The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 15. Juli 1910. —5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 166

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Angeblich Erpresserbande.

Soll es auf die Börse des Fürsten Henkel-Donnersmark und anderer hochstehende Persönlichkeiten abgesehen haben.

(Spezialkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 15. Juli. Heute wurde hier der Verleger Hirsch unter der Anklage verhaftet, vom Fürsten Henkel-Donnersmark eine halbe Million Mark zu erpressen versucht zu haben; Hirsch soll andernfalls mit der Enthüllung von angeblichen Unregelmäßigkeiten in Kohlenbergwerks- und in großen Unternehmungen gedroht haben. Das Vorgehen der Behörde gegen Hirsch hat eine, wie es heißt, weit verzweigte Verschwörung zur Erhebung von Blutgeld von zahlreichen hochstehenden Persönlichkeiten im Keime erstickt. Weitere Verhaftungen dürften folgen. S.

Ihr Verzweiflungsschrei.

Was eine benachbarte Ladnerin um Mitternacht für Lärm im Crippen'schen Hause hörte.

London, 15. Juli. Die erste Schilderung der vermuthlich wirklichen Ausführung der Blutthat an der armen Frau Crippen, welche in Brooklyn, N.Y., als Tochter eines polnischen Edelmannes geboren wurde und bereits früh des Lebens bitteren Ernst kennen lernte, wurde heute von einer Nachbarin von Dr. Hawley H. Crippen mitgetheilt, welche in einem Häuschen, das an den kleinen Garten hinter dem Crippen'schen Hause stößt, einen Laden betreibt. Die Frau berichtete den Geheimpolizisten, daß sie in dem Garten oft Jemand sich im Revolverschießen üben hörte. Vor vier, fünf Monaten, genauer kann die Frau es nicht angeben, hörte sie ungefähr um Mitternacht aus der Richtung des Kellers des Crippen'schen Wohnhauses lautes Geschrei einer Frau. Sie habe gelauscht und die in flehentlichem Tone geäußerten Worte gehört: „Thue es nicht, o thue es nicht!" Dann sei alles still geworden, und sie habe bald den Vorfall vergessen, bis er ihr durch die Nachricht von dem Morde jetzt wieder in Erinnerung gekommen sei.

Frau Crippen verschwand im letzten Februar, und bald darauf erhielt Dr. Crippens Sohn aus erster Ehe, welcher jetzt in Los Angeles als verheiratheter Mann wohnt, vom Vater ein Schreiben, wonach des Sohnes Stiefmutter auf der Reise nach Los Angeles in San Franzisko verschieden sei. Auch Dr. Crippens Vater lebt noch; er wohnt ebenfalls in Los Angeles; der alte Mann vermag nicht an die Schuld des Sohnes zu glauben. Dr. Crippens Sohn wird die Nachricht verheimlicht, und Berichterstatter, welche ihn aufsuchen wollten, wurden von seinem Schwiegervater, J. C. Herwich, bei dem das junge Paar wohnt, mit einem Gewehr verjagt.

Kurz vor Dr. Crippens Verschwinden wurde er in Gesellschaft seiner muthmaßlichen Geliebten, der Französin Clara Leneve, in seinem Wohnhause in Hilldrop Crescent, Nord-London, gesehen.

Auf einem Ball, den Dr. Crippen in London, England, im Januar mitmachte, trug seine Geliebte und Schreibmaschinistin Frl. Leneve den Pelz und Schmuck der Frau Crippen, der amerikanischen Schauspielerin Belle Elmore. Im Leichnam wurden Spuren von Gift gefunden. Der Mörder hatte die Todte zerstückelt; der Lehmboden unter dem Keller verhinderte die völlige Verbrennung der Leiche durch den ungelöschten Kalk.

New York, 15. Juli. Auf Veranlassung der Polizei in Trenton, N. J., sind heute von hier Geheimpolizisten dorthin gereist, um einen Unbekannten, der sich dort gestern erschoß und der dem flüchtigen Dr. Crippen sehr ähnlich sehen soll, zu besichtigen. Alle englischen und England anlaufenden deutschen Dampfer werden hier bei der Ankunft nach dem flüchtigen Paare durchsucht.

Ausrottung der Seeräuber.

Hongkong, 15. Juli. Die chinesischen Seeräuber auf der Insel Colowan haben heute die weiße Fahne aufgezogen, um ihre Verwundeten fortschaffen zu können. Die Chinesen haben zehn Kanonenboote und 1200 Soldaten hingesandt, um nöthigenfalls den Portugiesen bei der Ausrottung der Seeräuber zu helfen. Das Krankenhaus in Macao ist mit verwundeten Seeräubern und Soldaten gefüllt. Die seit Monaten in der Gefangenschaft der Verbrecher befindlichen chinesischen Studenten wurden befreit.

Inland.

Hammerstein krank.

New York, 15. Juli. Der frühere Opernunternehmer Oskar Hammerstein kam heute auf der „Lusitania" völlig abgespannt hier aus Europa an. Er versicherte, er werde kein neues Opernunternehmen in den Ver. Staaten gründen. Verweigerung seiner Zulassung nach Rußland sei auf Anzeige von irgend einem Kollegen von der Bühne zurückzuführen. Er werde der Sache mit Hilfe des Staatsdepartements auf den Grund gehen.

Sieht bös aus.

Zugangestellte auf dem ganzen Pennsylvania-Bahnsystem zum Ausstand bereit.

Philadelphia, 15. Juli. Sowohl die Leiter der Pennsylvania-Bahngesellschaft wie die der Brüderschaft der Zugangestellten und des Ordens der Bahnschaffner weigern sich, nachzugeben, und es sieht heute beinahe aus, als ob es zu einer ernsten Kraftprobe durch einen Ausstand kommen wird. Die Verhandlungen wurden gestern Abend als fruchtlos abgebrochen, und dann haben die Bevollmächtigten der Eisenbahner einer Sechserausschuß mit Präsident A. B. Garrettson vom Orden der Eisenbahnschaffner und W. G. Lee von der Brüderschaft der Zugangestellten als Vorsitzenden eingesetzt, um einen Ausstand anzuordnen, wenn immer der Ausschuß es für nothwendig erachtet.

Garrettson stellte die Sachlage heute folgendermaßen dar: „Es ist alles aus. Wir sind bereit, die Arbeit einzustellen. Wir können es aushalten, wenn die Bahngesellschaft es kann. Es gibt keinen Vergleich hinsichtlich unseres Standpunktes. Wir bekommen, was wir verlangen, oder wir erhalten es nicht, das ist eine ganz einfache Sache. Aber einen Streik möchte ich doch vermeiden."

Die Gewerkschaftsführer wollen sich nicht des Erdmann-Gesetzes zur Einsetzung eines Schiedsgerichts bedienen, doch mag die Eisenbahngesellschaft das thun, um einer Verkehrsstockung vorzubeugen.

Die Leute verlangen die gleiche Bezahlung für zehnstündige Tagesarbeit, die sie jetzt für elfstündige erhalten, und bessere Arbeitsbedingungen.

Die Vertreter der Zugangestellten auf den Linien der Pennsylvaniabahn westlich von Pittsburg haben, wie ihre Genossen auf den östlichen Linien der Bahn, ebenfalls zu Gunsten eines Ausstandes abgestimmt, falls das im Allgemein-Interesse der Angestellten nothwendig sei. Davon hängt es ab, ob 25,000 Leute die Arbeit einstellen werden. Die fünfzig Vertreter der Zugangestellten auf der westlichen Abtheilung des Bahnnetzes halten heute Nachmittag eine weitere Besprechung mit dem Hauptbetriebsleiter Pe.. ab, obwohl kurz vorher ein Beschluß der Direktoren der Pennsylvania-Bahngesellschaft bekannt wurde, den diese gestern Abend gefaßt hatten und in dem sie den ablehnenden Standpunkt ihrer Hauptbeamten gegenüber den Forderungen der Leute vollinhaltlich gutheißen.

Waco, Tex., 15. Juli. K. K. McHarg von Stamford, Konn., hat unlängst seinen Antheil an der Texanischen Zentralbahn verkauft und heute die gegenwärtige Bahnverwaltung benachrichtigt, daß er ein volles Jahresgehalt jedem geben werde, der seit zwanzig Jahren in Diensten der Bahn ist, außerdem jeden Schaffner, Agenten, Bremser und „Porter" auf der 300 Meilen langen Bahn einen vollen Monatslohn; letztere Gabe beziffert sich auf $40,000

Washington, 15. Juli. Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute die neuen erhöhten Frachtsätze für den Versandt von Rindern und Rindfleisch von Chicago nach New York, 33 und 50 Cents, aufrecht erhalten.

Middletown, O., 15. Juli. Vor der Staatsbahnkommission, welche den Zusammenstoß eines Big Four-Personenzuges auf dem Geleise der Cincinnati, Hamilton & Dayton-Bahn mit einem Frachtzug am 4. Juli untersucht, wobei 23 Menschen den Tod fanden, sagte heute der Frachtzugbremser Smith aus, daß er fünf Telegraphenpfähle weit mit einer Flagge dem Personenzuge entgegengelaufen sei und diesen gewarnt habe. Der Lokomotivführer habe das Signal auch beantwortet. Der Zug sei mit 70 Meilen die Stunde Geschwindigkeit gefahren.

Begnadigt.

Washington, 15. Juli. Präsident Taft hat heute den im Arbeitshause zu Peoria, Ill., eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten verbüßenden Falschmünzer und Presbyterianer-Pastor Jas. E. Kaye aus Wheaton begnadigt. In seinem ersten Prozeß war der Pastor, der nur Denkmünzen für die Sonntagsschüler zu prägen vorgab, zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Auch den Neger Frank Minor hat der Präsident heute begnadigt. Minor hatte 1883 seine Frau ermordet, weil er sie für ungetreu hielt, und 27 Jahre gesessen. Die wegen Mordes über den Indianer Esias Willie verhängte Strafe, Zuchthaus auf Lebenszeit, wurde vom Präsidenten gemildert.

Schwere Strafe.

Washington, 15. Juli. Zwanzig Jahre Zuchthaus erhielt heute der diebische Bauvereinssekretär John B. Miller und sechzehn Jahre der Advokat John C. Davis wegen Veruntreuung von anvertrautem Geld eines Kunden.

Durch Fensterscheibe enthauptet.

New York, 15. Juli. Durch eine aus dem fünften Stockwerk herabfallende Fensterscheibe wurde heute der auf der Straße vorübergehenden Frl. Lena Phillips der Kopf fast völlig vom Rumpf getrennt. Das Mädchen war auf der Stelle todt.

Sie werden nicht alle.

Wieder ein Farmer von einem Hochstapler um $3500 geprellt.

Auburn, N. Y., 15. Juli. Der Farmer David Dennis von Moravia traf auf dem Bahnzuge auf der Fahrt nach hier am letzten Mittwoch einen Fremden, der ihn fragte, ob er wisse, wo verlassene Farmen in der Gegend zu verkaufen seien. Dennis bot ihm seine eigene an; nach mehrtägigen Verhandlungen kam Dennis nach Auburn, um als Garantie $3500 zu hinterlegen. Er holte das Geld von der Sparbank und ging mit dem Kauflustigen, der sich als Mr. Keator von Cortland vorstellte, um ungestört zu sein, nach dem Soule-Friedhof, wo jeder von ihnen die gleiche Summe, $3500, in eine Metallbüchse that, zu der Keator nur den Schlüssel behielt. Dennis durfte die Büchse mit heimnehmen, um sie aufzubewahren, bis Keator den Rest der Kaufsumme brachte. Am Montag erhielt Dennis den Schlüssel mit einem Brief. Darin stand: „Gehen Sie lieber nach einer einsamen Stelle und öffnen Sie dort die Büchse. Machen Sie keinen Lärm, sonst lacht man Sie noch aus." Dennis fand einen vierpfündigen Stein in der Büchse. Heute klagte er sein Leid dem Distriktsanwalt.

Die Sagen der Eskimos.

Der deutsche Gelehrte Prof. Vorbeck von einjähriger Studienreise heimgekehrt.

New York, 15. Juli. Prof. Wm. Vorbeck, der bedeutende Ethnologe aus Indianapolis, ist heute aus St. John's, N. F., eingetroffen. Der Gelehrte hat sich ein Jahr lang zum Studium des Volksliedes und der Geschichte der Eskimos in Nord-Labrador aufgehalten und werthvolles Material gesammelt. Prof. Vorbeck versichert, daß die Eskimos intelligent sind und von dem Verkehr mit den Weißen wenig berührt werden. Ihre Sagen haben sich in ursprünglicher Frische erhalten. Der Gelehrte ist ein Deutscher.

Dynamitverbrechen.

Wieder eine im Bau befindliche Brücke, dieses Mal in Pittsburg, zerstört.

Pittsburg, 15. Juli. Mit Nitroglyzerin und Dynamit wurde heute früh die im Bau begriffene Brücke der West-Gürtelbahn an der West Carson Str. schwer beschädigt. Die Brückenbauer liegen mit der Gewerkschaft in Streit und betreiben eine offene Werkstatt, seither sind zwölf der von ihnen gebauten Brücken durch Dynamit theilweise oder ganz zerstört worden. Die heutige war sehr schwer und weckte die ganze Bevölkerung aus dem Schlaf. Im Arbeitshause ging das Gerücht von einem Erdbeben und verursachte unter den Sträflingen große Unruhe; der Signalist in einem Wärterthurm der Lake Erie-Bahn wurde von seinem Stuhl geschleudert. Ein Sprengstück von der Brücke durchschlug das Deck des Ohiodampfers Valien und rollte dann in den Fluß. Viele Fensterscheiben wurden zertrümmert.

Albany, N. Y., 15. Juli. Bei Mechanicsville entgleiste heute ein Frachtzug auf einem von der Boston & Maine- und der Delaware & Hudson-Bahn gemeinsam benutzten Geleise. Die Schienen waren gelockert worden, wie die D. & H.-Bahngesellschaft berichtet; deren Geleisewärter streiken. Vier Landstreicher wurden verletzt.

Riesenziffern.

Der Handel der Ver. Staaten mit dem Auslande.

Washington, 15. Juli. Auf $3,302,821,057 belief sich im vergangenen Fiskaljahre der Handel der Ver. Staaten mit dem Auslande, er war, abgesehen von dem „Bannerjahr" 1907, mit $3,315,272,503, größer als in irgend einem früheren Jahre. Die Einfuhr ist bei dem Handel mit rund 1500, die Ausfuhr mit rund 1750 Millionen Dollars betheiligt.

Aus Uncle Sams Domänen.

Washington, 15. Juli. Infolge der Dürre im Westen ist die Nachfrage nach künstlich bewässertem Lande gestiegen, da laut Berichten an den künstlichen Bewässerungsdienst in nicht bewässerten Gebieten das Getreide wegen Mangels an Feuchtigkeit sehr schlecht steht.

Der Geologische Dienst hat im Juni die Regierungsländereien eingetheilt wie folgt: 1,244,500 Acres kohlenhaltiges Land, dessen Verkaufspreis auf $82,605,666 berechnet wurde; 1,306,655 Acres nicht kohlenhaltiges; dieses Land wurde der Besiedelung freigegeben, in Lousiana ferner 1,036,800 Acres, welche als anscheinend ölhaltig der Ansiedelung entzogen waren. 3600 Acres Oelland und 1,350,856 Acres Kohlenland wurden in jenem Monat zur öffentlichen Domäne bestimmt und empfohlen, daß 2,751,933 Acres in Wyoming, Kolorado, Montana, Washington, Oregon und Utah für die Besiedelung freigegeben werden.

Dem Staate Utah wurden heute als Entschädigung für den Verlust von Schulland 34,823 Acres Bundesländereien übertragen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Funkentelegraphisch heute gemeldet: Chicago von Havre, Kolumbia von Glasgow, St. Paul von Southampton, morgen und übermorgen in New York erwartet.

Alles zu Ende.

McGovern und Bonnell sind ebenfalls entlastet.

Verschwörung nicht nachgewiesen.

Richter Barnes beauftragt die Jury mit Freisprechung. — Macht Andeutungen mit Bezug auf Hanreddy und tadelt städtische Beamte.

Der berühmte Brandschiefer-Prozeß, aus der angeblichen Beschwindelung der Stadt um $45,984.20 beim Bau von Abschnitt D des Lawrence Ave.-Abzugskanals erwachsen, ist wie das Hornberger Schießen verlaufen. Richter Barnes hat heute Vormittag die Geschworenen beauftragt, auch die Angeklagten M. H. McGovern und Ralph A. Bonnell freizusprechen. Es ist dem Richter zufolge, dem Staate nicht gelungen, eine Verschwörung zwischen den Beiden, dem Stadtingenieur Ericson und dem früheren Hilfs-Arbeitskommissär Redieske zur Uebervortheilung der Stadt nachzuweisen.

Der Richter hatte vorher angekündigt, daß er McGovern freisprechen lassen, die Anklage gegen Bonnell aber der Jury zur Entscheidung übergeben würde. Der Staat wollte darauf die Anklage gegen Bonnell lieber zurückziehen, aber dagegen erhob Bonnells Vertheidiger J. T. Brady Einspruch, und der Richter entschied, daß er die Geschworenen auch mit Bonnell's Freisprechung beauftragen würde.

Staatsanwalt Wayman äußerte über die Entscheidung nur, er hätte alles Beweismaterial, das er habe auftreiben können, vorgelegt, und sein Gehilfe Northup, meinte, Bonnell sei jedenfalls nur ein Werkzeug der anderen Verschwörer gewesen. Da diese freigesprochen worden seien, so habe der Staat nicht den Wunsch gehabt, Bonnell noch weiter zu belangen. Die Entscheidung des Richters, welcher stundenlange Reden der Anwälte vorangingen, war sehr lang und ausführlich.

Deutet auf Hanreddy.

Aufsehen machte, daß Richter Barnes auf Hanreddy als einen möglichen Mitverschwörer deutete. Er sagte nämlich, es könnte behauptet werden, daß der Ausgrabungs-Unternehmer (Hanreddy) keinen Brandschiefer gefunden, aber McGovern veranlaßt hätte, solchen in Rechnung zu stellen. Dieser Unternehmer möchte mitverschworen gewesen sein, wenn eine Verschwörung bestanden habe. Bonnell müßte besser als jeder Andere wissen, ob Brandschiefer vorhanden gewesen. Das Notizbuch Bonnells mit Notizen über den von ihm gemessenen Brandschiefer sei angeblich von Einbrechern, die sonderbarer Weise keine Werthsachen mitgenommen hätten, gestohlen worden. Die Bonnell betreffenden Aussagen würden ihn, den Richter, berechtigen, den Fall Bonnell der Jury zu übergeben, wenn in der Beweiskette ein Glied vorhanden wäre, das eine Verschwörung Bonnells mit einem Anderen zeigte.

Sicher sei, daß die höhere Instanz einen Wahrschpruch gegen McGovern nicht bestätigen würde, denn ihm sei direktes Wissen von der Falschheit seiner Brandschiefer-Rechnung nicht nachgewiesen. McGovern hätte seinen Kontrakt Hanreddy übergeben und bei der Kanalarbeit weder weiteren Verlust noch Gewinn zu gewärtigen gehab. Er sei mithin uninteressirt gewesen. McGovern habe seine Rechnungen monatlich eingereicht, und die städtischen Beamten, die es versäumt hätten, diese Rechnungen zu prüfen, verdienten schweren Tadel. Keiner hätte sich überzeugt, ob wirklich Brandschiefer da sei.

Mehrere Geschworene sagten später, daß sie die Angeklagten würden freigesprochen haben, wenn ihnen die Entscheidung überlassen worden wäre.

Hilfs-Staatsanwalt Northup ist mißgestimmt über während des Prozesses vom Richter getroffene und der Staatsanwaltschaft ungünstige Entscheidungen, die seiner Ansicht nach in zu scharfer Weise abgegeben worden sind. Besonders ärgert ihn auch die angebliche Behauptung, daß er einen von Redieske geschriebenen Brief nicht vorgelegt habe.

Er habe, sagt er, den Brief doch vorgelegt, und wer das Gegentheil behaupte, sage etwas Falsches. Aus dem Briefe gehe die Uebertragung von $25,000 an den Brandschieferfonds hervor.

Die Staatsanwaltschaft sah sich heute bei Eröffnung der Verhandlung des Brandschiefer-Prozesses in einer eigenthümlichen Lage. Die Angeklagten Ericson und Redieske sind freigesprochen. McGovern schiebt die Verantwortung für die Brandschiefer Rechnung auf seinen früheren Theilhaber Hanreddy, und Bonnell wälzt seinen angeblichen Antheil an der Verschwörung auf den inzwischen verstorbenen McHarg ab. Richter Barnes hat der Staatsanwaltschaft gestern gesagt, sie müsse mehr Beweise gegen diese Angaben in's Feld führen, sonst müsse er, wie im Falle von Ericson und Redieske, die Geschworenen mit der Freisprechung McGoverns beauftragen. —

McGovern wurde heute nochmals auf den Stand gerufen, Er hatte gestern gesagt, daß er die Rechnungen für Brandschieferausgrabungen auf Grund von Notizen ausgestellt, die ihm Hanreddy gegeben hätte. Diese Notizen seien aber jetzt nicht mehr zu finden, sie schienen beim Umzug seiner Büros zerstört worden zu sein.

Was McGovern zu erzählen hatte.

Gestern Nachmittag auf den Zeugenstand gerufen, erklärte Bauunternehmer McGovern, er hätte nie Brandschiefer in dem Tunnel gesehen, noch je behauptet, daß dort Brandschiefer vorhanden sei. Er hätte nie auch nur einen Mann zur Arbeit an dem Kanal angeworben, nie eine Rechnung in Verbindung mit jener Arbeit bezahlt, und sei nie in dem Tunnel gewesen, um sich die Arbeit anzusehen.

Sowohl McGovern, wie sein früherer Theilhaber Hanreddy stellten in Abrede, sich an einer Verschwörung zum Betrug der Stadt betheiligt oder auch nur etwas von einer Verschwörung gewußt zu haben. Hanreddy sagte, 60 Prozent der aus Abtheilung „D" des Lawrence Ave.-Kanal ausgegrabenen Masse sei Brandschiefer gewesen. Nach halbjährigem Graben sei man auf harte Masse gestoßen, und die Kosten seien größer gewesen, als die Bezahlung seitens der Stadt. McGovern hätte aufhören wollen, da er schon $13,000 eingebüßt gehabt, und hätte die Vollendung der Arbeit schließlich Hanreddy allein überlassen, der Kontrakt aber hätte nach wie vor auf McGoverns Namen gelautet und McGovern hätte auch die Rechnungen an die Stadt geschrieben.

* Der 63jährige Anstreicher Eugene Light, Nr. 2,517 S. Campbell Avenue, der am 29. Juni bei seiner Arbeit am Hause Nr. 1,208 Michigan Avenue aus der Höhe des 3. Stocks abstürzte und das Rückgrat brach, ist gestern in seiner Wohnung durch den Tod von seinem Leiden erlöst worden.

* Stadtrichter Gemmill entschied heute, daß die Verbandsleitung der Internationalen Maschinenbauerunion nicht befugt gewesen sei, der Lokalunion Nr. 3 den Freibrief zu entziehen und sie so „Eigenthums zu berauben ohne gehöriges Gerichtsverfahren". Gegen das Urtheil wird Berufung eingelegt werden.

Geschwaderfahrt.

Washington, 15. Juli. Das Atlantische Geschwader, aus sechzehn Schlachtschiffen, dem Hilfskreuzer Dixie, Torpedobootzerstörern, der Jacht Yankton, dem Hospitalschiff Solace und dem Proviantschiff Culgoa bestehend, wird am 26. Oktober von New York eine Fahrt nach Südeuropa und Afrika antreten und folgende Häfen anlaufen: Villefranche, Neapel, Gibraltar, Toulon, Genua, Alexandria, Barcelona, Lissabon, Marseille, Ponta del Gada, Leghorn, Algier und Madeira.

Wenig Zunahme.

Washington, 15. Juli. Das Illinoiser County McLean mit der Stadt Bloomington hat, nach heutigem Bericht des Zensusamtes, eine Bevölkerung von 68,008, nur 165 mehr als 1900.

Empfang bestätigt.

St. Louis, 15. Juli. Anthony Matre, Nationalsekretär des Verbandes der katholischen Gesellschaften, hat heute vom Privatsekretär Kibbe des Königs Georg von England die Empfangsbestätigung des Gesuchs von drei Millionen Katholiken in den Ver. Staaten um Ausmerzung der antikatholischen Sätze im Verfassungseide des Königs erhalten.

Kein guter Seelenhirte.

Schenectady, N. Y., 15. Juli. Pastor De Witt Sharp und seine 14jährige Freundin Eunice Whittaker, welche in Kansas City verhaftet worden waren, wurden heute von Sheriff Hathaway nach hier zurückgebracht. Sharp ist Familienvater. Er ist der Entführung angeklagt worden.

Ließ sich zerschneiden.

Toledo, O., 15. Juli. Der 34jährige Arbeitshäusler Wm. Moore, 2813 Erie Straße, sprang heute in der Anstalt in eine Lehmmischmaschine und ließ sich von deren scharfen Stahlscheiben zerstückeln.

Sein Fürwitz.

Fostoria, O., 15. Juli. Der Nachtmaschinist im hiesigen Elektrizitätswerk, Chas. Noble, faßte heute zwei anscheinend „todte" Leitungsdrähte an und war im nächsten Augenblick eine Leiche.

Noch keine Einigung.

Kansas City, 15. Juli. Vertreter der Grubenbesitzer und Kohlengräber im Südwesten haben heute hier erklärt, daß vor Nationalpräsident Lewis' Rückkehr in der nächsten Woche keine Beilegung des Streiks zu erwarten sei.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Griffiths oder Allison?

Beide machen Anspruch auf die Unterstützung der dem. Parteileitung.

Broderick für Wiederwahl.

Angeklagter demokratischer Staatssenator bewirbt sich um nochmalige Nomination. — Michael F. Sullivan sein Gegner. — Dem. Kongreßkandidaten.

Wer ist der demokratische Kandidat für das Amt des Schulsuperintendenten von Cook County, der die Unterstützung der Parteiorganisation am Vorwahlentag erhalten soll? Mitglieder des „Harmonie-Ausschusses", der das Countyticket zusammengestellt hat, behaupten, daß die Wahl, wie an anderer Stelle berichtet, auf G. Chas. Griffiths von Oak Park, Vorsteher der Motley-Schule, gefallen sei, der sich der Unterstützung Ald. Wm. E. Devers erfreute. Griffiths selbst ist auch dieser Ansicht. Die Parteileitung hingegen behauptet, daß Samuel B. Allison von der 7. Ward für diese Stellung ausersehen sei. Sein Name befindet sich auf den Petitionen, welche die Parteileitung in Umlauf gesetzt hat und am Montag dem Countyschreiber einreichen wird. Da diese Petitionen natürlich zuerst in die Hände des Countyschreibers gelangen werden, wird Allisons Name auf dem Vorwahlenstimmzettel den ersten Platz erhalten. Griffiths setzte heute schleunigst Petitionen in Umlauf und wird versuchen, Allison am Vorwahlentag die Nomination zu entreißen.

Colin C. H. Fyffe von der 21. Ward hat die ihm angebotene Nomination für das Superiorgericht abgelehnt. An seiner Stelle wird von der Parteileitung voraussichtlich Thomas C. Clark von Evanston ernannt werden, der seine Petitionen bereits in Umlauf gesetzt hat. Clark wird in der Vorwahl die Unterstützung der Parteileitung erhalten.

Angeklagter bewirbt sich um Wiederwahl.

J. Broderick, Vertreter des 27. Senatsbezirks im Staatssenat, wird sich um eine nochmalige Nomination bewerben, trotzdem er von Senator Holstlaw in einem Geständniß vor der Grandjury von Sangamon County beschuldigt wird, Holstlaw $2500 für seine Stimme für Senator Lorimer und $700 als seinen Antheil an der Pinke ausbezahlt zu haben. Er befindet sich im Anklagezustand und sieht seiner Prozessirung entgegen. Es wird behauptet, daß Broderick die Unterstützung Ald. John J. Brennans von der 18. Ward, der die demokratische Organisation kontrolirt, erhalten wird. Michael F. Sullivan von der 18. Ward, früherer städtischer Hilfskorporationsanwalt während C. H. Harrisons Amtszeit, wird versuchen, ihm die Nomination streitig zu machen, und ein lebhafter Kampf ist zu erwarten. Sullivan rechnet auf die Unterstützung der besseren Elemente in der 16., 17. und 18. Ward, die ganz oder theilweise zum 37. Senatsbezirk gehören. Broderick wird, wie es heißt, alle Hebel in Bewegung setzen, um wiedernominirt zu werden, da er einen Sieg in der Vorwahl als eine „Ehrenerklärung" ansieht.

John J. Poulton, bisheriger demokratischer Vertreter des 13. Senatsbezirks im Unterhaus und Kandidat für eine Wiederwahl, hat das Rennen aufgegeben. An seiner Stelle bewirbt sich der Anwalt John Prystalski von der 33. Ward um die demokratische Nomination für die Legislatur.

Dem. Kandidaten für den Kongreß.

Um die demokratische Nomination für den Kongreß im 1. Kongreßbezirk bewirbt sich der frühere Staatssenator Michael Maher. Im 2. Bezirk hat Orva G. Williams, Schatzmeister des Iroquois-Klubs, seine Kandidatur auf demokratischer Seite angekündigt. Im 3. Bezirk, den gegenwärtig der Republikaner W. W. Wilson im Repräsentantenhaus vertritt, sind mehrere Bewerber um die demokratische Nomination im Felde, darunter D. B. Jesse und Fred J. Crowley. Im 4. Bezirk ist ein erbitterter Kampf um die Nomination am Vorwahlentag zu erwarten. Ex-Senator E. J. Rainey, Präsident John J. Fitzpatrick vom hiesigen Gewerkschaftsrath, Kongreßmitglied Jas. T. McDermott und W. E. Furlong bewerben sich um die Nomination. Im 5. Bezirk hat Kongreßmitglied A. J. Sabath keinen Gegner um die Nomination. Im 6. Bezirk wird J. J. Bryant von Riverside und im 7. Bezirk Frank Buchanan von der 27. Ward die Unterstützung der Organisation erhalten. Kongreßmitglied Thomas Gallagher vom 8. Bezirk hat keinen Mitbewerber um eine nochmalige Nomination. Im 9. Bezirk wird voraussichtlich der Anwalt Lynden Evans von der 21. Ward die Unterstützung der Organisation erhalten, und im 10. Bezirk ist der einzige Bewerber um die Nomination bisher Richard J. Finnegan von der 25. Ward, doch ist nicht ausgeschlossen, daß Evanston einen Kandidaten Namens Sterrett im Feld haben wird.

Wie üblich.

Die Legislative Voters League veröffentlicht jetzt ihren üblichen Bericht über die Legislaturmitglieder, deren Amtszeit zu Ende geht. Er ist in der üblichen Weise gehalten. Die Haltung der Mitglieder in der Schank- und Sontagsfrage und gegenüber dem Freibrief von Chicago spielt bei der Beurtheilung der Leistungen und des Karakters der Mitglieder eine große Rolle. Die Liga stellt sich in dieser Beziehung ungefähr auf den Standpunkt des Verbandes der christlichen Temperenzweiber, was in Anbetracht der Zusammensetzung ihres Vollzugsausschusses nicht zu verwundern ist, an dessen Spitze ein Man mit ausgesprochen prohibitionistischen Neigungen und Gesinnungen steht, der zugleich Präsident des prohibitionistischen Sunday Evening Club ist. Sonst ist noch die Thatsache maßgebend, ob ein Mitglied für die Erwählung Lorimers und Shurtleffs gestimmt hat. Letzteres macht allerdings nicht viel aus, wenn der Betreffende in der Schank- und Sonntagsfrage verläßlich gewesen ist, d. h. für die prohibitionistischen Maßregeln gestimmt hat. Ist er aber so unvorsichtig gewesen, für Shurtleff und Lorimer zu stimmen und außerdem für liberale Maßregeln einzutreten, so wird er erbarmungslos verdammt. Von den 19 Senatoren von Cook County finden nur sieben, von den 57 Abgeordneten nur 8 Gnade vor den Augen der Liga.

Ausschuß vermehrt.

Der aus dreizehn Mitgliedern bestehende Ausschuß für politische Thätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung ist durch Ernennung zweier weiterer Mitglieder vermehrt worden. Die neu ernannten Mitglieder sind Ald. Herman J. Bauler, der Schatzmeister des Verbands, und Leopold Neumann, der Organisator.

Brief des Countyclerks.

Im Einklang mit einem vom Staatssekretär Rose vorgeschlagenen Plan hat Countyclerk Haas heute einen Brief verfaßt, der allen Bewerbern um Nominationen zugeschickt werden soll. Das Schreiben beantwortet so genau wie möglich alle Anfragen, die von vielen Bewerbern an den County Clerk über die Einreichung von Petitionen gerichtet worden sind. Alle vom 18. Juli an einlaufenden Petionen werden in der Reihenfolge des Einlaufes aufbewahrt. Vorher eingegangene Petitionen werden dem Absender zurückgeschickt, da der Countyclerk nicht ermächtigt ist, sie vor jenem Datum anzunehmen.

Schließung der Sangamon Str.

Der stadträthliche Vergütungsausschuß setzte heute de Vergütung für Schließung der S. Sangamon Str. zwischen der 16. Straße, um welche die Burlington-Bahn nachgesucht hat, auf $31,000 fest. Sie war ursprünglich auf $22,000 festgeset worden, doch erklärte Superintendent McGurren vom Vergütungsbüro die Summe für zu niedrig. Der städtische Grundeigenthumsagent empfahl, sie um $9000 zu erhöhen.

Geriebener Gauner.

Ein Gauner, der sich J. A. Roß nannte, deponirte heute Morgen $400 in der First National Bank of Englewood. Gegen Mittag zog er mittels Check $395 und bald darauf, als der Kassirer Mittagspause machte, ohne den erhobenen Betrag gebucht zu haben, von dem Stellvertreter nochmals die gleiche Summe. Die Polizei fahndet jetzt auf den Schwindelhuber.

Gut aufgehoben.

Wegen angeblicher Vagabundage wurde heute ein gewisser Harry Smith aus New York dem Stadtrichter Wells vorgeführt. Da der Bursche im Verdacht steht, ein Taschendieb zu sein, der mit der Absicht nach Chicago kam, während des in zehn Tagen hier stattfindenden Konklave der Freimaurer reiche Ernte einzuheimsen, überwies ihn der Kadi für die Dauer von 30 Tagen dem städtischen Arbeitshause und strafte ihn um $1 und die Kosten.

Field & Co. erhält Kontrakt.

Der stadträthliche Ausschuß für das Rathhaus und öffentliche Gebäude sprach heute den Kontrakt für Lieferung von Rollvorhängen für das neue Rathhaus der Firma Marshall Field & Co. zu. Ihr Angebot betrug $2,736. Es war das niedrigste unter sämmtlichen Angeboten.

* Sieben Tänzerinnen aus einem sogenannten „Museum" an der State Straße wurden heute — „wegen Mangels an Beweis" — freigesprochen von der Anklage, wider den Anstand verstoßen zu haben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar bis auf ein mögliches örtliches Gewitter; mäßige Luftwärme; wechselnder Wind.

Illinois: Bis auf örtliche Gewitter heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

Indiana: Zum Theil bewölkt und wahrscheinlich Gewitterregen heute Abend oder morgen.

Nieder-Michigan: Zum Theil bewölkt; im Süden des Gebietes heute Abend oder morgen Gewitter.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen unbeständiges, aber im Allgemeinen klares Wetter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad; Nachts 12 Uhr 74 Grad; Morgens 6 Uhr 72 Grad; Mittags 12 Uhr 78 Grad.

Gründlicher Räumungs-Verkauf!

Die größte Hochsommer-Räumung in der Geschichte unseres Geschäftes ist jetzt in vollem Gange in beiden Läden.

$12.50 Anzüge für Männer u. junge Männer, alle Facons, Sommer- u. Herbst-Schwere, einschl. blaue Serges, jetzt	$15 u. $18 Anzüge für Männer und junge Männer, alle Facons, Sommer- und Herbst-Schweren, einschl. blaue Serges, jetzt	$20 u. $22 Anzüge f. Männer u. junge Männer, alle Facons, Sommer- u. Herbst-Schweren, einsch. blaue Serges, jetzt
$8.75	$11.75	$14.75

Hübsche Effekte in gestreiften Kammgarn-Hosen für Männer und junge Männer — $3.00 Werthe, für $1.85

Hochfeine Hosen für Männer und junge Männer — in den neuen Entwürfen, — $4 und $4.50 Werthe, für $2.85

Fancy Balbriggan-Unterzeug für Männer, Unterhemden u. -Hosen, 50c u. 65c werth. 39c

Poros Knit Unterzeug für Männer, Unterhosen entweder Kniélänge od. volle Länge, mit kurzen Aermeln, 50c werth, für 39c

Arbeitshemden für Männer, fester Kragen, echtfarb. blaue Chambrays, schwarze Sateens, auch echtfarbige dunkle Stoffe 39c

Hemden für Männer, Neckband-Facon, in prachtvollen hellen Mustern, auch blaue Chambray Hemden — 75c werth 39c

Hochfeine Hemden für Männer, ein speziell feines Sortiment Touristen-Hemden, Neckband u. fester Kragen, Werthe bis $2—jetzt 85c

Schwarze und lohfarb. baumwollene Strümpfe für Männer. — 10c Sorte 5c

Hochfeine Sorte fancy Sommer-Strümpfe für Männer — 35c Werthe 17c

Waschbare Four-in-Hand Halsbinden für Männer — 15c werth 8c

Kniehosen - Anzüge für Knaben — Knickerbocker Facon oder gerade Hosen, einschließlich blaue Serges — $4.00 und $4.50 Werthe, während dieses Verkaufs, für $2.95

Kniehosen - Anzüge für Knaben, Knickerbocker oder gerade Hosen — einfach doppelknöpfige oder Norfolk - Facon — reguläre $3.00 Werthe $1.69

Kniehosen für Knaben — 50c Werthe — in Größen bis zu 16 — während dieses Verkaufs 25c

Kniehosen für Knaben, in Knickerbocker - Facon — alle Größen bis zu 17 — 75c Werthe 45c

Schuhe für Männer, in Box Calf oder Velour Calf, mit Eichen - Sohlen, Goodyear Welt genäht, solide Leder-Sohlen und Absätze, $2.50 Werth, für $1.85

Schuhe u. Oxfords für Männer, Patent Colt, Gun Metal, Velour Calf, all die neuen Leisten und Facons von Zehen und Absätzen, $3.50 Werthe, speziell zu $2.40

Satin Calf ganz solide Lederschuhe für Knaben, Dongola-Obertheil, Größen 9—5½, $1.50 Werthe, für $1.00

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — Zwei Läden: — Milwaukee und Chicago Ave.

Außerhalb des hohen Miethe - Distrikts

Offen Samstag bis 10:30 Abends und Sonntags bis Mittag

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von Walter Bloem.

(12. Fortsetzung.)

Wären nicht die schwarz-weißen Schnüre um die Achselkappen gewesen .... und die Schmisse auf Stirn und Wange .... wer hätte ihn von einem Kapitulanten unterscheiden sollen ....?!

Die Thür flog auf .... da standen drei plaudernde Damen .... ach — Damen! Wesen aus einer höheren Welt —!

Und mit ihnen im Gespräch drei Offiziere, Hauptmann von Brandeis, Oberleutnant von Schoenawa, der finstere, unnahbare Bataillonsadjutant .... Die Herrgötter des Kommißhimmels!

Und nun schlug Hans Friesen doch die Absätze zusammen, daß es knallte, und stand zuerst vor den Offizieren stramm ....

Erst als diese unter Lachen und Entschuldigungen bei der Hausfrau abwinkten, ging er auf die Damen zu und beugte sich auf die duftende Hand nieder, die sich ihm entgegenstreckte ....

„Schau, schau .... so sieht also ein Dichter aus .... den hatte ich mir eigentlich anders vorgestellt! Aber freilich, Herr Friesen, zu der Königlich preußischen Dienstpoesie, die Sie sich da geleistet haben, paßt Ihr Kostüm ganz ausgezeichnet ....!"

Hans Friesens braunes Gesicht konnte nicht wohl tiefer sich färben .... aber in die weiße Stirn stieg das heiße Erröthen ....

Und nun lachte Hauptmann von Brandeis: „Na, Herr Friesen, wo haben Sie denn eigentlich während des Gefechts gesteckt?"

Die Leutnants lachten .... die Damen lachten ....

Nur eine nicht .... Ein rosiges Mädchengesicht, zwei dunkelblaue Augen lächelten ihn mitleidsvoll aufmunternd an ....

Die Vorstellung war erfolgt, man hatte Platz genommen um den 'runden Tisch im Salon, und die Hausfrau forderte den Poeten auf, sein Festspiel vorzulesen.

Und mit dem Klang der eigenen Verse überkam Hans Friesen wieder die fröhliche Wurstigkeit, die er sich vorgenommen ....

Teufel ja! Wenn's auch verschliffene Gedanken und konventionelle Vorstellungen waren, die er da zusammengebraut .... die Verse .... wahrhaftig, die konnten sich sehen lassen ....! Das klang und klirrte wie der Schritt marschirender Bataillone ... das grollte und brauste wie rollende Salven und dröhnendes Hurra beim Sturm .... Und war's auch keine himmelstürmende Poesie .... Poesie war's eben doch .... Soldatenpoesie ....

Und er fühlte, wie sie wirkte.

Als er geendigt, konnte er wohl bemerken, daß die Offiziere in ganz verändertem Ton mit ihm sprachen .... Und die Damen lachten auch nicht mehr über ihn .... obwohl er doch heute morgen den richtigen Gefechtsmoment verpaßt hatte ....

Gern ließen sich alle gefallen, daß er als Regisseur nun frei und ungezwungen mit ihnen schaltete.

Ja, der Bataillonsadjutant fand es vollkommen in der Ordnung, daß der Unteroffizier ihn sehr von oben herab zurechtwies, wenn eine verständnißlose Betonung unterlief, oder wenn es galt, die an näselndes Schnarren gewohnte Kommandostimme für das Pathos des Kriegsgottes umzufärben ....

Und nun erst die Damen .... wie glühten sie vor Eifer, es dem Dichter recht zu machen ....

Am holdseligsten aber erglühte eine von ihnen .... und ihre veilchenblauen Augen funkelten nicht nur dem Poeten, funkelten dem straffen, feurigen Jüngling ....

Molly hieß sie ....

Hans Friesen ahnte, daß er an diese Molly viele, viele Verse dichten würde .... bessere Verse als die im Festspiel .... echtere ....

Hatte nicht schon einmal ein Poet eine Molly besungen — —?!

Ueber dem Leben des Füsilierregiments Prinz Heinrich der Niederlande lagerte die Stille vor dem Sturm .... die satte, friedliche Sommerstille.

Die großen Besichtigungen waren überstanden. Auch die fatalen vier Wochen auf dem Truppenübungsplatz lagen bereits hinter dem Regiment, als die letzte Gruppe der Reserve-Offiziere eingerückt war. Und alles rastete nun ein wenig bis zum Beginn der Herbstübungen, in denen die Arbeit des ganzen Jahres, der Ausbildungsgang mit seiner weise berechneten, allmählichen Steigerung der Ansprüche und Leistungen alljährlich gipfelte.

Die stille Zeit vor dem Manöver wurde hauptsächlich durch fleißiges Schießen und durch kleinere und größere Felddienstübungen ausgefüllt. So hatten die Reserve-Offiziere über allzu starke dienstliche Inanspruchnahme nicht zu klagen. Von den aktiven Herren waren viele beurlaubt; die übrigen athmeten nach der Schinderei des Frühjahrs und Hochsommers ein wenig auf.

Und mit Feuereifer stürzten sich die Betheiligten auf die Vorbereitungen zum Regimentsfest. Alle zwei bis drei Tage fanden Nachmittags unter Leitung des Festspielpoeten Proben für die Aufführung statt, entweder bei Frau Brandeis oder bei der Protektorin des Abends, Frau Major von Sassenbach.

Für Hans Friesen bedeuteten diese Proben eine schattige, blumendurchduftete Oase in der dürren Wüste seines Kommißdaseins .... Er lebte nur noch für diese Stunden ....

Was galt's ihm, daß sein Instruktionsoffizier ihn vor versammeltem Kreise seiner Kameraden für den unfähigsten Tappelhans erklärt hatte, der jemals das Regiment verschimpfirt habe?

Was war ihm daran gelegen, daß sein Feldwebel Düske ihm die Sonderstellung, die sein Talent ihm den Offizieren gegenüber verschafft hatte, täglich durch um so kommissigere Behandlung vergalt, ihm mit dienstlichen Plackereien, wo es nur irgend möglich war, ins Gedächtniß rief, daß er nicht mehr und nicht weniger sei als eben ein Unteroffizier ....

Mochte er ihn den ganzen Tag und die halbe Nacht schikaniren und kommandiren, so viel er wollte .... die Nachmittagsstunden der Proben mußte er ihm freilassen — laut Bataillonsbefehl!

Uebrigens hatte Hans auch sonst dienstlich schlechte Tage. So gut er von den Offizieren im allgemeinen zur Zeit behandelt wurde, die Herren seiner eigenen Kompagnie machten eine Ausnahme.

Da war Hauptmann Goll, ein alter Junggesell und notorischer Weiberfeind, übrigens ein Verächter alles dessen, was nicht königlicher Dienst war .... und der Künste und Wissenschaften noch ganz besonders.

Da war der Oberleutnant Menshausen, ... da war endlich auch der Leutnant Quincke, der, im dunkeln Gefühl der überaus mangelhaften Entwicklung seiner eigenen Geistesgaben, jeden mit seiner grundsätzlichen Abneigung beehrte, der irgend etwas leistete.

Da war schließlich auch der gestrenge Bataillonskommandeur. Wenn der auf der Bildfläche erschien, dann konnte der einjährig-freiwillige Unteroffizier Friesen sicher sein, irgendwie „aufzufallen".

„Auffallen" war nämlich gleichbedeutend mit „unangenehm auffallen" .... dienstlich irgend etwas versehen haben —die gute dienstliche Leistung verstand sich von selbst und fiel also nicht auf.

Es war, als ob der Major den unglücklichen Einjährigen im Dienst dafür bestrafe, daß er sich außer Dienst der Gunst der Frau von Sassenbach erfreute.

Ach, wenn Hans gewußt hätte, daß er die unverhohlene Auszeichnung, mit der Frau von Sassenbach ihn behandelte, vor allem dem Umstande verdankte, daß er nach ihrer Auffassung auch nicht im entferntesten als Bewerber um eine ihrer Töchter in Frage kam — —

Ein bürgerlcher Gerichtsreferendar, der noch nicht einmal die Qualifikation zum Reserve-Offizier besaß — in dem sah auch Mama von Sassenbachs Argwohn nur den harmlosen, völlig ungefährlichen jungen Menschen, der sich mit Wonne nützlich machte beim Arrangement des Regimentsfestes und überaus korrekte Verse von einer vollendeten Loyalität der Gesinnung zu drechseln verstand —

Wenn Hans Friesen das geahnt hätte—!?

Er faßte die liebenswürdige, fast mütterliche Behandlung, welche die Frau Majorin ihm angedeihen ließ, in einem viel schmeichelhafteren Sinne auf —

Und hatte er dazu nicht eine gewisse Berechtigung —?

Denn daß die Nächstbetheiligte — daß Molly von Sassenbach ihn mit gnädigen Augen ansah .... das durfte er sich in Augenblicken schwellenden Hoffnungsglücks denn doch gestehen ....

Geschehen war ja selbstverständlich eigentlich gar nichts zwischen ihnen beiden .... sah man sich doch nur im Kreise der „Schmiere", wie die kleine Schaar der Komödianten des Festspiels sich bereits benannte, und unter den wachsamen Augen der gestrengen Blicken der Offiziere, für die man zwar außer Dienst „Herr Friesen", im Dienst aber sofort wieder nur der Unteroffizier Friesen war ...

Und dennoch .... wenn Hans Friesen nach der Probe zur Kaserne zurückeilte, wo seine Anwesenheit dringend nothwendig war im Interesse seiner Korporalschaft .... dann war er doch immer in einer wahren Weltumarmungsstimmung ....

Zwei-, dreimal war es ihm doch gelungen, einen Blick aus den veilchenblauen Augen zu erhaschen .... einen Blick! .... all ihr Götter! nach solch einem Blick war's dem guten Jungen jedesmal zu Muthe, als müsse er den engen Tressenkragen aufreißen .... aufspringen, ans Fenster stürmen, mit tiefen Athemzügen die laue Sommerluft in die glühende Brust eintrinken ....

Statt dessen mußte man ruhig und gemessen sitzen bleiben, von scharfen, wachsamen Augen unermüdlich beobachtet und kontrollirt ....

So waren die Stunden seines außerdienstlichen Daseins auch wieder eine Qual! —! ach — eine süße Qual —!

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doktor empfahl ihr, Cuticura zu benützen.

Und kurirte so eine Krankheit der Kopfhaut wie Kopfschuppen. — Sie hatte mehrere Monate gedauert und den Ausfall der meisten Haare der Leidenden verursacht.

Plage bald verschwunden und kehrte nie wieder.

„Als ich zehn oder zwölf Jahre alt war, hatte ich eine Kopfhaut-Krankheit, ähnlich wie Schuppenkopf, obwohl es ein solcher nicht war. Ich litt mehrere Monate, und die meisten Haare fielen mir aus. Schließlich ließen sie einen Arzt kommen und dieser empfahl die Cuticura-Heilmittel. Sie heilten mich in wenigen Wochen. Ich habe die Cuticura-Heilmittel auch gegen einen Ausschlag an meinen Händen gebraucht, und sie waren von großem Nutzen. Ich habe keinen Trubel mehr mit der Kopfkrankheit gehabt. Frl. Jessie F. Buchanan, R. F. D. 3, Hamilton, Ga., 7. Jan. 1909."

Die Haut der Babies

Sollte nur Cuticura-Seife kennen — rein, milde, sparsam.

Wegen ihrer zarten, erweichenden, heilsamen, antiseptischen Eigenschaften, entnommen der Cuticura-Salbe, vereinigt mit den reinsten reinigenden Bestandtheilen und erfrischendsten Blumendüften, ist Cuticura-Seife unerreicht in der Erhaltung, Reinigung und Verschönerung der Haut, Kopfhaut des Haars und Hände von Säuglingen und Kindern. Als Vorbeugungs- und Heilmittel bei quälendem, entstellendem Eczema, Hitzblattern, Jucken, Reiz, Entzündung und Wundreiben von Kindheit bis zum Alter; für eine heilende, antiseptische Reinigung von Geschwüren, entzündeten, schleimigen Oberflächen und für viele andere Zwecke, die Frauen und besonders Müttern bekannt sind, ist Cuticura von Erfolg, wenn alles Andere versagt. Garantirt absolut rein und kann von der Stunde der Geburt an angewendet werden.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Ausschlag bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut, und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form von mit Chokolade überzogenen Pillen, 25c. per Fläschchen von 60) zur Reinigung des Bluts. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

☞ Frei per Post, 32 Seiten starkes Cuticura-Buch, ein vollständiger Führer zur besten Pflege von Haut und Kopfhaut.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Chicagoer Kleider-Käufer sichern sich schnell die Bargains, welche in The Hub's Juli-Räumungs-Verkauf offerirt werden

Um die besten Resultate zu erzielen haben wir Herabsetzungen von 25 bis 40% vorgenommen von unseren früheren äußerst niedrigen Preisen an allen angebrochenen Partien von Anzügen für Männer und junge Männer

Ihr könnt jetzt kaufen:

Durchaus reinwollene handgeschneiderte Anzüge für Männer und junge Männer, aus garantirt reinen Worsteds gemacht, vorzüglich gefüttert mit Worsted, Serge oder Alpaca Cloth, in den neuesten und populärsten Schattirungen, in allen Größen von 31 bis 50 Brustmaß; diese Anzüge wurden angebrochen von unseren regulären $15 und $16 Partien; herabgesetzt in unserem Juli-Räumungsverkauf, der Anzug auf $9.75

Anzüge für Männer und junge Männer, angebrochen von unseren regulären $18 und $20 Sortimenten, in grauen und braunen Effekten, Self Stripe blaue Serges, weiche Finish einfach blaue Serges und einfach schwarze unfinished Worsteds; ebenfalls kühle, bequeme 2-Stücke Outing Anzüge, gemacht aus fancy Homespuns, blauen Serges und Worsteds, alle handgeschneidert von wohlbekannten Fabrikanten und finished in der möglichst besten Weise; herabgesetzt in unserem Juli - Räumungsverkauf auf nur $13.50

Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht von hervorragenden Fabrikanten, viele davon sind thatsächlich nach dem berühmten Atterbury System angefertigt worden; aus ausländischen und einheimischen Stoffen, einfache und doppelbrüstige Sack, 3 Knöpfe Cutaway Frock und englischen Walking Frock Facons; diese Anzüge sind außergewöhnliche Werthe zu den Preisen, für welche The Hub sie während der ganzen Saison verkauft hat, nämlich $25, $28 und $30; sie wurden herabgesetzt in unserem Juli - Räumungsverkauf, der Anzug auf nur $18

Beinkleider für Männer und junge Männer, aus schottischen Cheviots, Tweeds, einfachen blauen Serges, Homespuns und Outing Flanellen, angebrochen von unseren $4 und $4.50 Partien; ebenfalls 500 Paar Beinkleider von $12 und $13.50 Anzügen; Ihr könnt Eure unbeschränkte Auswahl treffen in unserem Juli - Räumungsverkauf, das Paar für nur $3

Jetzt ist die Zeit, den Knaben auszustatten; beachtenswerthe Preisherabsetzungen in Kleidern, Ausstattungswaaren und Kopfbedeckungen. (4. Floor)

Doppelbrüstige Knickerbocker Knaben-Anzüge, 6 bis 17, reinwollene Stoffe, viele mit extra Hosen, von angebrochenen $5 und $6 Partien, Juli-Räumungsverkaufspreis, der Anzug zu nur $3.95

Doppelbrüstige Knickerbocker-Anzüge für Knaben, 6 bis 17, Peg Cut Knickers, aus ganzwollenen fancy Worsteds, Cassimers und Velours, von angebrochenen $7 und $8.50 Partien, Räumungsverkaufspreis, $5

Waschbare Kinder-Anzüge, Größen 2½ bis 10 Jahre, Russian und Sailor Facons, echtfarbige Stoffe, von unseren angebrochenen regulären $3 und $4 Partien, Juli-Räumungs-Verkaufspreis, der Anzug $2

Kappen und Hüte für Knaben und Jünglinge, 6⅝ bis 7¼, feine Cassimeres und Cheviots; ebenfalls 20 Dutzend Stroh Sailors, Werthe bis zu $1.50; in unserem Juli-Räumungsverkauf markirt zu 48c

Negligee - Blusen für Knaben, 6 bis 17 Jahre, waren früher 75c, Juli-Räumungsverkaufspreis, 50c

Knickers für Knaben, 6 bis 17 Jahre, reinwollene Worsteds, Cassimeres und Cheviots, $1.50 und $1.75 Werthe, Räumungs-Verkaufspreis $1.00

Bade - Anzüge für Knaben, Größen 24 bis 34 Zoll, 2-Stücke Facon, die regulären 50c Qualitäten, speziell für unseren Juli - Räumungsverkauf zu 39c

Die letzten Tage unseres beachtenswerthen Räumung-Verkaufs von $3.50, $4 und $5 Männer-Schuhen und Oxfords zu $2.85

Sobald die Quantitäten erschöpft sind, wird der Verkauf eingestellt werden.

Wir haben immer noch alle Größen in den Vorräthen, und Ihr werdet sicherlich etwas Passendes finden, wenn Ihr morgen kommt; alle beliebten Facons und Ledersorten der Saison, sowohl in Schuhen wie Oxfords, sie wurden während der ganzen Saison für $3.50 $4 und $5 verkauft, für $2.85

Laßt Euch durch nichts abhalten, morgen unserem Juli - Räumungs - Verkauf beizuwohnen; es ist ein Kleider - Bargain, den kein Mann versäumen sollte

Lokalbericht.

Die alten Ansiedler.

Ihr Fest findet am 1. August in Brands' Park statt.

In Brand's Park wird das 36. Jahresfest der alten Ansiedler gefeiert, und zwar am Montag, dem 1. August. Die Chicago Turngemeinde, welche diese Feste veranstaltet, hat den folgenden Ausschuß mit den Vorkehrungen betraut: Emil Höchster, Vorsitzer; Fred. B. Schuchardt, Sekretär; Hubert C. N. Preß, Schatzmeister; Chr. Carr und John Weber, Kassirer, und 39 andere Mitglieder. Das Programm des Tages lautet:

Der Vollzugs-Ausschuß verläßt um 12 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich mit der Straßenbahn zum Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnißbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1886 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das 40. Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, werthvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben:

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin.
3. Dem ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedler.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin.
5. Dem alten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft thätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für eine und dieselbe Partei thätig war und noch für diese thätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Dem ältesten hiesigen Veteran der Vereinigten Staaten-Armee.
10. Demjenigen deutsch - amerikanischen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.

Von den Preisen sind Diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen zwei Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Um 7 Uhr Festrede und Preis-Vertheilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und Alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

— Parirt. — Er (im Ehezwist): „Ich war doch ein rechter Esel, als ich Dich heirathete!" — Sie: „Sei doch zufrieden, daß Du in der Ehe vernünftig geworden bist!"

Frachtschiff beschädigt.

War muthmaßlich auf eine im Flusse liegende Bombe aufgelaufen.

Dem guten Schiff Parks Foster, Eigenthum der National Steamship Company, stieß am 7. Juli ein eigenthümlicher, noch nicht aufgeklärter Unfall zu. Es hatte, mit 98,000 Bushels Getreide beladen, von dem an der Archer Ave.-Brücke und 34. Straße gelegenen Lagerplatz aus die Fahrt nach Collingwood, Ont., angetreten, aber kaum 300 Yards zurückgelegt, als plötzlich das Wasser unter dem Schiff in wilde Bewegung gerieth und es aufs Ufer zu werfen drohte, während die Mannschaft ausnahmslos hinpurzelte. Nachdem der erste Schreck überwunden war, wurde sogleich „angelegt" und die Ladung gelöscht. Dann wurde das Schiff aufs Trockendock geschafft, wo man ein 5 bei 7 Fuß großes Loch im Boden ermittelte. Nur dem Umstand, daß das Schiff Querschotten hatte, ist es zu danken, daß es nicht sogleich sank.

Die Beamten der National Steamship Co. sind der Ansicht, daß es auf eine Bombe aufgelaufen war und sie zur Entladung gebracht hatte.

— Verwandte Seelen. — Passagier: Höchst unangenehm, daß der Zug schon fort ist, nun muß ich hier übernachten, und meine Frau erwartet mich zu Hause! — Stationsvorsteher: Sind S' froh!

Wir geben 10 Siegel Stamps um Sammlung zu beginnen. 1 Stamp für jede ausgegebene 10c.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Nehmt Eure Auswahl von irgend einem Männerhemd in unserm Lager zu $1

Hemden die wir früher zu 1.50, 2.00, 2.50 und 3.00 verkauften

Dreß-, Negligee- und Outing-Hemden von jeder Beschreibung und in allen Größen

$1

Seide gemischte Hemden
Soisette Hemden
Echte französische
Flanell - Hemden
Manhattan Hemden
Sivo Hemden
Mercerized Hemden
Outing Hemden mit weichem Kragen
Outing Hemden mit Collar Band

In allen Größen, vergrößerter Verkaufsraum, genügend Verkäufer. Wir halten uns das Recht vor, die Quantitäten in jeder Partie zu beschränken. Alle sind in den neuesten, besten Mustern. Die beliebtesten Farben, mit losen oder festen Manschetten, Coat-Facon, reguläre Facon. Einfache oder pleatedFronts. Weiche Hemden haben einfache oder französische Manschetten.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Rüffel für's Kriegsgericht.

Freisprechendes Urtheil über Hauptmann Lyons als nicht zutreffend bezeichnet.

New York, 15. Juli. Umgestoßen, weil nicht im Einklang mit den Thatsachen, hat General Howe, Befehlshaber des Departements des Ostens, heute das vom Kriegsgericht in Fort Meyer bei Washington gefällte und auf ehrenvolle Freisprechung lautende Urtheil über Hauptmann Samuel D. Lyon vom 25. Infanterieregiment. Der Offizier war infolge der Schießerei in Brownsville, Tex., welche zur Ausmusterung eines Negerregiments führte, der Unregelmäßigkeit geziehen worden. Der General zweifelt die Wahrheit der Angaben des Hauptmanns vor der Untersuchungskommission des Brownsviller Vorganges an, wonach der Hauptmann nicht genau gewußt habe, wie viele Patronen die Soldaten seiner (Neger-) Abtheilung und wie viele er in Reserve gehabt habe.

Ausland.

Ein Schlag ins Wasser.

Der neue Versuch der Brunnenvergiftung. — Kommt zum Katholikentage.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. Juli. In seltener Einmüthigkeit verurtheilen die Blätter den neuesten Versuch der Brunnenvergiftung anläßlich der sogenannten „Kaiserbrief"-Affaire. Sie bezeichnen die tendenziöse Entstehung des rein formellen Schreibens an den Präsidenten Madriz von Nikaragua als eine schamlose englische Hetze, betonen aber zugleich, daß die Bemühungen der Jingo-Presse, eine Verstimmung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten herbeizuführen, kläglich gescheitert seien. Unter den Umständen verzichten sie darauf, weitere Auslassungen der Hetzpresse zu erwähnen. In maßgebenden Kreisen hat die aus Washington gekommene offiziöse Erklärung befriedigt. Sie stimmt vollkommen mit der Auffassung der deutschen Regierung überein. Unzufriedenheit mit dem Stande der Dinge bekunden eigentlich nur die „Berliner Neuesten Nachrichten". Das Blatt bemängelt die eilige Anerkennung des Präsidenten der „de facto"-Regierung von Nikaragua und fragt, ob die verantwortlichen Stellen nicht imstande gewesen seien, zu erkennen, daß jene Anerkennung für Amerika eine Herausforderung bedeutete. Deutschland hätte in zweiter Linie bleiben müssen. Die hiesige „Post" nennt die offiziellen und offiziösen Auslassungen über die Angelegenheit unverständlich. Ob Deutschland den Präsidenten eines von der amerikanischen Union unabhängigen Landes anerkannt habe oder nicht, könne doch die Union nichts angehen.

Reichstags- und Landtagsabgeordneter Johann Giesberts wird am 31. August auf dem „Kaiser Wilhelm der Große" zum Katholikentag in Newark kommen und später eine Reise durch die Ver. Staaten machen.

— Die Treue ist sehr oft nur die Temperamentlosigkeit der Liebe.

Gegen Kopfschmerzen

verursacht durch kranken Magen, schlechte Galle, verstopfte Eingeweiden, Nerven - Ueberreizung, oder Uebermaß von Arbeit das sicherste u. zuverlässigste Mittel ist.

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c und 25c.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Hilfsbankkassirer Ernst Bowman in Tionesta, Pa., erhielt gestern zehn Jahre Zuchthaus.

— 60,000 Kisten Pfirsiche verfaulen in Fort Valley, Ga., wegen Mangels an Kühlwagen an den beiden Hauptpflücktagen.

— Auf $42,100 Strafgeld hat Bundesanwalt Lyons in den Bundesgerichten in Kansas City und Jefferson City, Mo., mehrere Bahngesellschaften wegen Verletzung des Gesetzes über die Höchst-Arbeitszeit verklagt.

— Bürgermeister Gaynor hat den New Yorker Großhändlern verboten, beim Verkauf von Schinken, Schmalz u. s. w. die Verpackung mitzuwiegen, und ihnen aufgetragen, volles Gewicht zu geben.

— Von einem Fremden wurde gestern Abend in ihrem Zimmer in Jersey City, N. J., die 35jährige polnische Frau Rosie Lucaschick nach heftigem Kampfe an Händen und Füßen gefesselt und erdrosselt.

— Jas. Craven in Washington fand Morgens vor seinem Hause in Verpackung sechszehn Hühner und daneben auf einem Zettel die Mittheilung, so viele habe der Sender Craven vor sechszehn Jahren gestohlen.

— Präsident Taft hat abermals große Gebiete kohlenhaltiges Land in verschiedenen Staaten des Westens aus dem Markte zurückgezogen, insgesammt soweit über 71 Millionen Acres Kohlenland.

— Zwanzig Tage Gefängniß, die höchste jemals dafür verhängte Strafe, erhielt heute in New York J. J. Heald, Fahrkartenabnehmer in einem Wandelbildertheater, weil er ein Kind ohne Begleitung Erwachsener eingelassen hatte.

— Frau Sarah Reinach von Chicago, Gattin des Bauunternehmers Henry Reinach, erwirkte in Reno, Nev., die Scheidung wegen Verlassens und Nichtunterstützung; Nannie Johnson von Chicago war in der Klageschrift genannt worden.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 1—5, Philadelphia 5—4; Cincinnati 0, Boston 7; Pittsburg 4, New York 3; St. Louis 1, Brooklyn 3. „American League" — Boston 1—6, Chicago 0—2; Detroit 7, Washington 1; New York 4, Cleveland 1; Philadelphia 4, St. Louis 5.

— Die 19jährige Chicagoerin Dorothy Miller hat in Omaha, Nebr., gestern den Japaner Malsuko Shofu, Reisenden für ein New Yorker Importhaus und ehemaligen Studenten der Leland Stanford-Universität, geheirathet. Mehrere Geistliche hatten die Vornahme der Trauung verweigert.

— Ein gutgekleideter, 25 Jahre alter, unbekannter Mann sprang, nachdem er auf einer Bank der Williamsburger Brücke in New York eine Zigarette geraucht hatte, gestern Abend über das hohe Gitterwerk und wurde in 135 Fuß Tiefe auf einem Fahrweg zerschmettert. Ein anderer Unbekannter stürzte sich vom Hudson Boulevard in Nord-Bergen auf die Felsen in 290 Fuß Tiefe und war ebenfalls sofort todt.

— Im Wettfahren mit einem Landbahnwagen zwischen Detroit und Pontiac, Mich., prallte ein Kraftwagen heute früh gegen einen Stein im Wege und flog vor den Landbahnwagen. Von den drei Kraftwageninsassen wurde Arthur Darmstaetter von Detroit, Sohn einer angesehenen Brauerfamilie, so schwer verletzt, daß er bald darauf starb; A. Doll von Kalamazoo liegt im Sterben und der Detroiter Anwalt Manchester dürfte davonkommen.

— Der Nationalkongreß farbiger Frauen in Louisville, Ky., hat sich gegen Preiskämpfe erklärt.

— $26,285,723 Korporationssteuern sind soweit eingegangen, eine Million steht noch aus.

— Auf der Queenstown-Brücke in New York stießen heute früh zwei Straßenbahnwagen zusammen; 25 Verletzte; mehrere schwer.

— In dem Möbellagerhause von Linde & Son in New York, richtete Feuer heute früh $100,000 Schaden an; neun Feuerwehrleute wurden vom Rauch überwältigt.

— Unter glühenden Eisenabfällen wurde in Newcastle der 27jährige Hüttenarbeiter Battani buchstäblich gekocht; als man ihn aufhob, fiel ihm das Fleisch von den Knochen ab.

— Hochbahn - Schaffner Shelby Young aus Chicago erschoß in Geneva, O., seine Gattin, welche infolge seiner grundlosen Eifersucht Samstag zu ihrem Vater zurückgekehrt war, und sich selbst. Er war 37 Jahre alt.

— Gouv. Shafroth hat die Legislatur von Kolorado heute zur Sondersitzung einberufen behufs Einlösung der demokratischen Parteiversprechen: Initiative und Referendum; australischer Stimmzettel; direkte Vorwahlen; Garantie der Bankeinlagen; Aufsichtskommissionen für öffentliche Nutzbarkeiten und für Eisenbahnen.

— Das Kriegsgericht, vor welchem Oberstleutnant Cookeis prozessirt werden soll, weil aus dem Geldschrank des Zahlmeisters in Fort Gibbon, Alaska, $10,000 gestohlen wurden, während Cookeis dort Kommandant war, ist nach Fort Seward bei Skagway, Alaska, geschickt worden, um Zeugen zu vernehmen.

— Der wohlhabende Kaufmann Fred Karash in Shalerville, Pa., trieb seine Angehörigen auf die Veranda vor seinem Hause, wo sie zusehen mußten, wie er Blausäure trank. Ein Arzt war bald zur Stelle, konnte Karash aber nur den 24 Stunden dauernden entsetzlichen Todeskampf erleichtern. Heute früh starb der Unglückliche.

— Der städtische Molen-Verwalter in New York hat Bürgermeister Gaynor die Anlage eines städtischen Frachtbahnhofes für alle Eisenbahngesellschaften am East River zwischen 25. und 30. und zwischen 38. und 40. Straße mit zweistöckigen Geleiseanlagen vorgeschlagen. Die Baukosten werden auf 100 Millionen Dollars veranschlagt.

— Die drei Friedensrichter von Kithaning, Pa., haben ihre Gerichte im gleichen Straßengeviert. „Geschweier" Miller hing eine Karte heraus: „Hier können Sie getraut werden", sofort folgte sein Amtsbruder Lee mit „Getraut, während Sie warten" und darauf der dritte „Warten Sie nicht, hier werden Sie sofort getraut". Und doch hat keiner mehr zu thun.

— Zwischen drei Räubern, welche am Abend des Löhnungstages vierzig arme Streckenarbeiter der Lake Shore-Bahn in ihrem Lager in Nord-Olmstead bei Cleveland, O., zu berauben versuchten, kam es gestern Abend zum Kampf, als auf die Räuber von vier außerhalb des Lagers schlafenden Arbeitern geschossen wurde. Drei Streckenarbeiter wurden verwundet, einer tödtlich. Die Verbrecher werden verfolgt.

— Der suspendirte Bürgermeister Atherton von Newark, O., hat auf Rath seiner Freunde unter Thränen sein Amt niedergelegt, um so womöglich eine Untersuchung des Lynchmordes an dem Spitzel Etherington zu vermeiden. Bürgermeister Ankele hat abermals acht der Theilnahme an jenem Lynchmord verdächtige Männer verhaften lassen.

— Weil er die Rechnung des damaligen Hilfssheriffs und seitherigen Unternehmers John M. Phillips von $4000 gegen Long Island City, N. Y., beglaubigt hatte, obwohl er angeblich wußte, daß sie betrügerisch sei, ist der Präsident von Queens Borough, L. Gresser, angeklagt worden. Gegen Phillips war schon eine Anklage wegen Großdiebstahls und gegen den früheren Abzugskanalverwalter Burke eine solche wegen versuchten Großdiebstahls erhoben worden.

— Demokratische Staatskonvention von Nord-Karolina hat sich gegen das Zollgesetz erklärt, die Prohibitionsfrage aber umgangen. Die republikanischen Insurgenten von St. Paul, Minn., haben einen Countyverband gegründet mit Hurrah für Roosevelt'sche Prinzipien und gegen Hochschutzzoll. Von der republikanischen Kongreßkonvention in Boonville, Ind., wurden die Taft'sche Politik und das Hochschutzzollgesetz gerühmt, die Insurgenten verdammt. Prof. Wilson, Präsident der Universität Princeton, hat eingewilligt, als demokratischer Gouverneurskandidat von New Jersey aufzutreten.

Concord—mit Ara-Notch
Evanston—mit Knopfloch

Die neuen ARROW Kragen

Für Sommer. Hoch genug um gut auszusehen—niedrig genug für Komfort und genügend Raum, um die Halsbinde durchzuziehen.

15c per Stück, 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co. Arrow Manschetten, 25c

Ill.frmt*

Lokalbericht.

Banditenstreich.

Anscheinend wahnsinniger Neger ergattert $2000.

Hinter Schloß und Riegel.

Hat zwei Schnittwunden erlitten. — Edward Murphy von Lou oder Golda Maxwell niedergeknallt. — Die Thäterin beabsichtigte Selbstmord zu begehen.

Der Bankier Jesse Binga, Nr. 3633 S. State Str., war heute Morgen um acht Uhr im Begriff, einem Kunden, W. S. Jenkin, Nr. 3560 S. State Str., eine größere Summe auszuzahlen, als plötzlich ein von dem Farbigen Wm. L. Goldsmith, Nr. 3142 Armour Ave., geschleuderter Pflasterstein durchs Fenster, das klirrend in Scherben ging, geflogen kam. Gleich darauf betrat der Mohr, ein offenes Messer in der Hand, das Zimmer, trat auf Binga zu und erklärte ruhig, aber bestimmt: „Ich will Ihr ganzes Geld haben!" Ehe sich der Bankier und sein Kunde noch von ihrer Ueberraschung erholen konnten, hatte Goldsmith sich einen Beutel, der $2000 enthielt, angeeignet und im nächsten Augenblick die Straße erreicht. Polizist John Upton, der durch das Geklirr der Glasscherben herbeigelockt worden war, nahm seine Verfolgung auf und verhaftete ihn nach kurzer Hatz. Der Kerl blutete aus zwei Schnittwunden am Handgelenk und Halse, die wahrscheinlich durch Glasscherben verursacht worden waren. Nachdem er im Provident-Hospital verbunden worden war, wurde er eingekäfigt. Da er nur unzusammenhängendes Zeug schwatzt, glaubt die Polizei, daß er geistesgestört sei.

Das geraubte Geld wurde dem rechtmäßigen Eigenthümer zurückgegeben.

Rabiates Frauenzimmer.

Von einem Frauenzimmer, mit dem er heute früh vor O'Malleys Wirthschaft an N. Clark und Kinzie Straße in Streit gerathen war, wurde Eddie Murphy, der früher die Wirthschaft Nr. 210 W. Kinzie Straße betrieb, in der vor ein paar Jahren der Droschkenkutscher Hennessey ermordet wurde, mit zwei Schüssen zu Boden gestreckt. Das Weib flüchtete und gab, als es von Straßengängern verfolgt wurde, auch auf diese zwei Schüsse ab. Es hat seine Flucht bewerkstelligt. Murphy, der erst gestern in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts von der Anklage freigesprochen wurde, im Verein mit Anderen einen Landonkel um $90 beraubt zu haben, wurde nach dem Passavant-Hospital geschafft.

Der That verdächtig ist Lou Maxwell, die während der letzten drei Jahre mit Murphy im Hause Nr. 115 W. Illinois Straße in wilder Ehe gelebt hat. Die Polizei befürchtet, daß man nur ihre Leiche finden werde.

In ihrem Zimmer lagen auf dem Tisch zwei Briefe. Das eine der beiden Schreiben war an ihre Schwester, Frau Elizabeth Johnson, Green River, Ill., gerichtet, und geschlossen, das andere lautet in der Uebersetzung:

„Ich glaube, es sei so Brauch, daß Leute, die sich mit einer ähnlichen Absicht, wie ich, tragen, ein Schreiben aufsetzen, es niederlegen, wo es nicht übersehen werden kann und es adressiren: An die Polizei oder „Wen es etwas angeht". In meiner Erklärung wird man aber wenig des Romantischen finden: Ich kann mit den Leuten, die ich gern habe, nicht gut fertig werden und bin einfach des Lebens müde. Wer immer dieses Schreiben findet, wird gebeten, den an meine Schwester gerichteten Brief zur Post zu geben. Sie wird, wie ich glaube, meinem Begräbniß beiwohnen. Ich überweise ihr mein bischen Habe und Gut. Er hat Angehörige, die für sein Begräbniß sorgen werden. Das ist Alles, was ich zu sagen habe.

Lou Maxwell."

Das Frauenzimmer soll eine Straßendirne und häufig verhaftet gewesen sein.

Die Polizei hat sich mit Frau Johnson telegraphisch in Verbindung gesetzt und hofft, daß die Frau nach Chicago kommen und imstande sein werde, dringend gewünschten Aufschluß über die Beweggründe zum Mordversuch zu geben.

Unkraut vergeht nicht.

Murphy, den man für tödtlich verwundet hat, erholte sich ungemein schnell im Hospital. Um neun Uhr Vormittags war er schon so weit wiederhergestellt, daß er es verlassen konnte. Er begab sich sogleich nach der Wache an Chicago Ave. und erklärte dort:

„Wir hatten einen kaum der Rede werthen Streit und sie gerieth aus dem Häuschen. Sie hatte mir öfter Männer auf die Bude gebracht. Das wollte ich mir nicht länger gefallen lassen. Als ich mir das heute früh ernstlich verbat, zog sie den Revolver und spickte mich mit Blei. Sonst war nichts an der Sache dran. Ich bin wohlauf. Die Wunden sind unbedeutend."

Eine Thierfreundin.

Der an die Schwester adressirte Brief lautet:

„Du wirst natürlich erstaunt sein, wenn Du erfährst, was geschehen ist; es war aber nicht zu ändern. Einzelheiten wird Dir Niemand mittheilen können. Du kannst meine Möbel verkaufen, oder aber sie behalten. Jedenfalls werden sie so viel bringen, daß Du die Begräbnißkosten bestreiten kannst. Ich habe mit E. vier Jahre zusammengelebt; jetzt sollte ich ein anderes Leben beginnen — das kann ich aber nicht. Das ist also der Grund, weshalb ich so selten schrieb und Dir abrieth, mich zu besuchen. Es thut mir leid, daß ich Dir Kummer bereiten mußte. Sonst habe ich Dir nichts mehr zu sagen, als „Lebewohl"! Behalte meinen Hund, wenigstens den großen. Ich glaube kaum, daß Du es gern thun wirst, aber ich möchte doch mit dem Bewußtsein scheiden, daß dieser Hund und meine beiden Vögel gut aufgehoben sind. Nochmals adieu Golda."

Klägliches Fiasko.

Der 14jährige Louis Sternal, Nr. 1444 Noble Straße, hatte, durch die Lektüre von Detektive - Geschichten angeregt, den Entschluß gefaßt, deren Held, Sherlock Holmes, den Lorbeer streitig zu machen. Gestern Abend fiel er an Wells und Erie Straße über Andrew King, Nr. 512 Wells Straße, her, den für einen erfolgreichen Räuber zu halten, er guten Grund zu haben glaubte, setzte ihm einen Revolver auf die Brust und herrschte ihn an: „Heraus mit dem Schmuck! Du glaubtest, eine gute Verkleidung gewählt zu haben, aber Sternal, die Spürnase, kannst Du nicht täuschen! King suchte sein Heil in der Flucht. Louis wollte ihm nachsetzen, wurde aber im selben Augenblick von zwei Häschern, die ihm nachsetzten, gepackt und trotz seiner Betheuerung, daß er ein Detektive sei, eingelocht. Sein Revolver war nicht geladen. Von seinen Eltern erfuhr die Polizei, daß der Schlingel seit zwei Tagen nicht zu Hause gewesen ist.

Von Hunden gebissen.

In der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 1,445 Edgewater Avenue wurde gestern Nachmittag der zehnjährige August Wagner von einem Hunde angefallen und ins Bein gebissen. Ebenso erging es dem dreijährigen George Morris von der elterlichen Wohnung Nr. 5,047 N. Western Ave. Die Knaben befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Kurze Freude.

Nachdem er wegen Einbruchs eine zweijährige Strafhaft verbüßt hatte, wurde gestern Patrick Templeton aus dem Zuchthause zu Joliet entlassen. Kaum war er aber auf die Straße getreten, als er auch schon von einem New Yorker Detektive wieder verhaftet wurde. Er wird bezichtigt, sich im Jahre 1907 an der Beraubung eines New Yorker Pfandleihers betheiligt zu haben. Die Banditen ergatterten Diamanten und Schmuck im Gesammtwerthe von $20,000.

Fand Liebhaber.

F. T. Simmons, 21 Ost Goethe Straße, Präsident der Lincoln Park-Behörde, wurde gestern um seinen Kraftwagen bestohlen, den er unbeaufsichtigt vor dem LaSalle-Hotel hatte stehen lassen. Die Polizei fahndet auf die Diebe.

Von Leichenfledderern beraubt.

Charles McDonough, Nr. 614 S. Desplaines Str., erlitt gestern Abend an Indiana und St. Clair Str. einen epileptischen Anfall. Während er hilflos dalag, packten ihn zwei Leichenfledderer, schleppten ihn in die Gasse und erleichterten ihn um seine silberne Uhr und die fünf Dollars enthaltende Börse. Als der Betheiligung am Raube verdächtig wurde bald darauf Edward Ewing, Nr. 822 Rush Str., verhaftet. Er betheuert seine Unschuld.

— Der Stahltrust hat den Bauplatz für das geplante Postgebäude in Gary, Ind., geschenkt.

— Zur Regelung der Eisenbahnraten werden Verhandlungen zwischen der Bundesregierung und der kanadischen stattfinden.

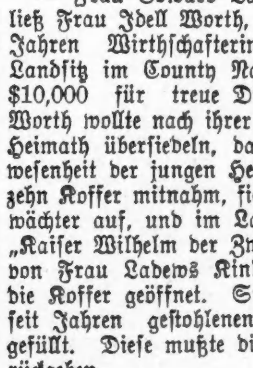
— Auf vierspännigem Hundewagen traf Wm. Brown gestern von St. St. John's, N. F., in Los Angeles, Kal., ein und gewann $10,000. Er mußte 25,000 Meilen mit seinem Gespann in sieben Jahren zurücklegen und hatte auch Europa in seine Rundreise eingeschlossen.

— Von den 500 der 25,000 Kraftwagenlenker in New York haben 15 Proz. die staatliche Prüfung nicht bestanden, am Besten die von Millionären mitgebrachten europäischen; andere konnten kaum schreiben. Am 1. August wird die Prüfung verschärft. Kraftwagenlenker verdienen im Durchschnitt $40 bis $50 die Woche, zum Theil in Form von Trinkgeldern.

— Frau Edward Ladew hinterließ Frau Idell Worth, seit fünfzehn Jahren Wirthschafterin in ihrem Landsitz im County Nassau, N. Y., $10,000 für treue Dienste. Frau Worth wollte nach ihrer französischen Heimath übersiedeln, da sie, in Abwesenheit der jungen Herrschaft, aber zehn Koffer mitnahm, fiel dem Gutswächter auf, und im Lagerraum des „Kaiser Wilhelm der Zweite" wurden von Frau Ladews Kindern gestern die Koffer geöffnet. Sie waren mit seit Jahren gestohlenen Werthsachen gefüllt. Diese mußte die Diebin zurückgeben.

— Eva ist die erste Frau, die ohne Mitgift geheirathet worden ist, — und auch eine der letzten.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.



Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Moeller & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Leset diese Liste von Bargains für Samstag.

$3.00 „Self Reducing" Damen-Korsets— spezill zu........ $2.48
Weiße leinene Gürtel für Damen— speziell zu........ 10c
Goldplattirte Signet Ringe, garantirt für 5 Jahre— speziell zu........ 39c

Groceries.
Ex fancy gebrochenen Reis, Pfund 5c; 3 Pfund für..... 10c
Großes Packet Gold Dust........ 16c
Golden Santos Kaffee, Pfund.... 16c
Bakers Cocoa, ½ Pfd.-Büchse.... 17c
Postum Cereal oder Kneipp Malt Coffee........ 19c
Fancy Macaroni oder Spaghetti, 3 Packete für........ 25c
Carnation Milch, 3 Büchsen für.. 25c
Besten gran. Zucker, 5 Pfund für.. 26c
Moeller & Co. Red Star Mehl, ⅛-Faß Sack........ 72c

Fleisch.
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund........ 13¾c
F'y Vorderviert. Kalbfleisch, Pf. 10¾c
Native Chuck Roast, Pfund...... 9¾c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfund.... 8¾c
Magere kleine Pork Loins, Pfd.. 14¾c
Frisch gemachte Pork Sausage, Pf. 9¾c
Magere geräucherte Butts, Pfd.. 18½c
Beste Elgin Creamery Butter, Pf. 32c

Likör-Departement.
Coupon — $2 werth Liquor für........ $1.00
1 Gallone Cal. Port, 1 Flasche Hennessy reiner Rye, mit diesem Coupon.. 1.00

Dem Ende nah

Staatsanwaltsgehilfe Burnham nimmt die Vertheidigung aufs Korn.

In der heutigen Verhandlung des gegen Joseph Romano und Calogro Smecca wegen angeblichen Erpressungsversuchs vor Richter McSurely anhängig gemachten Strafverfahrens hielt heute Mittag Staatsanwaltsgehilfe Frederick Burnham die Schlußansprache und ließ durchblicken, daß die Vertheidiger Stephan A. Malato und Wm. D. Munhall seiner Ansicht nach einer Verleitung zum Meineid sich schuldig gemacht hätten. Smecca hätte nämlich der Polizei gestanden, einen Drohbrief zwecks Erpressung von $500 an den Barbier Frank Bastile, Nr. 2456 Ost Chicago Ave., gesandt zu haben, nach Rücksprache mit den Anwälten das Geständniß aber zurückgezogen und direkt geleugnet, jenen Brief geschrieben zu haben.

Unzulängliche Beweise.

Mittheilungen sind nicht hinreichend, um schuldige Polizisten zu fassen.

Mittheilungen über die Sammlung eines Kampagnefonds in der Höhe von $50,000, welche gewisse Beamte der unter dem Namen United Police bekannten Polizistenvereinigung bloßstellen, sind Mayor Busse und Mitgliedern seines Kabinets zugegangen, sind aber nicht hinreichend, um auf sie hin Anklagen gegen die Betreffenden bei der Zivildienstkommission zu erheben. Präsident Elton Lower behauptete, daß er bereits vor 6 Wochen von der Sammlung von Beiträgen gehört habe.

Freunde hätten ihm mitgetheilt, daß andere Polizisten um Beiträge angegangen worden seien und dem Wunsche entsprochen hätten. „Jeder Polizist in Chicago weiß, daß Beiträge gesammelt worden sind," behauptet er, „aber Niemand ist bereit, zuzugestehen, daß er besteuert worden ist." Mayor Busse war nicht im Rathhause anwesend und Polizeichef Steward erklärte, daß er nichts weiter gehört habe.

Vom Appellhof.

Der Appellhof bestätigte heute ein Urtheil des Superiorgerichts, das vor einiger Zeit Robert H. Lanyon $35,000 Schadenersatz für Verletzungen zusprach, die er am 10. September 1906 erlitt, als ein eiserner Träger vom Gebäude der Commercial National Bank an Clark und Adams Str. stürzte. Die Verurtheilten sind die Lanquist & Illsley Company und der Bauunternehmer James H. Stevens. Der Träger wurde hochgezogen, fiel aus der Höhe des 8. Stockwerks und traf Lanyon, welcher vorüberging. Er wurde schwer verletzt. Der Appellhof sagt, daß die Unternehmer bei in solchen Fällen unbedingt erforderlichen Vorsichtsmaßregeln versäumt hätten. Die dem Kläger zuerkannte Summe sei zwar groß, aber nicht übertrieben hoch in Anbetracht der Umstände.

Aurora Turnverein.

Sein jährliches Piknik und Schülerfest, verbunden mit Preiskegeln, feiert der Aurora-Turnverein morgen Nachmittag im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue. Der Anfang des Festes ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25c. Preiskegeln, Wettspiele u. s. w. werden den Theilnehmern die Zeit angenehm vertreiben.

Kein Wahrspruch erzielt.

Die Jury, die über den der Ermordung eines gewissen Emil Schuth angeklagten Charles Populorum zu Gericht saß, hat sich nach 48stündiger Berathung auf einen Wahrspruch nicht einigen können und mußte heute Nachmittag vom Richter Kersten entlassen werden. Acht der Geschworenen waren angeblich für Verhängung der Todesstrafe, die übrigen für Freisprechung.

Berichtigung.

Das Feuer, das gestern, wie berichtet, im Hause Nr. 110—112 Madison Straße wüthete, war in P. Hicks Billardhalle und nicht in Harry Goldbergs Laden zum Ausbruch gelangt. Goldbergs Lager ist überhaupt nicht beschädigt worden.

Abgewiesen.

Mit ihrer Entschädigungsklage gegen Herrn Horace L. Brand ist gestern Nachmittag Frl. Janet Kill kostenpflichtig abgewiesen worden.

Steuerpflichtiges Eigenthum.

Sein Werth wird von der Assessorenbehörde mit $2,588,381,486 angesetzt.

Der Werth des steuerpflichtigen Eigenthums in Cook County, Grundeigenthum und Fahrhabe, hat nach den heute abgeschlossenen Büchern der Assessorenbehörde für dieses Jahr eine Zunahme um $153,498,295 gegenüber der Abschätzung durch die Revisionsbehhörde im Vorjahr zu verzeichnen. Der Werth des Grundeigenthums im County ist mit $1,956,871,240 in Ansatz gebracht, der der Fahrhabe mit $631,510,246. Der Werth beider beträgt daher $2,588,381,486. Im Vorjahre betrug der Werth des Grundeigenthums nach der Schätzung der Revisionsbehörde $1,891,560,184, der der Fahrhabe $543,323,007, insgesammt $2,434,883,191, so daß dieses Jahr gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um $153,498,295 zu verzeichnen ist. Dabei ist allerdings nicht zu vergessen, daß die Revisionsbehörde voraussichtlich die Abschätzungen der Assessorenbehörde ganz bedeutend herabsetzen wird.

Kurz und Neu.

* Mit der neuen Fleischtrust-Untersuchung wird die Bundes-Grandjury erst nächste Woche beginnen. Es soll dabei sehr vorsichtig und geheimnißvoll verfahren werden.

* Die Staatsbehörde zur Verhütung von Nahrungsmittel - Verfälschungen warnt Molkereibesitzer vor Gaunern, die im Lande herumziehen und sich erbieten, Milchkühe „amtlich" auf Tuberkulose zu untersuchen, gegen eine angemessene Gebühr natürlich.

* F. T. Hoffman, vor elf Jahren wegen angeblichen „fortgesetzten Lebenswandels" aus dem Polizeidienst entlassen, bestreitet jetzt die Rechtsgiltigkeit dieser Entlassung. Er klagt auf Wiederanstellung und nebenbei auf Nachzahlung des ihm im Laufe der Jahre entgangenen Soldes.

* In seiner Wohnung, Nr. 4430 Washington Boulevard, wurde gestern Abend der Elektriker Louis J. Mowe von seinem anscheinend plötzlich toll gewordenen Hündchen in die linke Hand und den linken Arm gebissen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der Hund ist flüchtig geworden.

* Am Fuße der 106. Straße wurde heute die Leiche eines einbeinigen Mannes aus dem See gezogen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 10104 Avenue M geschafft. Der Mann schien ein Landstreicher gewesen, von der Brücke in den Fluß gefallen und ertrunken zu sein. Seine Krücken sind wohl von der Strömung mitgeführt worden.

* Auf den 10. August ist von der Bundeszivildienstbehörde eine Anstellungsprüfung anberaumt zur Besetzung eines Schriftsetzerposten (Monotype-Maschinist) im Meteorologischen Büro zu Washington. Mit der Stelle ist ein Jahresgehalt von $1250 verbunden. Gleichzeitig werden auch Bewerber um Stellen von Katalogarbeitern in der biologischen Abtheilung des Smithsonian Instituts geprüft werden. Gehalt $720 das Jahr.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Juli
Weizen—					
Juli	1.07⅝—¼	1.08¼	1.07	1.08¼	1.05⅞
Sept	1.05½—06⅛	1.06⅞	1.05½	1.06⅞	1.04⅞—⅝
Dez	1.06¾—07¾	1.08	1.06¾	1.08	1.05⅝—⅞
Mai	1.10½—09½	1.11¼	1.09½	1.11¼	1.09
Mais—					
Juli	.58¾	.59	.58¾	.59	.58⅞
Sept	.60½—¾	.61	.60⅝	.61	.60⅞
Dez	.57⅜—⅞	.58	.57⅜	.58	.57⅞
Mai	.59⅜—¾	.59¾	.59⅜	.59⅞—¾	.59¾—⅜
Hafer—					
Juli	.41½—42	.42	.41¼	.41⅝	.41¼
Sept	.39¼—¼	.39⅝	.38⅞—39	.39⅝	.38⅞—39
Dez	.40¼—⅛	.40⅝	.39⅞	.40⅛	.39⅞—⅞
Mai	.42⅜—⅛	.42	.42⅜	.42⅜	.42
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	25.50	25.60	25.50	25.50	25.40
Sept	21.85	22.00	21.72½ 75	21.77½	21.87½
Schmalz—					
Juli	11.70	11.70	11.70	11.70	11.77½
Sept	11.87½	11.87½	11.75	11.75	11.85
Okt	11.75	11.75	11.67½	11.67½	11.70
Nov	11.50	11.50	11.35	11.35	11.42½
Rippchen—					
Juli	12.30	12.30	12.15	12.15	12.25
Sept	11.80	11.80	11.62½	11.62—65	11.75
Okt	11.22½	11.22½	11.10	11.10	11.17½
Jan					9.50

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 39,600, von Mais auf 135,50, von Hafer auf 101,750 Bushels. Verschickt von hier wurden 71,200 Bushels Weizen, 495,100 Bushels Mais und 112,800 Bushels Hafer.

— Sein Maßstab. — Geschäftsreisender: „Im Karwändelgebirge bin ich auch 'mal abgestürzt." — „So — wie hoch denn?" — „Na—mindestens drei Treppen!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ihr „Prüfstein“.

Die sogenannte „Legislative Voters' League“ veröffentlicht ihren „Bericht“ über die Mitglieder der verflossenen Staatsgesetzgebung, die sich erklärter oder möglicher Weise um die Wiederaufstellung bezw. Wiederwahl bewerben werden. Dieser „Bericht“ wird in der „Abendpost“ nicht wiedergegeben. Aus verschiedenen Gründen. Was sich „Legislative Voters' League“ nennt, ist eine Vereinigung oder Gruppe, die sich, soweit bekannt ist, aus nur wenigen Männern zusammensetzt, und durchaus unverantwortlich ist. Sie ist von niemandem aufgefordert oder beauftragt, Zensus zu üben, und wenn sie sich als politischer Sittenrichter aufspielt, so thut sie das durchaus aus eigener Machtvollkommenheit und Selbstschätzung, bezw. Ueberschätzung. Der Bericht drückt einzig und allein die Ansicht von, so weit bekannt, einem halben Dutzend oder so, Männern aus und es geht nicht an, der unberufenen Meinungsäußerung einer Handvoll irbeliebiger Bürger so viel Raum zu widmen, wie die Veröffentlichung des Berichts der „Legislative Vaters' League“ beanspruchen würde. Das ist **ein** Grund. Ein anderer Grund, und zwar der **Haupt**grund, ist die — gelinde gesagt — Unaufrichtigkeit der Angaben.

In der Einleitung heißt es: „Bei der Einschätzung eines Mitgliedes der Staatsgesetzgebung sind verschiedene Fragen in Betracht gezogen worden. Zum Beispiel: ist er im Allgemeinen für oder gegen fortschrittliche und gute Gesetzgebung? Volksvorwahlen, Zivildienstreform, Fabrikgesetzgebung, verbesserte Pläne munizipaler Verwaltung und dergleichen mehr mögen als Prüfstein dienen. Welcher Art waren seine Springfielder Verbindungen und sein Umgang? War er mit der Shurtleff-Browne zwei-parteilichen Vereinigung verknüpft und hatte er Theil an dem Handel, der zu Lorimers Wahl führte? Vor allem aber, ist er ein Mann von Ehrlichkeit — ist er instinktiv und aggressiv ehrlich? . . .“ Das klingt sehr schön, aber es ist irreführend und offensichtlich auf Irreleitung berechnet, was freilich nur Der schnell erkennt, der einigermaßen die Leute (und ihre Gesetzgebungsgeschichte) kennt, über die abgeurtheilt wird.

Von den 155 Gesetzgebern, über die abzuurtheilen die Legislative Voters' League sich herausnimmt, finden nur 55 Gnade vor ihren Augen; 59 werden bedingungslos verdammt. Unter letzteren Shurtleff, der noch während der ganzen letzten Gesetzgebungstagung **allerseits** als der unparteiischste Sprecher gerühmt wurde, den die Staatsgesetzgebung seit langen Jahren hatte und gegen den bislang auch seine erbittersten Feinde keinerlei Verdacht zu äußern wagten. Warum? Aus demselben Grunde, aus dem die andern 58 „verdammt“ werden. Dieser Hauptgrund ist nicht sein Votum für Lorimer, und er ist auch nicht in der Thatsache zu suchen, daß er sich von Republikanern **und** Demokraten zum Sprecher wählen ließ. Dieser Hauptgrund ist nirgends in klaren Worten ausgedrückt, aber er ist deutlich genug umschrieben in der Begründung für die Empfehlung einiger anderer Republikaner die s. Z. für Shurtleff und dann für Lorimer stimmten, also dem zweiparteilichen „Combine“ angehörten. So wird über James A. Kittleman vom 19. Bezirk gesagt, er verdiene die Wiederwahl, obwohl er seinen guten Rekord bedeutend schwächte. Er habe für Shurtleff und Lorimer und gegen die Volksvorwahlen gestimmt, aber „er ist“, so heißt es da, „richtig **in sittlichen** Fragen und ein Mann von guten persönlichen Gewohnheiten“. Mit anderen Worten, Kittleman, ein strenger Methodist, ist strammer Prohibitionist und für jegliche Zwangsgesetzgebung zu haben. **Das** söhnt die „Legislative Voters“ League“ mit seinen Sünden aus und die Prohibitionsfrage allein ist in allen Fällen der endgiltige „Prüfstein“ dieser selbstberufenen Reformer. Wie stramm prohibitionistische Gesinnung alle sonstige Sünden gutmacht und die Empfehlung gewinnt, so wischt jedes prohibitionsfeindliche Vorgehen, ja schon das einfache Votum gegen prohibitionistische Bills jegliche Verdienste aus; sichert jedes Eintreten für die persönliche Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Bürger, die Verurtheilung und Verwerfung seitens der sogenannten Legislative Voters League.

Es hat natürlich Jedermann und jede Gruppe das Recht, sich einen irbeliebigen „Prüfstein“ zu wählen und ihre Ansicht bekannt zu geben. Es ist aber nicht recht, sich einen hochtönenden Namen zuzulegen, der auf eine große Menge schließen läßt, wo sich's nur um Einzelne handelt, und es ist unehrlich, die eigentlichen Beweggründe für die Empfehlungen bezw. Verwerfungen unter hochtönenden Redensarten von selbstloser Bürgertugend, Fortschrittlichkeit und Sittlichkeit zu verbergen. Der „Bericht“ der Handvoll so unberufener wie herrschsüchtiger Reformer, die sich hochtrabend „Legislative Voter's League“ nennen, hätte gar keine Beachtung verdient, würde er nicht von den Weltblättern voll und an erster Stelle abgedruckt und als eine Art Offenbarung behandelt, an deren Wahrheit und Weisheit nicht gezweifelt werden darf. Daß dies geschieht, ist bezeichnend. Es lehrt, daß man die Gelegenheit für günstig erachtet und den Versuch machen wird, alle freisinnigen Elemente möglichst aus der Gesetzgebung herauszuhalten, um dann den Staat Illinois und besonders die Stadt Chicago mit Zwangsgesetzgebung beglücken und das liberale—vorzugsweise das „ausländische“—Element nach Herzenslust zwiebeln zu können. — —

„Rückruf.“

James R. Garfield, Roosevelts guter Freund und gewesener Sekretär des Innern, der jetzt in seinem Heimathstaate Ohio als Führer des dortigen republikanischen Insurgentenflügels nach der Gouverneursnomination angelt, hat sich in seiner jüngsten Rede für das Recht des „Rückrufs“ ausgesprochen. Jeder erwählte Beamte soll jederzeit durch Volksabstimmung wieder abgesetzt werden können. Sobald irgendwer mit der Amtsführung eines Beamten unzufrieden ist, soll der Unzufriedene das Recht haben, im Verein mit anderen Unzufriedenen des Beamten Absetzung zu fordern, auch wenn er selbst und wenn die Anderen von vornherein des Beamten erbitterte Gegner und Feinde gewesen sind, die nicht für ihn, sondern gegen ihn gestimmt haben. Und wenn es diesen Unzufriedenen gelingt — (gleichviel wie!) — für ihre Forderung eine gewisse Anzahl Unterschriften aufzutreiben, vielleicht 15 oder 10 oder auch nur 5 v. H. der Gesammtstimmenzahl, so soll der Beamte gezwungen sein, sich einer Neuwahl zu unterwerfen, die jeder alte oder neue Gegner ihm streitig machen kann. Der geschlagene Kandidat braucht demnach nicht mehr wie bisher jahrelang zu warten, bis er den Kampf um das erstrebte Amt von Neuem aufnehmen kann. Er braucht nicht mehr zu warten, bis des siegreichen Gegners gesetzlicher Amtstermin abgelaufen ist. Sondern er kann einen neuen Wahlkampf sofort wieder herbeiführen, sofern er nur die Arbeit und Kosten des Unterschriftensammelns nicht scheut. Herr William J. Bryan z. B., der zu seinem großen Leidwesen bis jetzt für die Präsidentschaft nur dreimal „laufen“ konnte, hätte mit Hilfe des „Rückrufsrechtes“ in derselben Zeit mindestens zwölfmal laufen können. Statt das Vergnügen einer Präsidentenwahl nur alle vier Jahre einmal zu genießen, könnten wir solches Vergnügen dann alle Jahre haben.

Herr Garfield nennt das Recht des Rückrufs das direkteste und wirksamste Mittel, dem Volke die Befreiung von ungetreuen Beamten zu verschaffen. Ob er die Forderung mit besonderem Hinblick auf den derzeitigen Präsidenten gestellt hat, den er bekanntlich des Verraths an den berühmten „Roosevelt-Policies“ beschuldigt und den er im Verein mit dem gewesenen Oberförster Pinchot in der leidigen Ballinger-Affaire nach allen Kräften zu verdächtigen sich bemüht hat, blieb unausgesprochen.

* * *

Nun bemüht sich ein Herrn Garfield befreundetes Blatt, der erhobenen Forderung ihren Stachel zu nehmen. Viele Leute, — das wird zugegeben — stehen der verlangten „Reform“ mit großem Mißtrauen gegenüber als einem gewagten Versuche, der leicht die gefährlichsten Folgen haben möge. Aber die Besorgniß sei ohne Grund, denn was die besagten ängstlichen Leute für eine „radikale“, für eine umstürzende Neuerung ansehen, sei thatsächlich schon etwas recht Altes und als harmlos Bewährtes. Verschieden nur in Namen und Form, sei der Rückruf im Grunde nichts Anderes, als was wir in jüngster Zeit in verschiedenen Staaten erlebt haben, in denen die Absetzung „ungetreuer“ Beamten durch den Gouverneur vollzogen wurde. So z. B. im Staate Illinois, wo Gouverneur Deneen den Sheriff von Cairo abgesetzt hat, weil er ein Lynchgericht nicht verhütet; und im Staate Ohio, wo eben jetzt Gouverneur Harmon zugleich den Mayor und den Sheriff von Newark ihrer Aemter enthoben hat. Desgleichen habe Gouverneur Hughes von New York neuerdings einige Absetzungen vollzogen, ohne daß dadurch irgendwer außer den unmittelbar Betroffenen sich beunruhigt gefühlt hätte; im Gegentheil, es seien die Absetzungen von den besten Bürgern als im Interesse guter Regierung begrüßt worden.

In ähnlicher Weise hat man die „direkte Volksgesetzgebung“ — Initiative und Referendum — als „eigentlich“ nichts Neues und dem Grundprinzip repräsentativer Regierung nicht Fremdes hingestellt, weil von jeher gewisse besonders wichtige Fragen, insbesondere Aenderungen der Verfassung, der Volksabstimmung unterworfen worden sind. Es ist das ein bei den Haaren herbeigezogener Vergleich, der, wie kaum gesagt zu werden braucht, aller Beweiskraft ermangelt. Die Verfassung ist das Grundgesetz, mittels dessen das Volk die Macht seiner Regierer beschränkt hat. Soll diesen Regierern etwas erlaubt werden, was ihnen bisher kraft des Grundgesetzes nicht erlaubt war, so versteht sich's von selbst, daß dazu die Genehmigung des Volkes eingeholt werden muß. Die Verfassung wäre ein werthloses Stück Papier, wenn sie von denselben öffentlichen Machthabern (Gesetzgebern und Gesetzvollstreckern), deren Macht über die Rechte und Freiheiten des Volkes dadurch beschränkt werden soll, beliebig geändert werden könnte ohne Genehmigung des Volkes. Woraus jedoch noch lange nicht folgt, daß das Volk alle die Hunderte von Gesetzen selber machen sollte oder fähig ist, sie zu machen, deren Erlassung zu vollziehen ist auf Grund und innerhalb des Rahmens der Verfassung.

* * *

Aehnlich steht's um den Vergleich zwischen der Beamtenabsetzung, die jetzt als Strafe für amtliche oder andere Vergehen auf Grund bestehender Gesetze durch Gerichte oder durch verantwortliche höhere Beamte erfolgt, und dem allgemeinen, unverantwortlichen „Rückrufsrechte“, dem jeder Beamte unterworfen sein soll, gleichviel wie treu und gewissenhaft er sein mag. Ungetreue Beamte sollen abgesetzt werden können — gewiß! Es ist auch allenthalben dafür gesorgt, daß sie abgesetzt werden können. Der Gouverneur von Illinois kann abgesetzt werden. Der Präsident der Ver. Staaten kann abgesetzt werden. Aber um ihn absetzen zu können, muß man ihm Pflichtverletzung, Mißverhalten im Amte oder sonstiges Verschulden nachweisen. Ehe er abgesetzt werden kann, muß er förmlich angeklagt werden, die Anklage muß gehörig untersucht werden und er muß schuldig befunden werden von dem gesetzgebenden Körper, dem die Absetzungsgewalt von der Verfassung übertragen worden ist. Das ist Amtsentsetzung im gehörigen Rechtsverfahren; und wenn der Präsident oder der Gouverneur kraft ihm übertragener gesetzlicher Gewalt die Absetzung untergeordneter Beamten vollzieht, so ist das auch gehöriges Rechtsverfahren. Oder soll es wenigstens sein: — der Präsident oder Gouverneur, der seine Absetzungsgewalt mißbraucht, kann dafür selber abgesetzt werden.

Wogegen das Verfahren des Rückrufs, wie gesagt, ein völlig unverantwortliches ist. Jederzeit ins Werk gesetzt werden kann von einer unzufriedenen Minderheit gegen den Beamten, der den Willen der Mehrheit vollstreckt. Gebunden an kein Gesetz, ohne vorherige Anklage oder Schuldnerweisung, die Absetzung fordern und sie durchsetzen läßt auf Grund bloßer Meinungsverschiedenheiten oder auf Grund der Feindschaft, die Einer sich zuzieht durch strenge und furchtlose Erfüllung seiner Pflicht. So daß der Beamte, was er auch thun mag, niemals seiner Stellung sicher ist und das Volk, beständig aus einer Wahl in die andere gejagt, noch viel wahlmüder und wahlgleichgiltiger wird als zuvor.

Eine Ferienfrage.

Unsere städtischen Schulen sind nun schon seit einigen Wochen für die Zeit der langen Sommerferien geschlossen, und allenthalben sieht man vom frühen Morgen bis zum späten Abend die Schuljugend mit mehr oder weniger schönen Spielen auf den Straßen und Plätzen der Stadt sich ergötzen. An manchen Stellen nicht gerade zur Förderung der Annehmlichkeit der umwohnenden Leute. Ein anderer großer Theil der älteren Schuljugend wird für die Ferienzeit in Fabriken geschickt, um auf diese Weise durch seine Arbeit zum Verdienst der Familien beizutragen. Der Zweck der Schulferien verschwindet hier also vollständig; denn für diese Kinder kann von Erholung und Feriengenuß nicht mehr die Rede sein. Leider begünstigt die Schulbehörde durch die Ausgabe von Alterszertifikaten in gewissem Sinne noch die Fabrikarbeit der Kinder während ihrer eigentlichen Ferienzeit.

Die Frage, wie den Kindern während ihrer langen Ferien eine wirkliche und schöne Erholung und, wo die Verhältnisse es nothwendig erscheinen lassen, auch eine zweckmäßige, gesunde Arbeit verschafft werden kann, ist als ein Problem zu betrachten, mit dessen Lösung man sich in den großen Städten ernstlicher befassen sollte. Unsere fortschrittliche Nachbarstadt Milwaukee hat in dieser Richtung bereits seit einigen Jahren Schritte gethan. Dort erläßt der Obertruantbeamte der Schulbehörde zeitig im Sommer in geeigneten Zeitungen, namentlich Farmerblättern, Bekanntmachungen, durch welche die Farmer, welche während der Sommerferienzeit einen Jungen wünschen, der leichtere Arbeiten verrichten kann, aufgefordert werden, sich zu melden. Gleichzeitig werden in den Schulen Umfragen veranstaltet, um festzustellen, welche Kinder während der Ferienzeit auf dem Lande untergebracht werden wollen. Auf diesem Wege ist es gelungen, in den letzten Jahren in Milwaukee eine große Anzahl Kinder die Ferienmonate über auf dem Lande bei bei guten Leuten zu plaziren. Denn der Schulbeamte, der die Sache leitet, erkundigt sich auch darnach und weiß, wohin die Kinder schließlich kommen. Meistens gelangen sie auf Farmen, wo sie sich in mancherlei Weise nützlich machen und so, wenigstens sobald sie etwa 12 Jahre alt, selbst ihren Lebensunterhalt für die Ferienzeit erwerben; den größeren Knaben von 14 und 16 Jahren wird von den Farmern schon gern ein ihren Leistungen entsprechender Lohn von $8 bis $12 Dollars per Monat außer der Verpflegung und Beköstigung gewährt. Die Kinder sind die ganze Zeit in frischer Luft und fern von dem Getöse und den Gefahren der Stadt. Sie lernen das Landleben und den ihm anhaftenden Reiz kennen, empfangen ein weitgehendes Verständniß für die schöne Gottesnatur und kehren im Herbst, an Leib und Seele gekräftigt und gestärkt, in die Stadt zurück.

Es hat sich in Milwaukee auch bereits gezeigt, daß die Kinder, welche das erste Jahr auf Farmen untergebracht gewesen waren, sich fast vollzählig im zweiten Jahre wieder melden. Die Sache hat ihnen also gefallen. Den Farmern sind die kleinen Gäste sehr willkommen; denn sie sind jetzt in der Erntezeit, und da ist der Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande besonders empfindlich. Leistet so ein kleiner Knirps schließlich auch noch keine bedeutende Arbeit, so vermag er durch viele Handreichungen und kleine Dienste, die ihm selbst Spiel und Vergnügen sind, dem geplagten Farmer doch schon Hilfe und Erleichterung zu schaffen. Von Milwaukee aus wurden Kinder auf Farmen in den Staaten Dakota, Iowa, Minnesota, Michigan und natürlich hauptsächlich in Wisconsin untergebracht, und die Nachfrage nach Kindern seitens der Farmer wächst, wie die Schulbehörde von Milwaukee uns mittheilt, so sehr, daß absolut keine Aussicht ist, ihr zu genügen.

* ° *

In New York hat man mit Hilfe von privatem Kapital einen andern Weg eingeschlagen, um die Kinder während der Ferienmonate auf dem Lande zu beschäftigen. Dort ist mit einem Kapital, das aus der bekannten Russell Sage Stiftung stammt, eine Fläche Ackerlandes in der Nähe der Stadt in 600 kleine Parzellen getheilt, die an die Kinder verpachtet werden. Jedes Kind zahlt zwei Cents wöchentliche Rente für sein Stückchen Land und muß zwei Mal jede Woche darin arbeiten: säen, jäten und so weiter. Dabei ist aber der kindliche Arbeitseifer so rege, daß manche der kleinen Farmer von frühmorgens bis zur Dämmerung in ihrem Gärtchen zu finden sind. Und manche Kinder haben nicht allein die elterliche Tafel mit frischen Gemüsen versorgt, sondern noch nebenbei einen Profit von 10 Dollars und mehr erzielt. Wie sehr diese Landarbeit bei den Kindern Anklang gefunden hat, geht daraus hervor, daß in diesem Jahre über 1000 Kinder eine Applikation um ein Stückchen Land eingereicht hatten, von denen aber nur 600 leider berücksichtigt werden konnten.

Wie groß auch hier der Werth einer solchen Beschäftigung für die Kinder ist, liegt klar auf der Hand. Sie können genau das Wachsen von Gemüsen und Blumen beobachten und lernen sie genügend schätzen, um sie nicht auf ihren Ausflügen muthwillig zu zerstören. Der Garten ist für die Kinder zu gleicher Zeit eine Quelle des Vergnügens und des Profites. Die Mädchen und Jungen haben, angespornt durch ihre sommerliche Thätigkeit, eine Reihe von Klubs gebildet, die auch im Winter das Interesse wach halten. Dabei lernen die Kleinen ganz von selbst den Werth der Zeit, der Pünktlichkeit und auch der Disziplin kennen, denn durch Unbedachtsamkeit und Nachlässigkeit haben sie schon genug Schaden gelitten, der sich während des ganzen Sommers nicht wieder gut machen läßt. Das ist meistens eine sehr eindringliche Lehre. Auch diesen Kindern wird so die Lust an der Thätigkeit auf dem Lande anerzogen, und sie werden nicht durch Müßiggang während der Ferien in der Stadt verdorben.

In Chicago werden bereits einige ähnliche Versuche, die Kinder während der Ferienzeit geeignet im Freien zu beschäftigen, gemacht. Es unterliegt aber wohl keinem Zweifel, daß gerade in unserer Stadt, der es doch sonst an „Verbesserern“ nicht mangelt, auf diesem Gebiete noch weit mehr geleistet werden könnte.

Bauwerke und Winddruck.

Wenn der Sturm einen Thurm oder ein Haus umwirft, so wird das im allgemeinen vom Laien als ein Unglücksfall angesehen, den so recht eigentlich niemand vorhersehen und in den Kreis der Berechnungen ziehen konnte. Man weiß gewöhnlich nicht, daß es ganz bestimmte Zahlen sind, mit denen die Erbauer von hohen Schornsteinen, Thürmen, hohen Dächern und nicht zum wenigsten, von Brücken zu rechnen haben. Die Kraft des auf das Bauwerk eindringenden Sturmes wird von vornherein als ebenso vorhanden angesehen, wie die ewig gleichruhende Last der Schwere. Nur sind die gegen die Wirkung der Schwerkraft eingebauten Organe natürlich dauernd in Thätigkeit, während die zur Ueberwindung des Sturmes eingebauten Bau-Elemente eben nur dann ihre Kraft zu entfalten brauchen, wenn sie gereizt werden, d. h. wenn wirklich starker Wind geht. Und weil diese Organe nur zeitweise, in manchen Fällen während der ganzen Dauer ihrer Existenz gar nicht in Funktion treten, so ist man leicht geneigt, sie für zu schwach zu halten. In den alten Zeiten schwerer Steinbauten brauchte man an den Winddruck gar nicht zu denken, denn es liegt in der Massenvertheilung einer egyptischen Pyramide und eines dorischen Tempels begründet, daß sie vor dem Winde nicht zittern, der Zufall ihrer äußeren Gestaltung hat ihnen Riesenkräfte gegen den Sturm verliehen. Anders verhält es sich mit einem Bauwerk, das nicht wie sie breit und niedrig, sondern schmal und hoch ist, z. B. ein Fabrikschornstein. Bei diesem läuft die ganze baupolizeiliche Prüfung, bezw. Stabilitätsberechnung auf die Prüfung der Standfestigkeit gegen Winddruck hinaus.

Ein Gegengewicht gegen den Winddruck ist im allgemeinen die Schwere. Je schwerer ein Bauwerk im Verhältniß zu seiner Oberfläche ist, um so leichter wird es den Winddruck aus sich selbst heraus überwinden. Ganz anders liegt die Sache bei dem modernsten Baustoff, dem Eisen. Ein Hauptziel der gutdurchgearbeiteten Eisenkonstruktion ist die Verwendung eines möglichst geringen Gewichtes von Baustoff. Hierin liegt nach dem Obengesagten von vornherein die Forderung für den Ingenieur, daß er durch besondere Einrichtungen wie Eisenbänder, Querversteifungen u. s. w. den Winddruck zu bekämpfen hat, und zwar nicht nur den von der eigentlichen Baukonstruktion, sondern auch den von der Nutzlast aufgenommenen. So muß beispielsweise der Erbauer einer Eisenbahnbrücke nicht nur den Druck des Sturmes berücksichtigen, der sich in dem Eisenstabwerk verfängt, sondern auch denjenigen, den der über die Brücke fahrende Zug mit seinen Flanken auffängt und auf die Schienen und damit auf die Brücke überträgt. Wenn eine eiserne Brücke unter einem Zuge einstürzt, so ist es häufig nicht das Gewicht des Zuges, das die Brücke überanstrengt, sondern der vom Zuge übertragene Sturmdruck.

Ein interessantes Beispiel von Winddrucksberechnung u. Winddrucksprüfung theilt E. Bret in Nr. 19 des „Genie Civil“ mit. Er erzählt von den Winddrucksberechnungen für den Eiffel-Thurm. Es waren nämlich beim Entwurf des mächtigen Bauwerkes naturgemäß gerade die Windverhältnisse, welche zu besonderer Sorgfalt mahnten. Man nahm zunächst an, daß der an den oberen Theilen der Eisenkonstruktion andrängende Winddruck 300 Kg. auf jedes Quadratmeter betrage, während er nach unten zu so abnehme, daß er ganz unten nur noch 100 Kg. per Quadratmeter ausmache. Bei dieser Annahme ergab diese Berechnung eine seitliche Ablenkung der Thurmspitze von 80 Zm. Sodann hatte man eine Berechnung aufgestellt, bei der der Winddruck von oben bis unten als gleich, nämlich 300 Kg. per Quadratmeter angesetzt war; das ergab eine Ausbiegung der Thurmspitze von einem vollen Meter. Die dritte Berechnung gar hatte in den oberen Theilen einen Winddruck von 400 Kg. angenommen, der nach unten allmählich auf 200 Kg. abnehmen sollte. Hierbei kam eine Ausbiegung der Spitze von 1,2 M. zustande.

Das waren alles theoretische Berechnungen. Die jahrelange Praxis ergab jedoch, daß eine eigentliche dauernde Durchbiegung bei Sturm sich überhaupt nicht einstellte, sondern daß die Spitze in langsame federnde Schwingungen gerieth. Die Richtung dieser Schwingungen ist aber nicht geradlinig und fällt nicht, wie man erwarten sollte, mit der Windrichtung zusammen, sondern die Thurmspitze beschreibt eine Ellipse. Nun sollte man meinen, die große Axe dieser Ellipse wenigstens falle mit der Windrichtung zusammen; aber auch das ist nicht der Fall, sondern die Richtung dieser großen Axe ist immer schräg zur Windrichtung. Und selbst bei stärkstem Sturm ist nie eine größere Ausdehnung der großen Axe festgestellt worden als — — 10 Zentimeter! Wahrlich ein überraschendes Ergebniß, das gezeigt hat, wie viel zu ungünstig die Berechnungsaufnahmen waren. Immerhin besser als umgekehrt.

Im übrigen trat das interessante Ergebniß zutage, daß ein stoßweiser Sturm keine so großen Ausbiegungen hervorrief, wie ein schwächerer aber gleichmäßig wirkender Wind. Das hat seinen Grund darin, daß die ungleichmäßigen Stöße des Sturmes niemals mit der regelmäßigen Schwingungszeit der federnden eisernen Stäbe zusammenfallen. Wenn dies letztere wirklich einträte, könnten die Folgen unter Umständen allerdings verhängnißvoll werden.

Uebrigens ist dies dauernde Hin- und Herschweigen der Konstruktionstheile der Haltbarkeit des Bauwerkes gefährlicher als eine weit größere aber stets gleichbleibende Durchbiegung.

Erlitt einen Schädelbruch.

John Pozedal ist ein Backstein auf den Kopf gefallen.

Dem siebenjährigen John Pozdol, Nr. 694 Fay Straße, fiel heute vor dem Neubau an N. Green und West Erie Straße ein Backstein auf den Kopf und schlug ihm den Schädel ein. Der Zustand des Knaben wird als äußerst bedenklich bezeichnet. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Kilian Schneider

im Alter von 84 Jahren, 8 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juli, um 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, 911 Will Str., nahe Milwaukee Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Schneider, Gattin.
Willie Schneider, Sohn.

Todes-Anzeige.

Hiermit zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Otto Stachel

im Alter von 12 Jahren, 8 Monaten und 5 Tagen plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juli, Nachm. 2 Uhr, auf dem Gottesacker in Elkhorn (Wisconsin). Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Bertha Stachel, Eltern.
Margaretha, Schwester. frsa

Aufgebot!

Die Ehefrau des Postsekretärs a. D. Livonius, Luise geb. Schmidt in Hannover, und die Ehefrau des Kaufmanns Riebe, Dora geb. Schmidt in Hamburg-Barmbeck, vertreten durch den Stadtsekretär Schnill in Wittenburg, sowie der Heinrich Ludolf (auch Rudolf) Schmidt in Hannover, haben beantragt, den etwa im Jahre 1884 nach Nord-Amerika ausgewanderten, verschollenen Kaufmann

Wilhelm (genannt Willy) Karl Heinrich Schmidt, zuletzt wohnhaft in Wittenberg in Mecklenburg, für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 24. März 1911, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Wittenburg, den 23. Juni 1910. Großherzogliches Amtsgericht.

Gesund zu bleiben

ist eine leichte Sache mit Hilfe von Hostetters Magenbitters, da es von Bestandtheilen zusammengesetzt ist, welche wohlbekannt sind Gesundheit zu verleihen und zu erhalten. Wenn kränklich, erschlafft oder überarbeitet, holt heute eine Flasche

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

und überzeugt Euch was für eine wunderbare Medizin es ist in Fällen von schlechtem Appetit, Gas im Magen, Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Krämpfe, Durchfall, Malaria, Fieber und kaltem Fieber. Der Erfolg ist sicher.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE STERN CLOTHING CO.

North Axenue und Larrabee Str.

Männer! nicht was Ihr verdient, macht Euch reich, sondern was **Ihr spart!**

Kauft Ihr bei Sterns? Dem größten, besten und bekanntesten Kleider-Geschäft auf der Nordseite.

Wir helfen Euch sparen.

Kühle, gut passende modische Kleider für Männer und Knaben, sowie Ausstattungs-Waaren, Hüte und Schuhe zu den niedrigsten Preisen, gerade vor der Inventur-Aufnahme.

„Stern Spezialität“. — Die besten $15.00 Anzüge für Männer und junge Männer in der Stadt — werden jetzt offerirt für ... $11.75

Modische Anzüge in fancy Mischungen u. schlichten Farben und marineblauen Serges, — garantirt echtfarbig, für Korpulente, Schlanke und reguläre Größen, der beste $15.00 Anzug der zu haben ist, jetzt ... $11.75

Andere Anzüge jetzt $8.75, $11.75, $13.50 und $19.75

Frühere Preise $10.00, $12.50, $15.00, $22.50 und $25.00.

Feine $2.00, $2.50 und $3.00 Männer-Strohhüte, Eure Auswahl von allen im Geschäft, zu ... $1.35

Knaben- und Kinder-Strohhüte, waren 50c und 75c, jetzt zu ... 25c

Heißwetter-Unterzeug, Hemden und Strümpfe für Männer jetzt bedeutend herabgesetzt

50c Männer-Unterzeug, alle Styles, jetzt zu ... 39c
50c Negligee Männer-Hemden, hübsche Muster, jetzt ... 39c
15c Männer-Strümpfe, in allen Farben, jetzt ... 9c

Goodyear Welt $3.00 und $3.50 Männerschuhe ... $2.40

Oxfords, neueste Styles, schwarz, lohfarbig und Oxblood,— $3.00 und $3.50 Werthe, jetzt ... $2.40

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Lorenz Nelson

im Alter von 72 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5110 Evanston Ave., Samstag, den 16. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, Leichenfeierlichkeiten von dem U. S. Grant Post, G. A. R. Nr. 28, auf dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Nelson geb. Wunnicke, Gattin.
William E. Nelson, Sohn.
Frau Emma Price, Tochter, nebst Schwiegertochter, Schwiegersohn und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Fred Stichter

am 14. Juli, Morgens 2 Uhr, im Alter von 51 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4215 N. Albers Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Stichter geb. Guenther, Gattin.
Regina Stichter, Tochter.
Fred und Elisabeth Stichter, Eltern.
Frau Naegle, Frau Gaber, Daniel, Peter und Katie, Geschwister.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

John Bernay

(Gatte der verstorbenen Elizabeth Bernay) am 14. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Juli, um 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 1130 S. Wood Str., nach der Heil. Dreifaltigkeitskirche und von da nach St. Bonifazius. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Nicholas, George, August, Frank, Charles und der verstorbene John Bernay, Söhne.
Frau J. Pluth, Frau C. Gebhard und Rosalie Bernay, Töchter.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

August Ehlert

im Alter von 42 Jahren am 13. Juli gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juli, um halb 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1703 W. 19. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rose Maas, Frau Ida Jinduck, Max Ehlert und Emily Ehlert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Albert F. Ohlerich

am Mittwoch, den 13. Juli 1910 im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Vormittag um 11 Uhr, vom Trauerhause, 142 S. Whipple Str., nach Elmhurst, Ill. Um stille Theilnahme bitten:

William und Mary Ohlerich, Eltern.
Robert G. Ohlerich, Bruder. dfsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Hinske

im Alter von 42 Jahren, 8 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Juli, 1 Uhr Nachm., von Haases Bestattungsgeschäft, 1407 W. Chicago Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Auguste Hinske, Mutter.
Robert Hinske, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Lola Eugenia Seidenecl geb. Stonder

von Fort Wayne, Ind., am 13. Juli in Wawasee, Ind. gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 17. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 905 Gault Ave., nach Rosehill. Der trauernde Gatte:

George J. Seidenecl.
ffa

Gestorben: Johann Knappel, am 14. Juli, im Alter von 48 Jahren. Geliebter Vater von Frau Cunningham, Ella, Gwendolyn, Margaretha, Julian und Norman. Begräbniß am Sonntag, den 17. Juli 1910, vom Trauerhause, 4341 Kenmore Ave., nach Graceland. frsa

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Lutterweiler, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Neu! Humoristisch! „Schwabenstreiche!“ „Unter'm Flügelrad“. Von G. Hafzl. Gebd. Pr. 55c
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Spoortartikel, 169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Land in Sicht während der ganzen Fahrt.

Nehmt den großen Stahl-Exkursions-Dampfer

PERE MARQUETTE

für die

Waukegan 50c Rundfahrt

Heim für Abendessen.

35c Mondschein-Exkursion

jeden Abend um 8:15; zurück um 10:45 Abends.

Musik und Tanz!

Zu erreichen durch alle Hoch- und Straßenbahnlinien.
Docks am Südende der Wells Str. Brücke.
12—16jl

RIVERVIEW EXPO

Western, Belmont, Clybourn, Roscoe

Nächsten Sonntag u. Montag

Nachmittags und Abends

Jährliches Fest

.... der ....

Plattdütschen Grot-Gilde

in dem Großen Riverview

PICNIC GROVE

mo—fa

White City

OMBARDO

Kapelle und Grand Opera Co.
Wundervolle Grand Opera Saison
sagt der Chicago American

Sans Souci Park

CREATORE und seine **KAPELLE**

Wagner-Programm heute Abend umfaßt Auswahl aus „Tannhäuser“, „Lohengrin“, „Das Rheingold“, „Die Meistersinger“ u. „Parsifal“. Etwas Großartiges. Baudeville und Crescent Theater.

Große Exkursion und Piknik

veranstaltet von der

Schiller Liedertafel

Sonntag, den 24. Juli 1910, in Gardens Con. Matteson, Ill. — Illinois Central R. R. Spezialzüge fahren ab von Randolph Str. Station 8:45, 9:15 u. 10:15 Vorm., und 12:45 Nachm. Halten an 63. Str. und Kensington. Rundfahrt (hin und zurück) 50 Cents. jl7,10,15

Jährliches Piknik u. Schülerfest

verbunden mit Preiskegeln, vom

Aurora Turn-Verein

im Excelsior Park, 3532 Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave. Samstag, den 16. Juli 1910. Eintritt zum Grove 25c @ Person. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Verein der Brandenburger.

Zweiter diesjähriger Herren-Ausflug am nächsten Sonntag, 17. Juli. Abmarsch punkt 7 Uhr früh von Ecke North Ave. und Clark Str. Endziel: Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Nach Einnahme des Frühstücks: Großes Preiskegeln. Landsleute sind freundlichst eingeladen daran theilzunehmen.

Großes Pik-Nik mit Preiskegeln

veranstaltet vom

Frauen-Verein La Salle

Sonntag, den 17. Juli 1910, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

The Rienzi

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.

Guzzardi Pietro.
Eigenthümer

WURLITZER
Chicagos größtes Victor Sprechmaschinen-Etablissement.

Eine Victor-Maschine frei
auf 30 Tage in Eurem Heim.

100 Victors werden kostenfrei in Chicagoer Wohnungen auf 30 Tage Probe während des Monats Juli von der Rudolph Wurlitzer Co. aufgestellt.

Die größte Gelegenheit, ein Victor zu erlangen, die jemals in Chicago offerirt wurde.

Wir haben spezielle Arrangements getroffen, während der nächsten 30 Tage 100 Victors von jeder Größe, einschließlich der Victrolas, auf einen speziellen 30 Tage freien Probeplan auszuschicken. Dies ermöglicht es Euch, mit der Victor einen gründlichen Versuch auf unsere Kosten zu machen und Euch zu überzeugen, daß es das großartigste Musikinstrument und Unterhaltungsmittel ist, das die Welt kennt.

Schickt Eure Anmeldung sofort. Wenn Ihr die Zeit habt, sprecht vor und wählt die Victor, die Ihr probiren wollt, oder benachrichtigt uns und unser Vertreter spricht vor. Wir liefern die Victor absolut kostenlos auf 30 Tage ab, außerdem schicken wir 36 Victor Rekords, lauter neue und moderne Selektionen. Bezahlt nichts an, sondern zahlt nur für die paar Rekords, die Ihr von den 36 Selektionen zu behalten wünscht. Falls Ihr Euch entschließt die Victor zu behalten, dann beginnt 30 Tage später mit kleinen Abzahlungen, wie sie Eurem Einkommen passen. Wenn Ihr die Victor nicht zu behalten wünscht, schickt sie auf unsere Kosten zurück. Ihr seid unter keiner Verpflichtung, sie zu kaufen.

Victors, $10.00 bis $100.00
Victrolas, $125.00 bis $200.00
Leichte Bedingungen.

Zwölf Rekord-Zimmer am ersten Floor. Jeder Victor Rekord ist vorräthig. — Rekords auf Probe geschickt.

The Rudolph Wurlitzer Co.
266 und 268 Wabash Ave.
(Zwischen Jackson und Van Buren)

KNOOP'S GOOD TRADING
NORTH AVE. COR VINE ST.

Große Bargains für Samstag.

Lawns. Reguläre 10c farbige Sommer-Lawns, hübsche geblümte und figurirte Muster — am Samstag per Yard zu.......... 3½c	**Bänder.** Geblümtes Seide-Taffeta-Band, 4 Zoll breit, größte Auswahl von Mustern, werth 25c, Samstag per Yard zu.......... 15c	**Einkaufs-Taschen.** 50c Einkaufs-Taschen aus Leder, durchaus mit Leder gefüttert — speziell für Samstag offerirt für nur.......... 39c
Unter-Leibchen. Gestrickte Unter-Leibchen für Kinder, Minneapolis Brand, überall für 25c verkauft, in allen Größen — für nur.......... 10c	**Damen-Unterhemden.** 89c Damen-Unterhemden, extra Größe, rahmfarbig, niedriger Hals u. kurze Aermel und niedriger Hals ohne Aermel, fancy eingefaßter Hals, Samstag zu.......... 25c	**Strümpfe.** 20c doppelt gerippte Strümpfe für Knaben — alle Größen, absolut echtes Schwarz — Samstag für nur.......... 15c
Cambric. Weißer Cambric-Muslin, 36 Zoll breit, feine Sorte für Muslin-Unterzeug, werth 12½ — am Samstag per Yard zu....... 7½c	**Kimonos.** Lange Kimonos für Damen, gemacht aus hell figurirtem Lawn, gute volle Breite, werth 98c, speziell für nur.......... 59c	**Unterröcke.** Gingham-Unterröcke, gemacht aus guter Qualität gestreiftem Material — tiefe Flounce, werth 75c, Samstag für.......... 39c
Unterhosen. 15c Muslin-Unterhosen für Kinder, Größen 2 bis 12 — eine ganz besondere Offerte für Samstag, zu.......... 9c	**Tischtücher.** Weiße Tischtücher — mercerized Finish, mit Border, 2 Yards lang, unsere regulären 85c Tischtücher, Samstag.......... 59c	**Männer-Unterzeug.** 50c Balbriggan-Unterhemden und -Hosen für Männer, gute Qualität, in allen Größen — am Samstag für.......... 39c
Sash-Gardinen. Unsere regulären 35c Dotted Swiß ruffled Sash Gardinen Samstag.......... 23c	**Oeltuch.** Helles und dunkles Tisch-Oeltuch, fancy Muster, speziell für Samstag.......... 10c	**Sandalen.** Barfuß-Sandalen für Kinder, mit breiten Extension Sohlen und solidem Obertheil, Größen 4 bis 8, Samstag speziell.......... 48c
Mason Einmachgläser. Pint-Gläser ....3½c; Quart-Gläser ....4c; Halbe Gallonen-Gläser.......... 5½c	**Kaffee-Kannen.** 4 Quart Größe blau u. weiß emaillirte Kaffeekannen, reguläre 85c Sorte, Samstag.......... 19c	**Damen-Oxfords.** Damen-Oxfords, helle lohfarbige oder dunkelbraune, einfache od. doppelte Sohlen, alle Größen, speziell 1.58
Stärke. 2 Pfund beste große Klumpen-Stärke.......... 5c	**Seife.** 5 Stücke Swift's Pride Seife für.......... 15c	**Salz.** 10 Pfund Sack bestes Tafel-Salz für.......... 6c

E. H. KNOOP & CO.,
North Avenue, Ecke Vine Str.

— Frauenlogik. — Frau (zum Gatten, vor einem Juweliergeschäft): Ich hab' erfahren, daß deine Todfeindin, die Müller, dieses Kollier kaufen will, ärgere sie doch und kaufe es mir!

— Selbstverständlich. — Herr (zum kleinen Isidor): Welche Schule besuchst du denn eigentlich, Isidor? — Isidor: Was werd' ich denn for ane besuchen — die Handelsschul' natürlich!

Lokalbericht.

Die neue Bauordnung.

Stadtrath verschiebt ihre Berathung bis nach den Sommerferien.

Ex-Ald. Burns erhält Amt.

Mayor ernennt ihn zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen. — — Der Sitzungssaal im neuen Rathhaus. — Rahmeisfabriken.

Die Schlußberathung der neuen Bauordnung, deren Annahme vom Ausschuß für Bauwesen und einer Kommission von Sachverständigen nach Monate währenden Berathungen empfohlen werden ist, wurde in der gestrigen Sondersitzung des Stadtraths bis zur zweiten Sitzung nach den Sommerferien am 10. Oktober verschoben. Zahlreiche Abänderungsanträge lagen vor und die Bestimmungen des Entwurfs wurden von verschiedenen Stadtvätern, darunter Ald. Cullerton, Ald. Utpatel und Ald. McInerny, scharf kritisirt. Ald. Long, der Vorsitzende des Ausschusses für Bauwesen, Ald. Thompson und Ald. Britten machten alle Anstrengungen, den Entwurf unversehrt zu erhalten. Ald. McInerney schlug vor, die auf Bauten bezüglichen Vorschriften getrennt von den Vorschriften, die sich auf die Organisation des Bauamts beziehen, zu behandeln. Ald. Cullerton griff die auf die Lüftung von Theatern, Schulen, Fabriken und ähnlichen Lokalen bezüglichen Vorschriften scharf an, während Ald. Merriam einen Antrag einbrachte, die Anbringung von Reklameschildern auf den Dächern und an Gebäuden zu verbieten, es sei denn, sie würden flach an den Mauern angebracht. Schließlich beantragte Ald. Cullerton, die Berathung der Maßregel bis nach den Sommerferien zu verschieben. Ein Antrag Ald. Thompsons, den Cullerton'schen Antrag zu den Akten zu legen, ging mit 13 gegen 43 Stimmen verloren, worauf der ursprüngliche Antrag des Stadtvaters der 11. Ward zur Annahme gelangte.

Untergrundbahnen.

Einstimmig zur Annahme gelangte ein Antrag Ald. Richerts, der den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen anweist, sobald als möglich Bericht darüber abzustatten, welche Haltung die Stadt gegenüber dem Plan, ein Untergrundbahnsystem zu bauen, einnehmen soll, und wie sie sich zur Frage städtischen Besitzes und Betriebes dieses Systems stellen soll. Ald. Foreman, der Vorsitzende dieses Ausschusses, erklärte sich völlig einverstanden mit diesem Antrag. Der Ausschuß erwarte die Rückkehr Bion J. Arnolds nach Chicago, der heute hier eintreffen werde. Er werde einen Plan unterbreiten. Eine Konferenz zwischen ihm und den Vertretern der Stadt werde sofort stattfinden.

Sitze auf Hochbahnstationen.

Auf Antrag Ald. Heys von der 23. Ward wurde Korporationsanwalt Brundage angewiesen, ein Gutachten darüber abzugeben, ob die Stadt das Recht habe, die Hochbahngesellschaften zu zwingen, auf ihren Haltestellen im Geschäftsviertel Bänke anzubringen. Zahlreiche Beschwerden von Fahrgästen der Hochbahnschleife seien eingelaufen, die sich darüber beklagten, daß die Bänke entfernt worden seien. Die Versuche des städtischen Sachverständigen für Verkehrswesen, die Hochbahngesellschaften zur Wiederaufstellung der Bänke zu veranlassen, seien erfolglos gewesen. Wenn die Verwaltung der Hochbahnschleife Platz für die Bänke nicht finden könne, solle der Oberbaukommissär angewiesen werden, auf die Entfernung der Verkaufsautomaten, Zeitungsstände usw. zu dringen.

Ex-Alderman Burns versorgt.

Mayor Busse unterbreitete dem Stadtrath seine Ernennungen für die Behörde für örtliche Verbesserungen. Albert F. Keeney, Felix A. Norden, Vincenz Joszwiakowski und John Minwegen wurden wiederernannt. Der frühere republikanische Stadtvater der 30. Ward John Burns, der in der letzten Stadtrathwahl unterlegen war, wurde zum Mitglied der Behörde ernannt. Die Ernennungen wurden gutgeheißen.

Baukommissär verdammt.

In einer Sitzung hinter verschlossenen Thüren stellte gestern die Merriam-Kommission ihren Bericht über das städtische Bauamt fertig, der dem Stadtrath voraussichtlich am nächsten Montag zugehen wird. Die Verantwortung für die chaotischen Verhältnisse im Bauamt wird Baukommissär Murdoch Campbell aufgebürdet. Die Absetzung des Baukommissärs wird nicht direkt empfohlen. Die Hauptpunkte des Berichts sind: Baukommissär Campbell weiß wenig von der Leitung der Abtheilung und kümmert sich nicht um Einzelheiten. Sekretär Slattery war das eigentliche Haupt der Abtheilung, an den nahezu Alles verwiesen wurde. Das Aktensystem ist unzulänglich. Hilfsbaukommissär Knight, der ein Gehalt von $4000 das Jahr bezieht, erfüllte die Pflichten eines Inspektors, der ein Gehalt von $1800 das Jahr bezieht. Die Mehrzahl der Feuerleitern, deren Anbringung das Bauamt anordnete, wurde von der A. A. Atwood Co. geliefert. Die Inspektoren nahmen Geschenke für Arbeit außerhalb ihrer Dienststunden an.

Die Hälfte der Agenten der Kommission wird heute oder morgen entlassen werden.

Sitzungssaal im neuen Rathhaus.

Der Sitzungssaal im neuen Rathhaus wird, wie Architekt Martin Roche von der Firma Holabird & Roche gestern erklärte, der schönste Saal seiner Art im Lande sein. Er wird im Dezember vollendet werden, und der Stadtrath wird seine erste Sitzung in dem neuen Heim noch vor Weihnachten abhalten können. Unter Führung des Oberbaukommissärs Mullaney und des Vorsitzenden des Finanzausschusses, Ald. Foell, besichtigte gestern eine Anzahl Stadtväter ihr neues Heim. Der neue Sitzungssaal, im zweiten Stockwerk des neuen Rathhauses gelegen, wird zwei Stockwerke hoch sein und mit Vorzimmern, Garderoben, Zuschauergallerien u. s. w. den ganzen Nordflügel des Gebäudes einnehmen. Er ist im Stil der italienischen Renaissance gehalten, mit Wandverschalungen aus englischer Eiche und einer kassetirten Decke. Ueber der Wandverkleidung wird sich ein neun Fuß hoher Fries hinziehen, der Bilder aus der Geschichte Chicagos enthalten wird. Frederick Bartlett wird die Bilder ausführen. Eine besondere Lüftungsanlage wird im Winter gereinigte warme und im Sommer reine abgekühlte Luft liefern.

Im Beisein von Oberbaukommissär Mullaney, zahlreichen Aldermen und den Architekten wurde gestern der Schlußstein in den Bau eingefügt, ungefähr ein Jahr nach Legung des Grundsteins. Der Bürgersteig um das Rathhaus wird am 8. August fertig gestellt sein.

Ueberwachung von Rahmeisfabriken.

Annahme einer Ordinanz, welche die Herstellung von Rahmeis regelt und dem Gesundheitsamte das Recht gibt, die Rahmeisfabriken zu überwachen, befürwortet Gesundheitskommissär Dr. Evans. Er erklärte gestern, daß seit der Ungiltigkeitserklärung der von Ald. Scully zur Annahme gebrachten Ordinanz kein Versuch gemacht worden sei, eine derartige Maßregel zur Annahme zu bringen. Das Gesundheitsamt habe kein Geld, die nöthigen Inspektoren für die Ueberwachung der Rahmeisfabriken anzustellen.

Revisionsbehörde unerbittlich.

Beschwerde gegen die Abschätzung ihrer Fahrhabe auf $50,000 erhob gestern Frau Marie T. Peck bei der Revisionsbehörde. Durch ihren Anwalt M. D. Fallansbee ließ sie erklären, daß sie sechs Monate im Jahr in Oconomowoc wohne und nur vierzehn Tage in Chicago. Es sei ihr gleichgiltig, wo sie ihre Fahrhabe versteuere, aber die Einschätzung auf $50,000 sei zu hoch. Wenn sie nicht bedeutend herabgesetzt werde, werde sie sich in Wisconsin versteuern lassen. Die Behörde behielt sich eine Entscheidung vor. Personen, gegen die Strafzuschläge erkannt worden waren, hatten kein Glück mit ihren Versuchen, die Strafen los zu werden. Unbekümmert um den Werth ihrer Fahrhabe verhängte die Behörde Strafen in der Höhe von 50 Prozent. So mußte sich J. C. Miller auf Fahrhabe in der Höhe von $40 einen Strafzuschlag von $20 gefallen lassen.

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
[EPISCOPAL]
Knaben vorbereitet für Kollege, Ost und West. Spezielle Geschäftskurse. Alle athletischen Sports; Rudern, Fußball, Baseball, Basketball, Tennis, Schießübungen, Bootfahren. Gelegen in der See-Region des südl. Wisconsin; 3 Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, President,
DELAFIELD, WAUKESHA COUNTY, WISCONSIN.
CHICAGO OFFICE—1515 MASONIC TEMPLE.

Das Pastorius-Denkmal.

Es müssen in kürzester Frist noch $10,000 aufgebracht werden.

Das Pastorius-Denkmal soll im Vernon Park, Germantown, Philadelphia, errichtet werden — nahe der Stätte, wo der erste Spatenstich für die **erste deutsche** Siedelung in den heutigen Ver. Staaten gemacht wurde. Es wird das **deutsch-amerikanische National-denkmal** sein.

Der Kongreß wird in seiner nächsten Tagung $30,000 bewilligen für dieses Denkmal — **wenn** die Deutschamerikaner bis dahin unter sich eine gleiche Summe aufbrachten, wenn nicht, dann....

Die Beschaffung des Geldes ist zur **Ehrensache** geworden für das Deutschamerikanerthum. Was wird das große, starke Deutschthum Chicagos dazu thun?

Bis gestern eingegangen......	**$610.00**
Schlesischer Krankenunterstützungs-Verein..........	5.00

Beiträge werden in der Geschäftsstelle der „Abendpost" angenommen.

Wie Dr. C. J. Hexamer, der Präsident des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes mittheilt, haben die Zeichnungen für das Pastorius-Denkmal im Vernon Park in Germantown bisher etwas über $15,000 ergeben, es müssen also noch etwa $10,000 aufgebracht werden, um die in Aussicht stehende Bewilligung des Kongresses zur Auszahlung kommen zu lassen. Die Summe muß in kürzester Zeit beschafft werden.

Das Pastorius-Denkmal in Germantown soll, wie das der Pilgrim-Fathers auf Plymouth Rock, der Stelle, an welcher sie im Jahre 1620 angeblich landeten, die Verdienste der Puritaner verherrlicht, künftigen Geschlechtern Kunde geben, daß zu den Gründern der Republik und zu den Mehrern des Nationalreichthums und ihrer Kultur Männer deutschen Stammes und deren Söhne gehörten, und daß für ihre erfolgreiche Pionierarbeit ihnen der Dank der Nation gebührt für alle Zeiten.

Voliva im Besitz.

Bekommt für $900,000 Zion City in seine Hände.

Bundesrichter Landis hat gestern die Annahme des Kaufangebotes der Grundeigenthumshändler Cobe & McKinnon auf die Ländereien des Dowie-Nachlasses in Zion City verfügt. Der Massenverwalter Guy D. Thomas ist angewiesen, das Eigenthum für $700,005 an Cobe & McKinnon zu verkaufen, und diese werden es nach einem früher abgeschlossenen Vertrage an Dowie's Nachfolger Wilbur Glenn Voliva für $900,000 übertragen.

Anwalt G. B. Felsenthal, der Vertreter von Cobe & McKinnon, sagte gestern:

„Voliva hat etwa acht Jahre zur Bezahlung der $900,000 Zeit. Meine Klienten boten weniger als er, hatten aber das Geld, das Voliva nicht hatte. Es wird allerdings eine Weile dauern, bis sie ihren Gewinn von $200,000 wirklich bekommen. Ich glaube nicht, daß Voliva das Eigenthum zertheilen und verkaufen wird; ich denke, er wird als ehemaliger Berather Dowie's dessen Bestrebungen fortsetzen.

Festtag für Waisen.

Große Kraftwagenfahrt durch Parks und Boulevards.

Der Chicago Automobile Club, der Chicago Motor Club und die Chicago Automobile Trade Association bereiteten gestern 1500 Insassen der 22 Waisenhäuser und Altenheime Chicagos eine Kraftwagenfahrt durch die Parks und Boulevards. Ueber 150 mit Flaggen geschmückte Kraftwagen holten die Theilnehmer von den Anstalten ab und sammelten sich um 2:30 Uhr Nachmittags in Michigan Ave. Die Reihe reichte von Congreß bis 12. Str. Als der Zug sich langsam in Bewegung setzte, wurden Zuckerwerk, Nüsse usw. an die Kinder und alten Leute vertheilt. Die Fahrt ging durch Lincoln, Humboldt, Garfield, Douglas, Washington und Jackson Park. Um 5 Uhr löste sich der Zug, nach Michigan Ave. zurückgekehrt, auf und die Wagen brachten die beglückten Fahrgäste wieder heim. Joseph F. Gunther war der Vorsitzer des leitenden Ausschusses. Die Fahrt verlief ohne Unfall.

— Die Strafe. — Tochter: „Das schwarze Huhn legt ja jetzt auf einmal wieder, Mutter, wie kommt das?" — Bäuerin: „Ich hab' 'n paar Tage nicht mit ihm gesprochen!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

2.50 Brillen 1.25
300 Pr. „Perfection" Augengläser, Fingerstück, goldgefüllt, bequem und gut passend. Ausgestattet mit bester Qualität „Toric" Linsen. Samstag speziell 1.25

$5 Photos, 2.50
Der neue u. beliebte braune Ton, reg. $5.00 Cabinet Größe, einschl. groß. Photographie, 16x20, keine Extrakosten für nochmalige Aufnahme. Nur morgen, Dutzend, 2.50

Zweiter Floor

12.75
ist The Fairs reduzirter Preis
für $18 u. $20 Männeranzüge

Nur in The Fair könnt Ihr diese $18.00 und $20.00 „Miller-made Princeton" Anzüge für 12.75 kaufen. The Fair glücklicher Einkauf des ganzen Lagers von Miller, Watt & Co. ist Euer Glück, falls Ihr etwas Passendes findet und Ihr könnt das Gewünschte finden, denn es sind alle Größen von 34 bis 42 Brustmaß vorräthig. Alle Schattirungen in fashionablen Kammgarnen, Cassimeres und Cheviots, in den allerneuesten Facons, bei Hand geschneidert, angepaßt, als wenn sie von Eurem Kundenschneider gemacht worden wären. Jeder Anzug ist völlig garantirt, als wenn der volle Preis dafür bezahlt worden wäre. Der kluge Mann spart den Unterschied des Preises für diese Anzüge und kauft einen derselben zu 12.75.

$16 Zwei-Stück Touristen-Anzüge, 7.95
Zwei-Stücke Sommer-Anzüge, Skeleton gefütterter Coat und Gürtel-Beinkleider — das Richtige für den Sommergebrauch. Wir erhielten 400 dieser Anzüge von einem wohlbekannten Chicagoer Fabrikanten. Diese hübschen, eleganten grauen Homespuns und rauhen Gewebe sind so kühl wie sie aussehen. Diese Anzüge, (Größen 34 bis 42 Brustumfang) wurden gemacht, um für $16 verkauft zu werden. Wir nahmen alle, welche der Schneider an Hand hatte und wir sind vorbereitet, dieselben alle schnell auszuverkaufen, zu nur— 7.95

Outing-Beinkleider für Männer.
Männer Flannels, in vielen Mustern, mit Cuff Bottoms und mit Gürtel zu tragen. Alle Größen von 31 bis 42 Brustumfang, Werthe bis zu $5.00 — Auswahl Samstag, 2.95
Ein vollständiges Lager von weißen Duck, Leinen, Khaki, Coverts und weißen Flannels. Preise rangiren von 1.00 bis 5.00

Professional Department
Wir besitzen ein Dept., in dem wir eine vollständige Partie von Gebrauchsartikeln für Aufwärter, Apotheker, Zahnärzte, Barbiere, Schankwärter und Köche führen.
Eine vollständige Partie von Office-Coats in Alpaca, Mohair, zu Preisen rangirend von 1.95 bis $10
Automobil Dusters, zu Preisen rangirend von 1.95 bis $15.

$2.50 Strohhüte, 1.45
Wir kaufen gerade jetzt 150 Dutzend feine Split Yachts, Sailors und Sennit Straws, — von einem der größten Fabrikanten von Strohhüten im Osten. Wir verkaufen sie zu etwa der Hälfte, $2.50-Strohhüte, Samstag nur, 1.45

Alle unsere beschmutzten Strohhüte, die meisten sind in sehr guter Verfassung, werth bis $3, für 79c
Extra speziell—die Taschen-Reisekappe, helle und dunkle Farben, reinwollen, mit Taffetaseide gefüttert. Diese Kappen werden in ganz Chicago f. $1 verkauft. Unser Preis für Samstag. 49c

Union Suits für Männer zum ½ Preis

Superior Marke Union-Anzüge, fancy gestreift, in mercerized Lisle, blau u. Salmon farbig, Viertel-Aermel, $2.75 Anzug, zum halben Preise, 1.38
Sterling Marke Union-Anzüge, weißes Lisle, Viertel-Aermel, Knöchellänge, auch in Athletic Facon, ohne Aermel, knieläng $3.00 Anzüge, zu halbem Preise, 1.50
Sterl'g Fabrikat Union Suits, mercerized Lisle, in blau und weiß, ¼ Aermel, Knöchlelänge, — $4.50 Suit, zum halben Preis, 2.25
Sterl'g Fabrikat Union Suits, Novia Seide, ¼-Aermel und Knöchellänge, $7.50 Suit, zum halben Preis, 3.75
Marathon athlet. Union Suits, feine Qualität mercerized Cloth, $2.00 Suit, zum halben Preis, 1.00

Männerhemden zu Räumungspreisen.
Eagle, Belmont und Elkins Hemden, drei der besten Sorten in diesem Lande, Halsband-Facon, in Plaits oder einfachen Negligees, Coat Facon, feste Manschetten, $1.50 Hemd, das Stück für 95c
$1.50 Männerhemden m. weichem Kragen, in weiß, grau, lohfarbig und anderen Farben, Größen von 14 bis 18, zu 1.19
Männerhemden mit weichem Kragen, „Cavalier" Marke, in weiß, lohfarbig, ecru, blau und anderen Farben, 89c
$3.50 seid. Männerhemden, fester Kragen, einf. Farb., herabges. auf 2.65
25c waschbare Halstrachten für Männer, in weiß und fancy Farben, 3 für 50c; Stück, 17c
35c weiche weiße Outingkragen für Männer, per Stück, 15c

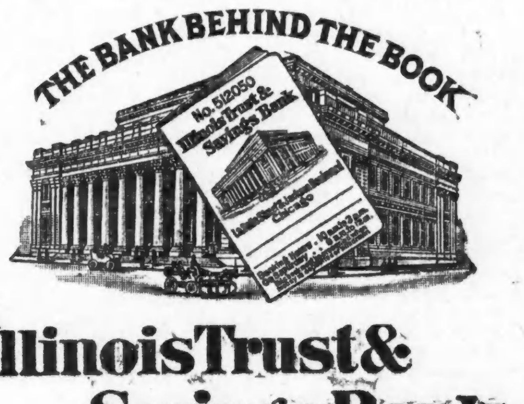
Sportwaaren im Preise herabgesetzt

Angel-Geräthe
Spezielle Kalamazoo All-Agate Steel Bait Casting Rods, haben kurzen Kork-Griff, mit Patent Finger Haken, alle Guides große 20th Century Agate, Agate Tip, Längen 4½, 5 und 5½. verpackt in abgetheiltem Tuch Bag, $4.50 werth, morgen zu 2.98
Pennell Tournament Bait Casting Reels, spezielle Kentucky Muster, vierfach Multiplying verstellbarer Click und Drag, Stahl Pivots, Oel Caps, Kapazität 60 Yards, — Samstag, das Stück 1.89
Frei — Für jeden Käufer von 2 Spulen Kingfisher Seiden Casting Line geben wir morgen 1 Spule Nr. 6 Kingfisher Line umsonst.
Pflugers Luminous Doppel Spinner, 80c werth, morgen zu 20c
50c und 75c importirte Phantom Minnows, Porpoise Haut, alle Größen, 30c
Coopers Piano Draht Leaders, mit Patent Snap und Swivel, Stück 7c
Echte Irish leinene Schnur, 50 Fuß Längen, Samstag zu 5c
Tackle Box, Größen 10½ bei 4 bei 5½, gemacht aus schwerem Zinnblech, finished in Gelben braunem Lack, in 8 Abtheilungen eingetheilt: hat auch rundes Bottom Tray mit 5 Behältern; eine gutgemachte und zweckentsprechende Box, speziell, 45c
10 Qt. Minnow Buckets, speziell, 65.

Bade-Anzüge

$6.50 und $7.50 feine Mohair Badeanzüge für Damen, in den allerneuesten exklusiven Facons dieses Jahres, hübsch garnirt, speziell f. morgen zu 5.75
Elegante Mohair Badeanzüge für Damen, in einer Auswahl der beliebtesten Facons dieser Saison, hübsch garnirt mit Braid, Circular u. plaited Skirts, $3.25 und $3.75 Werthe, speziell zu 2.69
Schwarze Serge Badeanzüge f. Mädchen, hübsch garnirt mit Braid, — speziell für morgen, 1.25
$3 hochfeine Worsted Badeanzüge f. Männer, zwei-Stück ganz fashioned, in marineblau, roth oder weiß garnirt, alle Größen, spez. morgen zu 2.48
Zwei-Stück Badeanzüge für Männer in marineblau, grau, Maroon oder weiß garnirt, Hemd extra lang geschnitten, ein eleganter Anzug der gemacht wurde um für $2 verkauft zu werden, alle Größen, für morgen markirt zu, per Anzug, 1.48
2-Stück Sanitary baumwollene Badeanzüge f. Knaben, marineblau, roth oder weiß garnirt, zu 48c

„Die Bank hinter dem Buch"



Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,600,000.00
Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos
Copyrighted 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Briefkasten.

W. M. S. — Wir können Ihnen nicht sagen, ob jene Gesellschaft dieses Versprechen auch halten würde. Auf jeden Fall klingt die Sache mehr wie unwahrscheinlich, denn selbst Telegraphisten, die jahrelange Erfahrung haben, bekommen nicht viel mehr im Monat.

Klara K. — Wenden Sie sich an die Polizei; ein Mann dieses Namens ist im City Directory nicht eingeführt.

J. Sch. — Im Jahre 1871 hatte Deutschland eine Bevölkerung von 41,058,792 Seelen. Die Zahl der Truppen, die Deutschland im Kriege 1870—71 in's Feld schickte, belief sich auf 33,101 Offiziere und 1,113,254 Mannschaften.

Joh. K. — Wir bedauern, auf die Veröffentlichung jenes „humoristischen Liebesbriefes" nicht eingehen zu können, da wir mit ähnlichem Material reichlich versehen sind.

J. M. — Wo eine „Chauffeurzeitung" herausgegeben wird, können wir Ihnen nicht sagen.

J. W. — Der „Geflügelzüchter" erscheint in Hamburg, Wiskonsin.

B. O. — Die Thatsache, daß Sie den Assessoren nicht das vorgeschriebene „Schedule" einreichten, beraubt Sie nicht des Rechts, bei den Revisoren Beschwerde über Ihre Einschätzung zu erheben.

Marie Sch. — Da die Polizei Ihnen die Adresse nicht verschaffen kann, so bleibt als letztes Mittel nur, daß Sie eine Anzeige einrücken.

Stetiger Leser. — Unter Keramik versteht man die Töpferkunst oder Thonbildnerei, unter Terrakotten alle künstlerisch ausgestatteten Produkte der Töpfer und Thonbildner, wie der Bildhauer überhaupt, die sich mit Kleinplastik beschäftigen.

Poronin. — Wenden Sie sich an die Polizei, oder versuchen Sie es mit einer Anzeige.

C. Str. — Sie scheinen keine Ahnung davon zu haben, daß das Lotteriespiel hierzulande bei Strafe verboten ist.

A. H. — Eine solche Erlaubniß müssen Sie sich von der Polizei auswirken, bezw. von dem Eigenthümer des Grundstücks, vor welchem Sie einen solchen Stand aufschlagen wollen. — Sie müssen sich ein Duplikat von der Amtsstelle ausfertigen lassen, bei der Sie das ursprüngliche Dokument erwirkten. — Jodoform wird nur äußerlich angewendet. Es gibt eine Jodoformsalbe. — Grünspan heißt auf englisch „Verdigris".

Auto. — Lassen Sie sich im County-Hospital, Wood und Harrison Str., die gebrochene Nase flicken. Man wird es dort unentgeltlich besorgen.

Joh. H. — Eines Augenleidens wegen werden Sie schwerlich unentgeltliche Aufnahme im Hospital finden. Sie können sich aber in der „Illinois Charitable Eye & Ear Infirmary", 858 W. Adams Str., frei behandeln lassen.

C. B. — Denver, das auch die größte Stadt im Staat Kolorado ist, hatte im letzten Jahr nach der Schätzung des Zensusamtes eine Bevölkerung von 156,726 Seelen.

E. M. D. — Aerztliche Rathschläge werden im Briefkasten nicht ertheilt. Jeder tüchtige Arzt wird mühelos den Bandwurm abtreiben.

Reichsfeld. — Das Wort Denunziant ist nicht an und für sich verleumderisch oder beleidigend, kann aber unter Umständen dazu werden. Wie eine darauf begründete Anklage verlaufen würde, läßt sich unmöglich voraussagen; es hängt eben alles von den Umständen ab.

R. S. 122. — Sie können Beides thun. Sie können den Schwindler im Zivilgericht auf Schadenersatz verklagen und können ihn vor das Strafgericht bringen.

Leser. — Alle Papageien, die sprechen sollen, müssen eine dicke, zugerundete Zunge haben, deren Band man, um sie beweglicher zu machen, meistens mit einem scharfen, reinen Messer löst.

• • •

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Otto B., S. 42. Ave. — Laut der städtischen Bauordnung ist der Grundbesitzer berechtigt auf seinem Grundstücke bis zur Grenzlinie zu bauen; will er jedoch Fenster an der Seitenmauer haben, so muß er damit 3½ Fuß von der Grenzlinie bleiben. Wurde diese Vorschrift verletzt, so kann eine Beschwerde im städtischen Bauamte oder im städtischen Gesundheitsamte, im Stadtgebäude, eingereicht werden.

A. L. — Wenn Kinder in der beschriebenen Weise Unfug treiben, Unrath oder Steine in des Nachbars Grundstück werfen oder sich sonst zur „Nuisance" machen, so sollte auf der nächsten Polizeistation Anzeige gemacht werden. Es wird dann ein Haftbefehl gegen die jugendlichen Missethäter erlassen und in entsprechender Weise gegen sie vorgegangen werden.

L. M. Z. — Wurde ein Wohngebäude an einen Polizisten verpachtet, und der Polizist hält dann die von ihm eingefangenen Hunde in dem Gebäude, so sind wir der Meinung, daß dadurch der schriftliche Pachtvertrag nicht verletzt wird, falls in dem Vertrage das Halten von Hunden in dem Gebäude nicht ausdrücklich verboten ist. Was Grundbesitzer und Pächter nebenbei mündlich verabredet haben, bindet keinen von beiden, so lange ein schriftlicher Vertrag in Kraft ist.

Personal-Nachrichten.

— Daniel Folger Bigelow, der Nestor der Maler Chicagos und des Westens, ist gestern, 87 Jahre alt, in seiner Wohnung, Nr. 5032 Prairie Avenue, gestorben. Von Quaker-Abstammung, war er im Jahre 1823 in Peru, N. Y., geboren. Durch seine Mutter war er mit Benjamin Franklin verwandt, sein Vater hatte den Krieg von 1812 mitgemacht. Nach Chicago kam Bigelow im Jahre 1858, um sich im Crosby Opera House in Washington Str., zwischen Dearborn und State, ein Atelier einzurichten. Sein und einiger anderer Künstler größtes Verdienst um Chicago ist die Gründung der Zeichen-Akademie im Jahre 1867, aus der sich das jetzige Kunstinstitut entwickelt hat. Am Anfang seiner Laufbahn versuchte Bigelow sich als Porträtmaler, er wurde aber bald Landschafter und ist diesem Zweige seiner Kunst bis zum Ende treu geblieben.

— Der durch den Tod des Herrn Friedmann erledigte Posten des Geschäftsführers der Stern Clothing Company, North Ave. und Larrabee Str., ist von Herrn Jerry Groß übernommen worden. Herr Groß hat in New York und Chicago eine reiche geschäftliche Erfahrung gesammelt und wird von seinen zahlreichen Freunden und Bekannten allgemein als der rechte Mann am rechten Platz bezeichnet.

* Die Polizei fahndet auf einen gewissen George Wentzel, der kürzlich mit seinem blutjungen Frauchen aus Baltimore hier eintraf und dieses mit einem dreijährigen Kinde jetzt schnöde im Stich gelassen hat.

TIZ—Gegen wunde Füße

Müde, schmerzende, geschwollene, riechende, schwitzende Füße? Hühneraugen, harte Haut oder Leichdorne? Gebraucht Tiz. Es wirkt schnell und sicher.

Es wird Euch gefallen, Tiz zu gebrauchen, das angenehmste Mittel, das Ihr je versucht habt — und es hilft.

Endlich gibt es hier eine sofortige Linderung und eine nachhaltige Heilung für wunde Füße. Keine müden Füße mehr. Keine schmerzenden Füße mehr. Keine geschwollen, übelriechenden, schweißigen Füße mehr. Keine Hühneraugen mehr. Keine harte Haut mehr. Ganz gleich, was Euren Füßen fehlt, oder was in der Welt Ihr auch versucht habt ohne Linderung zu finden, probirt Tiz.

Tiz ist gänzlich verschieden von allem, von dem Ihr je für den Zweck gehört habt. Es ist das einzige je hergestellte Fußheilmittel, das nach dem Grundsatz gemacht ist, die giftigen Absonderungen, die wunde Füße verursachen, herauszuziehen. Puder und andere Mittel verstopfen einfach die Poren. Tiz säubert sie und hält sie rein. Es wirkt sofort. Ihr werdet Euch wohler fühlen gleich nach dem erstmaligen Gebrauch. Gebraucht es eine Woche lang, und Ihr könnt vergessen, daß Ihr je wunde Füße hattet. Es gibt nichts auf der Welt, was sich damit vergleichen ließe. Tiz wird verkauft und empfohlen von allen Apothekern und Department-Läden 25c die Schachtel, oder falls außerhalb wohnend, wird es direkt per Post versandt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Ill.

Ticket ist vollständig.

G. Charles Griffiths, dem. Kandidat, als Schulaufseher.

Unabhängige dem. Kandidaten.

John P. McGoorty will angeblich John E. Owens Nomination für Countyrichteramt streitig machen. — Pinchots Gegner erlangen Zugeständniß.

Die Demokraten vervollständigten gestern ihr Countyticket. Carter H. Harrison wählte, wie bereits gestern berichtet, Peter Bartzen, den früheren Baukommissär, als Kandidaten für das Amt des Präsidenten des Countyraths aus. Für das Amt des Countysuperintendenten für Schulen, für das ein Kandidat vom Harmonie-Ausschuß nicht nominirt worden war, wurde G. Charles Griffiths, Vorsteher der Motley-Schule, ausgewählt. Griffiths, der sich bereits vor vier Jahren um das Amt beworben hat, wohnt in Oak Park.

Gerüchte, daß John P. McGoorty sich um die Nomination für das Amt des Countyrichters gegen John E. Owens bewerben werde, erhielten sich gestern mit großer Hartnäckigkeit. Von anderer Seite verlautete, daß Colin C. H. Fyffe von der 21. Ward die Nomination für das Superiorgericht ablehnen werde. Fyffe war ursprünglich Kandidat für das Amt des Countyrichters.

Prohibitionisten an der Arbeit.

Die Anti-Saloon League begann bereits gestern mit Vorbereitungen für eine Erneuerung des Kampfes gegen die liberalen Elemente im nächsten Frühjahr, wenn ein Versuch gemacht werden soll, eine Abstimmung über die Frage der Ausschließung bezw. Duldung von Wirthschaften in Chicago herbeizuführen. Der letzte Versuch der „trockenen" Elemente erwies sich als ein schmählicher Mißerfolg, da die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung nachwiesen, daß die Petition der Anti-Saloon League nahezu 50 Prozent gefälschter Namen und Namen von nicht stimmberechtigten Wählern enthielt. Die Liga beabsichtigt, eine festgefügte Organisation zu gründen, welche die nöthigen Unterschriften sammeln soll.

Verbündete Vereine.

Der Vollzugsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hieß in seiner gestrigen Sitzung die Empfehlungen des Achterausschusses hinsichtlich der Legislaturmitglieder, deren Amtszeit abgelaufen ist, gut. Der Ausschuß für Rechtsfragen und der Organisationsausschuß haben sich organisirt und Peter Ellert, bezw. Louis Legner zu Vorsitzenden und Ferdinand Swoboda, bezw. G. Rigl zu Schriftführern gewählt.

Beileidsbeschlüsse anläßlich des Ablebens des verstorbenen Mitgliedes des Vollzugsausschusses Franz Amberg kamen zur Annahme. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Emil Buehler ernannt.

Heute Abend findet in der Aurora-Turnhalle, Division Straße und Ashland Avenue, die monatliche Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite statt, welche den Verbündeten Vereinen angehören.

Trotzen Wind und Wetter.

Wind und Wetter haben keinen Schrecken für die Frauenrechtlerinnen, die es auf sich genommen haben, Propaganda für die Ertheilung des Stimmrechts an Frauen zu machen. Eine gestern Abend an der Congreß Straße und Michigan Avenue abgehaltene Versammlung bewies es. Trotz des Regens horrten die Frauenrechtlerinnen aus und hielten Ansprachen an die Neugierigen, die von den Eingängen zu den beiden daselbst gelegenen Hotels und den Fenstern aus ihrem Treiben zusahen. Dr. Anna E. Blount, Frau K. W. McCulloch, Evanstons weiblicher Friedensrichter, John J. Sonsteby und John H. Harding hielten Ansprachen.

Laden Taft ein.

Die gestern im Kongreß-Hotel stattgehabte Konferenz zwischen dem Vorstand des Nationalbunds zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes und dem Ausschuß, der den nächsten in St. Paul stattfindenden Bundeskonvent vorbereitet, hat soweit mit einem Sieg der Abordnung von St. Paul geendet. Sie setzte es durch, daß Präsident Taft eingeladen werden wird, auf dem Konvent eine Ansprache zu halten. Ihre weitere Forderung, daß mehrere Anhänger Gifford Pinchots und Gegner Richard A. Ballingers von der Rednerliste gestrichen werden, wird in einer nächste Woche im Osten stattfindenden Konferenz erörtert werden.

Gifford Pinchot, der entlassene Oberförster, wohnte am Mittag im Hamilton-Klub einem Empfang bei. Die Mitglieder des Klubs brachten ihm eine stürmische Ovation dar. Späterhin war er Gast von A. L. Baker im Chicago Club bei einem Gabelfrühstück, dem viele bekannte Chicagoer beiwohnten.

* Herr H. C. Lytton, Inhaber des „Hub", hat der Feuerwehr $100 für ihren Pensionsfonds übermittelt in Anerkennung der wirksamen Hilfe, welche die Löschmannschaften bei dem Brande geleistet haben, der neulich in genanntem Geschäft ausbrach.

* Die Nr. 1127 Church Place wohnhafte Studentin der Medizin Anna Wunderlich hat gegen ihren Kommilitonen Anton Janowsky, 161 W. Schiller Straße, einen Strafantrag gestellt. Sie behauptet, Janowsky habe sie neulich in flegelhafter Weise angerempelt.

Kleider-Preise erreichen den niedrigsten Punkt

Morgen ist der Tag, an welchem Männer Anzüge kaufen werden, welche Bargains zu schätzen wissen — Männer welche Geld durch Ersparen machen. Der Bargain-Gipfelpunkt der Juli-Kleider-Räumung ist erreicht—morgen werden Anzüge, die thatsächlich $22.50 und $30 werth sind, für 15.50 verkauft und $18 und $20 Anzüge für 11.50 — die Anzüge sind perfekt, was Mode und Arbeit anbelangt, die besten Modelle der besten Fabrikanten; viele davon sind aus schwereren Stoffen, sodaß sie bis spät in den Herbst hinein getragen werden können.

15.50 ist der Preis—der niedrigste Preis der Saison—für Männer und junge Männer-Anzüge, die früher zu $22.50—$30 markirt und verkauft wurden — Frühjahr- und Sommer-Facons von den besten Kleidermachern Amerikas. Gemacht aus schlichten und fancy Serges, Worsteds, Cassimeres, Tweeds und Homespun in grau, schattig gestreift, Chalklines und anderen modernen Mustern und Farben. Alle regulären und korpulenten Größen 34 bis 44.

$18 und $20 Anzüge für Männer und junge Männer, 11.50 — Blaue Serges, schwarze Clays und Thibets, genügend in fancy Mischungen in hell- und dunkelfarbig. Qualitäten, die nicht unter $18.00 bis $20.00 erhältlich sind, hochmoderne Facons, — Größen für Männer in jeder Statur, Hunderte von Anzügen zur Auswahl **11.50**

Anzüge für Männer und junge Männer, 8.75 — Ausgezeichnete $12.50 und $15.00 Werthe. Perfekt gemacht, in den neuesten Facons und mit dauerhaftem Serge gefüttert. Sämmtliche neuen Farben, einschl. einige blaue Serge-Anzüge. Größen 32 bis 44 sind in dieser ausgezeichneten Sammlung zu finden. Für die Schlußräumung sind diese Anzüge herabgesetzt, **8.75**

Außerordentliche Werthe im großen jährlichen Juli-Verkauf von Beinkleidern

$3 Beinkleider, 1.95
Beinkleider für Männer u. junge Männer, aus hellen und dunklen Worsteds und Cassimeres gemacht in Streifen und Checks, sowie einfachen schwarzen Cheviots, mit Belt Loops und Seitenschnallen. Vertragen harten Gebrauch und behalten ihre Facon. Alle Größen, bis zu 46 Tailleumfang, **1.95**

$4 Beinkleider, 2.85
$4 Beinkleider für Männer und junge Männer, aus ganzwollenen blauen Serges, hübschen Mischungen und gestreiften und karrirten Worsteds. Cassimeres, Cheviots und Homespuns, Pegtop oder conservative Facons Größen für Reguläre und Starke. Vorzügliche $4 Werthe, in großer Auswahl im Juli-Verkauf, zu, **2.85**

$5 Beinkleider, 3.85
Beinkleider für Männer und junge Männer — aus ganzwollenen Worsteds und Cassimeres, Peg Tops mit Cuffs und einfachen Facons, Belt Loops und Seitenschnallen, „Cold Water shrunk" —Größen für Reguläre u. Starke bis 48. Facons und Sorten, die bis zu $5 verkauft wurden, im Juli-Verkauf, zu, **3.85**

$5 und $6 Anzüge für Knaben, 3.85

Knicker Anzüge für Knaben, angebrochene Partie, in hellen und dunklen Mischungen, Worsteds, Cassimeres, blauen Serges. Jeder Anzug tadellos gemacht und besetzt. Alle Größen bis 17 Jahre, $5 und $6 Werthe, zu **3.85**

$2 und $3 waschbare Knaben-Anzüge, 1.45—Russische und Matrosen Facons, mit Militär-, Matrosen- oder Kimono-Kragen, einige mit besticktem Kragen. Aus waschechten Stoffen in farbig oder einfach weiß, $2 und $3 Anzüge, **1.45**

1.50 Kauft irgend einen Strohhut in dem Laden

Schluß-Aufräumung — Wählt irgend einen Männer-Strohhut aus unserem Lager, keiner reservirt, wth. $3, jetzt $1.50.

$1.50 und $2 Strohhüte, $1.

Jeder echte Panamahut, ohne Rücksicht auf den früheren Preis, **4.95**

Outinghüte und Kappen für Männer und Knaben, 50c und 25c. $1.50 Pelz Telefophüte für Knaben, alle Farben, 1.00.

Knickerhosen für Knaben, $1 werth, 65c— Aus ganzwollenen Cassimeres, Cheviots und Worsteds gemacht, in hübschen Farben, voll geschnit., Gr. 13—17, **65c**

$6.50 und $8 Knaben-Anzüge, 4.75—helle und dunkle weiche Velours und Worsteds, doppelknöpfig, elegante Facons, alle Größen bis zu 17 Jahren, **4.75**

Soisette Blusen für Knaben, mit oder ohne Kragen, alle Farben, auch viele andere Facons in hübschen waschechten Stoffen, Größen bis zu 16, $1-Werthe, **65c**

50c reinseidene Halb-Strümpfe für Männer 25c

Wir kauften diese Halbstrümpfe von einem berühmten Milwaukeer Fabrikanten (wir verpflichteten uns seinen Namen nicht zu veröffentlichen), welcher den wohlverdienten Ruf genießt, die besten 50c seidenen Halbstrümpfe zu machen.
Aus reiner Seide, mit doppelter Ferse u. Zehe, in schwarz, lohfarbig, grau, Lavender, Granat, navyblau u. dunkelgrün, jedes Paar 50c werth. Samstag, speziell zu **25c**

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

Muster-Rasirmesser 39c das Stück

Musterpartie von in Deutschland gemachten Rasirmessern, ⅝-zöllige feine Qualität Klingen, voller Crocus-Finish, einfache oder fancy Griffe. — Eure Auswahl von der Partie für nur **39c**

Glänzender Erfolg.

Das militärische Schauspiel in Grant Park zum Abschluß gelangt.

Gestern gelangte das militärische Schauspiel im Grant Park zum Abschluß. Während der beiden letzten Vorstellungen war jeder Platz besetzt. Unter Anderen wohnten ihnen als Gäste der Veranstalter 20,000 Zöglinge der Ferienschulen bei. Fünf Mann von den Schwadronen L und K des 15. Kavallerie-Regiments, die als Reiter auf ungesattelten Pferden stets Beifallsstürme entfesselt hatten, blieben uneigennützig bei der Truppe, obgleich ihre Dienstzeit schon vor vier Tagen abgelaufen war. Heute brachen die Truppentheile ihre Zelte ab und marschirten nach ihren Garnisonen zurück.

Der Kommandeur des Departements der Seen hat gestern noch in einem höchst schmeichelhaft gehaltenen Rundschreiben den Befehlshabern der Truppentheile, die an dem militärischen Schauspiel sich betheiligt haben, seine Anerkenung für die Haltung der Truppen und ihre Leistungen ausgedrückt und darauf hingewiesen, daß die Veranstaltung unzweifelhaft als ein großer Erfolg zu betrachten sei.

Es wurden nicht nur sämmtliche Unkosten gedeckt, sondern auch ein hübscher Ueberschuß erzielt, der den Mannschaften zu Gute kommen wird.

Kurz und Neu.

* Auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Denny Envelope & Tag Co. klagt Helene Onowska. Sie hofft auf diese Weise zu einer Summe von $500 zu kommen, welche ihr gerichtlich zuerkannt worden ist als Entschädigung für Verletzungen, die sie im Dienste der genannten Gesellschaft erlitten hat.

* Die Northwestern-Bahn verwehrt in River Forest Fahrgästen der Oak Park-Hochbahn am Endpunkt dieser Bahn, der inmitten eines Rangirhofes der Eisenbahn liegt, das Ueberschreiten dieses Hofes. Die Fahrgäste der Hochbahn werden hierdurch zu einem langen Umweg gezwungen und sind deshalb höchlich aufgebracht über die Eisenbahnverwaltung.

Trotz alledem ist die wichtigste Sache für Euch bei Skizzen-Materialien nicht der Preis, sondern die Qualität.

Der Name Devoe ist Eure Garantie in Bezug auf Qualität, wo Ihr ihn findet; auf Oel- und Wasserfarben, Oel und Mediums, Pinsel, Leinwand, Papier.

In unserem speziellen Kunst-Verkaufsraum liefern wir Alles, was von Künstlern gebraucht wird: Schirme, Staffeleien, Stühle, Stöcke etc.

Devoe

176 Randolph Straße, Chicago.

Aus Vereinskreisen.

Folgende Beamte des Hessen-Frauen-Unterstützungs-Vereins wurden gestern Nachmittag in Hacks Halle von der Ex-Präsidentin K. Brethauer mit Unterstützung der als Führerin amtirenden Frau C. Weber installirt:

Präsidentin, Anna Benz; Vize-Präsidentin, Adolfine Schoenholz; Prot. Sekr., Barbara Wißles, 3108 W. Sacramento Ave.; Finanz-Sekr., Barbara Anmuller; Schatzm., Aloisia Dahm; Führerin, Theresa Hennings; Innere Wache, Kath. Miller; Aeußere Wache, Elisa Manthei; Verwaltungsrath: Aug. Wolder, Aug. Karnaske und Margareth Baum; Vergnügungs-Schatzm., C. Weber; Blumen-Schatzm., T. Schinderhütte.

Der ausscheidenden Präsidentin Ida Goetz wurden im Namen des Vereins für ihre treuen Dienste $10 in Gold und der ausscheidenden Vizepräsidentin A. Cullerton, $5 in Gold überreicht; alle Beamte erhielten schöne Blumensträuße. An die Feier schloß sich ein gemüthliches Kaffeekränzchen, dem auch der Nassauer Damenverein und andere Freunde beiwohnten. Der Gesangverein Edelweiß trug durch Lieder zur Unterhaltung bei, und vermittelst einer Verloosung gelangten viele schöne Sachen zur Vertheilung. Es wurden zehn Bewerberinnen um die Mitgliedschaft vorgeschlagen. Der Verein, der sich jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat in Knechts Halle, 340 Sedgwick Str., versammelt, zählt 105 Mitglieder und hat ein Vermögen von $1400.

In Zastras prachtvollem Grove in Lyons hält der Douglas-Frauenverein sein Piknik am kommenden Donnerstag ab. Alle Mitglieder, deren Familien und Freunde sind herzlich eingeladen. Ein erfahrenes Komite hat für Belustigungen für Alt und Jung gesorgt, auch für gute Erfrischungen, und da die Douglas-Damen ihr vierteljährliches Kaffeekränzchen bei dieser Gelegenheit im Freien abhalten, wird es jedenfalls an gutem Besuch nicht fehlen. Anfang 10 Uhr Morgens. Tickets kosten 25 Cts. Die Ogden Ave.- und Lyons-Linie führt direkt zum Grove.

Deutsches Altenheim.

In der gestrigen Sitzung des Altenheim-Vorstandes wurden in die Anstalt aufgenommen: Herr Johann Schuh, 67 Jahre alt; Frau Henriette Gloie, 81 Jahre; Herr Johannes Hauch, 66 Jahre, und Frau Marie Hauch, 70 Jahre alt.

Nach dem Bericht des Verwaltungs-Ausschusses sind neu eingetreten die Herren Georg Baumann und Karl Winter, sowie das Ehepaar Riechel. Die Ausführung der Gedenktafel für den Hospital-Anbau soll Winslow Brothers für $115 übertragen werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	23.75
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Unsere Juli-Räumung macht diese Bargains möglich!

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Korsets $1.50
für Kabo Reducing und Bon Ton Korsets, 3.00 und 5.00 Werthe.

Nachtkleider 79c
für $1.25 Werth Nachthemden für Damen — Slipover u. hoher Hals, lange u. kurze Aermel, mit Spitzen und Stickerei besetzt.

Ein Wasch-Suit oder Kleid $3.98

$17.50 Seiden-Coats, nur $7.50

Damen- u. Misses Waschkleider, in Gingham und Percale, mehrere sehr hübsche Modelle, werth bis $7.50, zu **$3.98**

Damen- u. Misses seidene Coats und Kleider, in Pongee, Rajah u. Taffeta; $17.50 Werthe, speziell zu **$7.50**

Damen- u. Misses Wasch-Suits, in weiß, blau u. rosa, einige schlicht geschneidert, andere schön besetzt, wth. b. 10.98, zu **$3.98**

Oxfords—Räumung-Verkauf

Damen-Oxfords u. Ankle Strap Pumps, in grau, schwarz u. lohfarbig u. grünem Suede, lohfarb. Russ. Calf, und Pat. Colt, — kurzer Effekt, $3.00 und $3.50-Werthe, morgen zu.... **$1.49**

Mädchen-Oxfords, in lohfarb. u. Oxblood Kid, mit seichten u. schweren Sohlen, Größen bis 2, — wth. $1.50, zu..... **79c**

Weiße Canvas Kinder-Oxfords, Tip und schlichte Zehen, Blucher Styles, Größen bis 8, —wth. 85c, morgen....... **39c**

Schmucksachen-Räumung

Kragen u. Cuff Pins, Set, 1 Kragen- u. 2 Cuff Pins, Roman od. grüner Gold-Finish, dies. Set reg. 25c, per Set...... **5c**

Kragenknöpfe, Perlmutter-Rücken, goldplatt., — alle Facons, regulär verkauft 3 für 5c, Dutz., **10c**

Manschettenknöpfe, schlichte Roman Gold. od. f'cy Steine, od. ganz. Lager v. Links, wth. bis $1, Paar, **23c**

$15 Männer-Anzüge zu $10.45

Kinder-Anzüge und Männer-Beinkleider

Anzüge f. Männer und Jünglinge, angebr. Partien von unser. reg. $15 Werthen, — blau, grau u. braun — Größ. von 30 b. 42, gut geschneidert, zu **$10.45**

Kinder-Anzüge, in doppelbr. u. Russian Sailor Styles, Cassimeres und Worsteds, Alter 2½ b. 14, — wth. $2, zu **$1.29**

Männer- und Jünglings-Hosen, in Worsteds u. Cassimeres; wth. $2.50; in Gr. von 30 bis 42, zu **$1.69**

Männer-Ausstattungen

Einfache u. gefältelte Negligeehemden für Männer, hell u. dunkel gemust., feste u. abnehmbare Manschetten, 85c u. $1 W. **59c**

Seidene Four-in Hand Taschentücher für Männer, alle neuesten Farben, aus 50c Seide gemacht, einfach u. f'cy, 2 für 25c — Stück zu...... **15c**

Französische Strumpfbänder f. Männer, — 25c Werthe, speziell f. morgen, Paar, **15c**

Spitzen-Kragen

Bänder u. Taschentücher

Venise Spitzenkragen für Damen, sehr nett und große Auswahl. Regulär für 75c verkauft, Stück zu............. **50c**

Reinseidenes persisches Band, Nr. 100, nette Muster, wth. 25c, Yd...... **15c**

Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, regulärer Preis 5c, Stück....... **3c**

Strümpfe-Ersparnisse

Schwarze u. farb. Seide Lisle nahtlose Damenstrümpfe, — dopp. Ferse u. Zehen, Gart. Top, **25c**

Schwarze und lohfarbige einfache baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe. schwarze Seidenstickerei, Paar zu....... **10c**

Schwarze gerippte baumwoll. Lisle Finish nahtlose Kinderstrümpfe, m. dopp. Knie, Gr. 6 bis 9½, zu..... **15c**

Ausland.

— Kriegssekretär Dickinson traf heute in Yokohama ein.

— Das schon berichtete Erdbeben-Unglück in Uttenheim bei Bruneck, Tirol, wurde durch den Einsturz eines großen Balkons veranlaßt, wobei zwanzig Personen verletzt und eine getödtet wurde.

— Die Ausscheidungs-Flüge für den Wettbewerb um den Gordon Bennett-Becher, die am kommenden Sonntag bei Essen stattfinden sollten, sind wegen der Katastrophe des Erbslöh-Ballons mit seinen Insassen verschoben worden.

— Der Pazifikpostdampfer Mongolia ist auf der Fahrt von Hongkong nach San Franzisko bei Shimoda, auf der japanischen Insel Hondo heute auf die Klippen gerathen, zum dritten Mal seit letztem September, stets an der japanischen Küste.

— Die Montrealer Polizei hat abermals gefälschte amerikanische Briefmarken im Nennwerthe von $200,000, welche augenscheinlich für den Verkauf in den Ver. Staaten bestimmt worden waren, beschlagnahmt, ebenfalls bei einem Kuriositätenhändler.

— Das Auswärtige Amt in Peking hat, als die Abschrift des russisch-japanischen Vertrages überreicht wurde, Freude über Aufrechterhaltung der bisherigen Zustände und des Grundsatzes der offenen Thür in der Mandschurei geäußert.

— Die japanische Presse klagt über amerikanische Missionäre niederer Klasse, welche auf Korea Proselyten machen, indem sie dem dummen Volk vorschwindeln, durch Bekehrung würde es sich vom japanischen Joch befreien. Jetzt ist in dem Lande auch die Stadt- und Landpolizei unter japanischem Befehl neuorganisirt worden. Der neue Generalresident Terauchi verspricht eine versöhnliche Politik.

— Abgestürzt sind gestern die Gleitflieger Strack bei Duisburg, Rheinprovinz, aus 100 Fuß Höhe, und in Bournemouth, England, A. Rawlinson; dieser wurde schwer, Strack leicht verletzt. Beide Maschinen wurden zertrümmert. Curzon aus Hawthorne, der Chicagoer Vorstadt, gewann in Duisburg zwei Preise von $200 im Fliegen von 113 und 322 Yards beim Wettfliegen von Neulingen. Der belgische Gleitflieger Kinet ist in Gand heute den Folgen seines Sturzes erlegen.

— Präsident Madriz von Nikaragua ist vom Konsul Olivares gezwungen worden, den bei Bluefields gefangenen Amerikaner Wm. Pittman aus einer düsteren Zelle, wo er halbverhungert war, in ein menschwürdigeres Gelaß zu bringen. Jenes Gefängniß war mit politischen Gefangenen überfüllt, und in Matalga haben deutsche und englische Unterthanen ihre Konsuln um Schutz ersucht. Dr. Lorenz Burgheim, ein Amerikaner, wird zu ärztlichem Dienst im Madriz'schen Feldlazareth bei Bluefields gezwungen.

— Die „Katholische Kirchenzeitung" theilt mit, daß die Fürstin Agatha von Ratibor, welche am 8. Juni Prinz Friedrich Wilhelm, den Vetter des deutschen Kaisers, heirathete, vom Papst exkommunizirt worden sei, weil sie, eine Katholikin, ohne Genehmigung des Papstes, einen Protestanten geheirathet habe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

To Get Close to Nature

and to appreciate the beauties of the wilds one must get away from the regular beaten paths. At such a time a shack in the woods eclipses the luxuries of a palace. A case or two of

Budweiser

will materially assist in making these outings brighter and happier. No camping outfit is complete without it.

Bottled only by the

Anheuser-Busch Brewery

St. Louis, Mo., U. S. A.

Anheuser-Busch Branch

Chas. F. Brandel, Mgr., Phone Harrison 3631, Chicago, Ill.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag, den 16. Juli.

Große Herabsetzungen in jedem Departement für Juli.

Candy - Dept.

Milch- und Bittersweet Chokolade — 35c und 40c Sorte — speziell für Samstag, per Pfund.....15c
Butter Corn, regulär 20c — das Pfund.....12c
Silver Butter Scotch, reg. 20c, das Pfund.....10c

Haarwaaren - Dept.

Switches, 24 Zoll lang, aus erst kürzlich von Europa erhaltenem Haar gemacht, $5.00 und $6.00-Werthe, zu, jede.....$2.48
Grau gemischte Switches, aus feiner Qualität Haar gemacht, spez. Preis $2.98 und.....$3.98
Bandows, mit Rhinestone besetzt, 50c-Werth, jedes, zu.....25c

Kamm - Dept.

Back-Kämme für Damen, mit sehr feiner Qualität Rhinestone besetzt, $3-Werth, zu.....$1.48
Back-Kämme, mit 3 Reihen glänzender Rhinestones besetzt — $2.00 Werth, zu.....$1.00

Strumpfwaaren - Dept.

Schwarze Damen-Strümpfe— reg. 15c das Paar, zu.....8½c

Grocery - Dept.

Fancy Head Reis.....8c
Croß Fish Brand importirte Sardinen in reinem Olivenöl.....10c
Packet Bromanglon Dessert.....7½c
Packet Safety Streichhölzer.....57c
2 Pfd.-Büchse Heinz' Bohnen.....12c
½ Pfund Lowney Cocoa.....18c
½ Pint Monarch Catsup.....11c
5 Packete „stripped" Rauch-Tabak für.....15c

Fleisch - Markt

Hinterviertel Kalbfleisch.....14½c
Vorderviertel Kalbfleisch.....11¾c
Magere kleine Pork Loins.....14¾c
Magere frische Pork Butts.....14¾c
Frisch gehacktes Fleisch.....8¾c
Prima Chuck Roast.....10¾c
Leg of Lamb.....15¾c
Mageres Rippen Corn Beef.....8½c
Swifts Premium Schinken.....20¾c
Geräuchertes fettes Rückenstück.....19¾c

Kleiderstoffe

36-zöllige seidene Messaline — alle Farben, solange sie vorhalten, $1.25 Qualität, zu.....84c

Band - Dept.

Nr. 40 Taffeta-Bänder, — in allen Farben.....10c
Eine große Auswahl von Portemonnaies und Handtaschen zu sehr niedrigen Preisen.
Seidene Handschuhe, in allen Farben und Größen, regulär 59c, zu.....39c
Kinder-Gürtel, eine große Varietät — alle Farben, 25c-Werth, zu.....10c
Schleierstoffe, ein großes Sortiment — 25c bis 35c Werthe — zu, die Yard.....15c

Schuh - Dept.—2. Floor.

Kinder-Schuhe, echte Dongola, zum Knöpfen oder Schnüren, Gr. 4—8, reg. 69c, zu.....55c
Serge Bosken Haus-Slippers für Damen, 59c-Werth, zu.....45c
Ganzlederne Männer-Schuhe, $2.50-Werth, zu.....1.95

Droguen - Dept.

Caldwells Syrup of Pepsin— 50c-Flasche für.....36c
Mercks reiner Milch-Zucker— 1 Pfund-Schachtel.....18c
Moellers Cascara Cathartic Pillen, 25c-Flasche.....14c
1 Pfd.-Schachtel reines Epsom-Salz, für.....5c
1 Pint Beef, Iron and Wine für 32c
Non Poisonous Hut-Reiniger, 10c-Größe.....7c

Der größte aller Likör - Verkäufe.

$2.50 Liquor für.....$1.00
$1.00 Flasche Hennesey reiner Rye.. } Diese
50c Flasche reiner Cal. Port...... } 4 Flaschen
50c Flasche reiner Cal. Sherry... } regulär
50c Flasche Blackberry Brandy... } $2.50, für
$2.50 .... nur $1.00
Proben frei.

Post- und Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Lokalbericht.

Unter Bürgschaft gestellt.

Das Verhör von Joseph McBride und Konsorten verschoben.

Joseph McBride, John Rush und Theodore Burgeß, die angeblichen Spießgesellen des von Elmer Cooper erschossenen John Mahany, wurden heute dem Stadtrichter Fake vorgeführt, der auf Antrag der Polizei die Verhandlung auf morgen verschob und McBride und Rush bis dahin unter je $1500, Burgeß aber unter $3000 Bürgschaft stellte. Sie werden der Verschwörung zwecks Verübung eines Verbrechens, Burgeß außerdem des Raubversuchs bezichtigt. Er und Mahany hatten angeblich Cooper in verbrecherischer Absicht überfallen, waren aber an die falsche Adresse gekommen, denn ihr auserkorenes Opfer zog seinen Schießprügel, streckte Mahany, tödtlich verwundet, zu Boden, und brachte auch Burgeß einen Streifschuß bei. Burgeß soll ein Geständniß abgelegt haben.

Unter der Anklage, sein Pferd, das eine schwere Ladung nicht ziehen konnte, unmenschlich mit dem Peitschenstiel geprügelt und es auf einem Auge blind geschlagen zu haben, wurde heute der Fuhrmann James Carr, Nr. 5111 Wentworth Ave., vom Stadtrichter Heap um $50 und die Kosten gestraft. Die Illinois Humane Society will jetzt auch gegen den Eigenthümer des angeblich durch schlechte Pflege ganz herabgekommenen Pferdes, den Bauunternehmer Claude Anderson, Nr. 651 W. 61. Str., gerichtlich vorgehen.

Unter Masseverwaltung.

Das Bankerottverfahren gegen die Maxwell Bros. Co. eingeleitet.

Gegen die Maxwell Bros. Co., Inhaber einer der ältesten Kistenfabriken der Stadt, ist heute auf Antrag der Red River Lumber Co. das Bankerottverfahren eingeleitet worden. Die Gesellschaft befand sich schon seit längerer Zeit in arger Verlegenheit, und ihre Fabrik wurde schon seit einigen Monaten unter der Aufsicht eines Gläubiger - Ausschusses betrieben. Die Lage der Gesellschaft ist besonders dadurch aussichtslos geworden, daß es die Firma Armour & Co. abgelehnt hat, ihren am 30. Juni abgelaufenen Lieferungskontrakt zu erneuern. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden auf über $200,000 geschätzt, der Werth ihrer Bestände beläuft sich auf höchstens $165,000. Mit der Masseverwaltung ist vom Gericht die American Trust & Savings Bank betraut worden.

— In der neuen Wohnung.—„Um Gotteswillen, was hast denn, Alter!" —„Ja, i bitt' Dich, jetzt glaub' i, da is schon a Nag'l für's Bild zum Aufhängen und dahweil is 's a Wanzen."

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau eines Kühlspeichers an Indiana Ave., nahe 16. Str.

Auf einem Grundstück von 72.9 bei 161.4 Fuß an Indiana Ave., unmittelbar nördlich von 16. Str., wird ein Kühlspeicher von vier Stockwerken gebaut, mit Grundmauern von genügender Stärke, um noch vier Stock tragen zu können. Frederick W. McKinney, Mitglied der Firma McKinney, Hodge & Mauß, hat das Grundstück von James L. Houghteling fur $55,000 gekauft. Es grenzt an die Anlage der Chicago Cold Storage Company.

Die Rowe-Heimstätte an der Nordostecke von Greenwood Boul. und Forest Avenue in Evanston ist den Roweschen Erben von Frederick S. James abgekauft worden. Das Grundstück hat 100 Fuß Front an Greenwood Boul. und 300 an Forest Ave., das Haus ist dreistöckig. Das Eigenthum ist mit $25,000 belastet. Der Käufer gab 137½ bei 200 Fuß unbebautes Land an der Nordseite von Dempster Str., 200 Fuß westlich vom See, im Werthe von $20,000 in Tausch.

Sidney S. Gorham hat das Wohnhaus 436 Stone Ave., La Grange, 125 bei 135 Fuß, von David B. Lyman gekauft.

In Windsor Park soll infolge der Theilung der Gemeinde der Unbefleckten Empfängniß eine neue polnische Kirche und Schule gebaut werden. Die Erzdiözese hat zu diesem Zweck das Grundstück an der Südwestecke von Marquette Ave. und 84 Str., 72 bei 125 Fuß, und 35 andere Baustellen in dem Geviert zwischen Marquette und Saginaw Ave. und 84. und 85. Straße von John McCabe, einem Bankier in South Chicago, gekauft.

M. O'Donnell hat an Frau Harriet B. Wilson das Apartment-Gebäude 5010 und 5012 Prairie Avenue für $26,000 verkauft. Frau Wilson gab 150 Fuß an 50. Place, 90 Fuß westlich von St. Lawrence Ave., in Tausch. O'Donnell will dort ein Apartment-Gebäude bauen.

Oliver L. Watson hat von Elliott C., Lillian F. und Cora H. Clark von Boston, Mass., 70 Acres in Irving Park, Südwestecke von 64. und Warner Ave., für $35,000 gekauft. Das Land soll in Halbacrestücken auf den Markt kommen.

Die Farm des verstorbenen Charles H. Besly in Norwood Park, 142 Acres, ist von Dr. Truman W. Brophy für $37,500 gekauft worden. Dr. Brophy hat $18,750 vom Kaufgelde auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Das Gebäude 205 Fifth Avenue nebst Grundpachtrecht ist für $10,000 von einem Syndikat gekauft worden. Das Grundstück, 24 bei 90 Fuß, gehört zum Secor-Nachlaß von Toledo, Ohio.

Das dreistöckige Wohnhaus an der Ostseite von Michigan Ave., 87 Fuß nördlich von 30. Str., und drei andere Stücke Grundeigenthum sind vom Nachlaß von Phelps B. Hoyt für $24,010 an A. M. Fuller verkauft worden.

Katharine M. Rockhold hat 134 Fuß an der Nordseite von Hayes Ave., 300 Fuß östlich von Lakewood Ave., und 103 bei 151 Fuß an der Südseite von Hayes Ave., 400 Fuß östlich von Lakewood Ave., für $14,000 gekauft.

Das 48 Fuß östlich von Lincoln Str. gelegene Eigenthum in W. 12. Str., Nordfront, 48 bei 83 Fuß, ist vom Nachlaß von M. C. McDonald für $14,000 an Dennis Colbert verkauft worden.

Das Miethshaus an der Nordseite von W. 12. Str., 96 bei 100 Fuß, 74 Fuß westlich von Marshfield Avenue, ist von Benjamin J. Schiff für $18,000 an Frau Lena Kromer verkauft worden. Es ist mit $12,000 belastet.

John R. Lavezzorio hat von Frank J. Hanchett das Eigenthum an der Südseite von W. 12. Str., 48 Fuß östlich von Ashland Ave., 48 bei 123 Fuß, für $14,500 gekauft.

Das Wohnhaus an Ashland Boul., 25 bei 150 Fuß, Ostfront, 321 Fuß nördlich von Taylor Str., mit $8000 belastet, ist von Isadore Marshall für $21,500 an Abraham A. Perlmann verkauft worden.

Die Cook County Grundeigenthumsbörse veranstaltet morgen ihren zweiten Jahresausflug nach Ravinia Park. Ein Sonderzug der Northwestern-Bahn bringt die Theilnehmer um 1 Uhr nach dem Park, wo Konzert, Wettspiele und eine Aufführung von „Cavalleria Rusticana" im Freien stattfinden.

Todt aufgefunden.

John A. Esser hat muthmaßlich Selbstmord begangen.

Der 59jährige Maler und Dekorateur John A. Esser wurde heute Morgen im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 6,821 Bishop Straße an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das einem offenen Brenner entströmte. Da der Mann, den Angaben der Wittwe gemäß, seit mehreren Wochen leidend und aus diesem Grunde sehr niedergeschlagen war, nimmt die Polizei an, daß Selbstmord vorliege. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1,530 W. 69 Straße. Dort wird auch der Koroner seiner Amtes walten.

Autler verunglückt.

Der Fabrikant E. W. Trenthesser, Nr. 3834 Wilcox Ave., erlitt gestern Abend, als sein Kraftwagen an der West Madison Straße und Hamlin Ave. mit einer ostwärts fahrenden Elektrischen zusammenstieß, schwere Verletzungen. Mehrere Fensterscheiben der Elektrischen wurden zertrümmert, und es verlautet, daß einige Fahrgäste durch fallende Glasscherben verletzt wurden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Katherina, 80 J.; 242 W. 59. Str.
Dechmann, John, 71 J.; 856 N. Marshfield Ave.
Fehn, Oskar, 34 J.; 1209 N. State Str.
Gunther, Sophia, 34 J.; 2647 W. Madison Str.
Hinske, Henry, 42 J.; 826 N. May Str.
Heyd, Ferdinand, 44 J.; 1674 Olive Ave.
Killen, Frank, 33 J.; 99 Ost Van Buren Str.
Lohse, Henry, 39 J.; 701 S. Desplaines Str.
Luethe, Louise, 25 J.; 3539 Dickens Ave.
Meltzer, Edward, 46 J.; 711 Waveland Ave.
Ott, Joseph, 65 J.; 178 S. 48. Ave.
Roth, William, 70 J.; unbekannter Wohnort.
Schroeder, Friedrich, 70 J.; 233 Wells Str.
Schneider, William, 34 J.; 977 Will Str.
Weingart, D., 6 J.; 1357 W. Taylor Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths - Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Oscar N. Mortensen, Rae G. Mills, 24, 24.
Stanislaw Kuznar, Agata Siezega, 22, 20.
Harry Dorsh, Mabel Hare, 29, 26.
William Farington, Emma Killian, 28, 24.
Nikolaus Gantner, Theresa Jacobs, 26, 22.
Joseph A. Regan, Henriette C. Greenfield, 21, 18
John W. Schneider, Mary Rumpca, 35, 24.
William T. Stenzel, Ottilie Haake, 25, 24.
John Langis, Marciana Stalolenic, 26, 21.
Michele Cifone, Rosina Pelucchini, 21, 34.
Jakob Gizik, Augusta Schulz, 28, 20.
Wojciech Mauzer, Katarzyna Madeja, 23, 24.
Jan Furman, Zofija Kot, 27, 22.
Jendrzej Bochinski, Anna Gorgul, 28, 22.
Leon Reate, Marie Harris, 36, 24.
Ulysses G. La Rose, Mary E. F[illegible], 25, 19.
Wencel Bodak, Marie Torpora, 47, 47.
Louis C. Berghaus, Mamie F. McDonald, 24, 22.
Paul Poetock, Lisetta Moeller, 23, 21.
John A. O'Brien, Stella Golato, 24, 18.
Jakub Wielgosz, Zofia Dudla, 25, 24.
Jozef Kleca, Rozalia Janik, 27, 25.
Henry Lauterbach, Alma Grabenstein, 29, 26.
Aleksander Medwed, Helena Gastowechka, 28, 19.
Charles W. Turnell, Julia C. Carlson, 25, 21.
Herman Meyer, Anna Bliese, 30, 24.
Gustavis A. Eckmann, Sigrid A. Lundgren, 30, 24
Andrzren Duran, Trizina Drost, 25, 23.
Fred. J. Kunzenberger, Tillie Gura, 23, 20.
Allen G. Mead, Martha B. Palinsky, 22, 23.
Herbert J. Schnable, Minnie Roy, 21, 21.
Andrew Walczak, Anna Sokal, 23, 22.
Patrick Wallace, Leta Ritt, 38, 20.
John A. E. Miller, Josephine Szymanski, 23, 25.
John Dubowich, Blossom Krulewich, 24, 21.
Clarence J. Flath, Louise H. Thon, 26, 21.
Peter Dombroski, Julia Kowalski, 23, 19.
Olaf Lovendahl, Anna Hansen, 27, 24.
Joseph Wieclawek, Emila Niemiec, 37, 22.
Louis Simons, Rose S. Wolfe, 27, 23.
Leonard F. Ziegler, Elizabeth R. Wernsing, 26, 26
Phillip Freedman, Gertrude Zepin, 43, 40.
William Casey, Mamie Carroll, 26, 21.
Jozef Stasko, Rozalia Bratko, 28, 21.
Jozepas Sirwelas, Mary Kentraitis, 29, 26.
Arthur J. Boerst, Mamie E. Stamm, 24, 24.
Louis Roberson, Edith Bunce, 26, 20.
Guiseppe Titoni, Anna Bartolay, 28, 22.
Adrian Allen, Esther Peterson, 23, 18.
Hiram Boyd, Martha J. Haynes, 21, 18.
Maurice S. Dick, Ida Ettelson, 24, 23.
Arthur Slight, Laura E. Grube, 25, 23.
Albert Guhl, Anna Moldenhauer, 29, 30.
Casimer Murawski, Katarzyna Buszka, 31, 19.
Mathies Fasl, Theresia Kulovits, 22, 22.
Harold C. Denis, Margaret F. Barnes, 24, 23.
Peter J. Anderson, Marie Hedgegaard, 49, 27.
Louis Semans, Annie Rubenovitz, 23, 24.
Frederick Westphal, Ella Prengel, 34, 34.
Thomas Yehl, Anna Stongor, 22, 20.
Stanislaw Pietruka, Jozefa Stawarz, 23, 19.
Harold Binneck, Rozalia Scharmach, 64, 44.
Leonard Keßler, Sara Waxman, 25, 22.
Carl B. Werneth, Genevieve Eckert, 22, 21.
Michael McAuliffe, Anna Rizoy, 27, 20.
Henry Mionske, Mamie Meltz, 21, 16.
Arthur W. Gloß, Anna Behrens, 23, 23.
Bruno Fritsch, Anna Genz, 30, 28.
Will Self, Marie Scheiblein, 21, 23.
Stanislaw Proada, Maryanna Winiarska, 24, 20.
Louis Dworkki, Rachel Bogarad, 22, 18.
Jozef Dudzik, Regina Dudzik, 23, 19.
Joseph A. Schneider, Rose L. Kopp, 26, 19.
Harry Wood, Antonia Skrudlik, 26, 23.
Kostantinos Karecpeotis, Georgia Tutule, 35, 23.
William C. Snyder, Gertrude Elfmann, 24, 19.
Adam Unpziakiewicz, Maryanna Krauczka, 24, 19.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Juli 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.05½—1.07½; Nr. 3, roth, $1.04½—$1.06½; Nr. 2, hart, $1.04½—$1.06½; Nr. 3, hart, $1.05½—$1.07½.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.10—$1.15.

Mais, Nr. 2, 60½—61c; Nr. 2, weiß, 65—65½c; Nr. 2, gelb, 62¾—63c; Nr. 3, 60—60¼c; Nr. 3, weiß, 64—64½c; Nr. 3, gelb, 61½—62c; Nr. 4, 58½—59¼c.

Hafer, Nr. 2, 38½—39c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 37½—40c; Nr. 3, weiß, 42—43½c; Nr. 4, weiß, 41—42½c; Standard, 43½—44c.

Roggen, Nr. 2, 75—76c; Nr. 3, 64—74c; Nr. 4, 56—67c.

Gerste, „Malting", 62—76c; „Mixing", 50—60c; „Screenings", 35—54c.

Mehl, „Winter Patents", $4.95—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.85—$3.95; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.55.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $21.00—$21.50; Nr. 1, $19.50—$20.50; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $4.25—$5.25.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$10.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.70

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.75—$8.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.35—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.05—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.85—$9.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.80—$9.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.90—$9.30; „Stags", $8.25—$9.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $4.00—$4.50; „Feeding Ewes", $3.50—$5.00; „Yearlings", $4.75—$5.25; „Spring Lambs", $6.50—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10	—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10	—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.13	—0.17
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—15
„Young America", das Pfund	0.15¾	—16
„Daisies", das Pfund	0.14½	—15
„Brick", das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½	—0.19
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

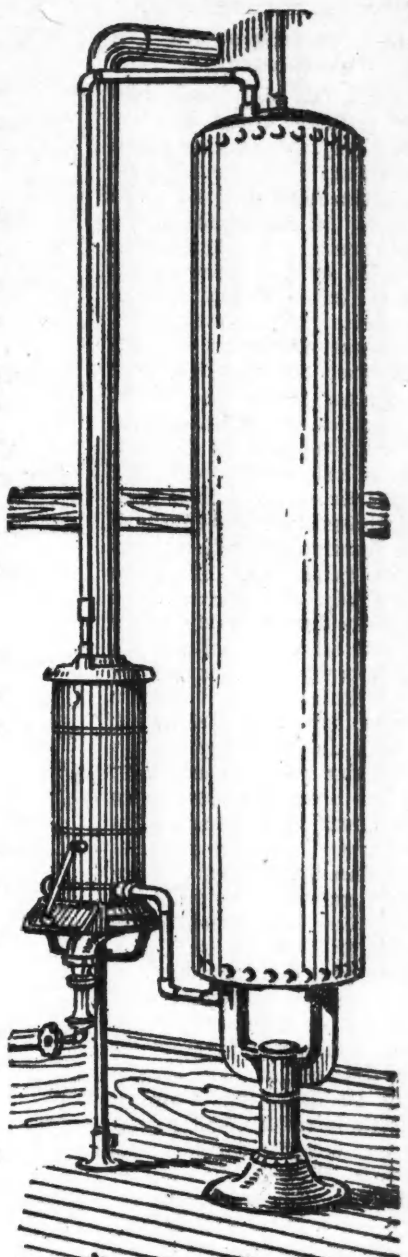
Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund	0.17	—0.20
Gänse, das Pfund	0.08	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.18
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15½
Truthühner, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Korb	0.50	—0.75
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	5.50	—7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste		4.00
Ananas, die Kiste	2.00	—4.00
Kirschen, 16 Quarts	1.75	—2.00
Pflaumen, 24 Quarts		0.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.25
Kraut, neu, die Kiste	0.50	—1.25
Spargel, die Kiste	0.75	—1.25
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.50
Blumenkohl, das Dutzend	1.00	—1.25
Sellerie, Kalifornia, die Kiste	7.00	—8.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10	—0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Rothe Rüben, neue, die Kiste	0.25	—0.35
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.25	—0.50
Zwiebeln, der Sack	1.85	—3.25
Rüben, neue, die Kiste		0.50
Spinat, der Kübel		1.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.75
Pfefferschoten, der Bushel		1.75
Rhabarber, das Bündchen	0.06	—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	1.25	—1.75
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Blaubeeren, 16 Quarts	3.00	—3.25
Stachelbeeren, 16 Quarts		2.00
Melonen, Gems, die Kiste	3.00	—4.50
Wassermelonen, das Hundert	25.00	— 50.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33	—2.38
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.15
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60	—0.72

Wollen Sie 16 Dollars zahlen

für diesen kleinen Gas-Wasserheizer, wenn er Folgendes verrichten wird:



Einen mit dreißig Gallonen Wasser gefüllten Behälter hält man heiß für eine Ausgabe von fünf Cents für jeden Behälter.

Das ist ziemlich billiges heißes Wasser — billiger, als Sie es auf irgend eine andere Weise erhalten können — so billig, daß es närrisch sein würde, sich ohne dasselbe zu behelfen, oder zu versuchen, das Wasser auf der Herdplatte zu erhitzen.

Einer dieser kleinen Heizer an Ihrem Wasserbehälter in der Küche angebracht, wird Ihnen zu jeder Zeit heißes Wasser liefern, ohne Kohlen oder Asche, und ohne Sie durch ausstrahlende Hitze zu belästigen.

Und dann brauchen Sie nicht auf das Wasser zu warten — zünden Sie die Flamme mit einem Streichholz an, und in wenigen Minuten können Sie heißes Wasser laufen lassen.

Bedenken Sie, welchen Luxus das Vorhandensein unbegrenzter Quantitäten heißen Wassers bietet, zum Waschen des Geschirrs, der Wäsche und für unbeschränktes Baden in der Badewanne.

Eine Menge heißen Wassers Tag und Nacht und alles für die Ausgabe von 16 Dollars für eine einfache, gasbrennende Einrichtung, welche fast für das ganze Leben brauchbar bleibt.

Senden Sie uns heute ihre Bestellung für einen dieser Standard Gas-Wasserheizer.

Sie können für denselben in monatlichen Raten von einem Dollar zahlen und wir liefern ihn ab und machen Verbindung frei.

Sie werden von allen unseren Zweiggeschäften verkauft und pünktlich abgeliefert.

The Peoples Gas Light and Coke Company

PEOPLES GAS BUILDING, MICHIGAN BOULEVARD

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Heler A. Thomas, 2843 Burling Str.; Verbindlichkeiten $459.98; Bestände keine.
Julius J. Sankstore, Real Estate Agent; Verbindlichkeiten $2609.09; Bestände $230.30.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

William gegen Florence Dreuth, Ehebruch; Hanna B. gegen Charles F. Hartley, Verlassen; Clara B. gegen Henry Klair, grausame Behandlung; Rebecca gegen David Cohen, grausame Behandlung; Gertrude gegen George Williams, grausame Behandlung; Marion gegen William Harris, grausame Behandlung; Doretta gegen Henry W. Hanke, Verlassen; Tona gegen Harry Hopper, grausame Behandlung! Araminta gegen Walter S. Bromberger, Trunksucht; Mary F. gegen Walter R. Pool, Trunksucht; Helen B. gegen Geoge Rhodes, Verlassen; Goldie M. gegen Curney W. Haslet, grausame Behandlung; John C. gegen Louise B. Waggoner, Verlassen; Maud B. gegen Lewis Eichelberger, Verlassen; Lillian gegen Mathias Alt, grausame Behandlung; Gladys gegen Gordon Monroe, grausame Behandlung; Louise gegen Louis H. Stein, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2820 S. Central Park Ave., Joseph Soncek, 2650 43. Ct., 1-stöck. Brick Flats; $1300.
2543 W. 47. Str., J. Suma, 4839 S. Honore Str., 2-stöck. Flats; $2500.
1605 W. 51. Str., J. Orthanel, 4826 S. Honore Str., 2-stöck. Frame Flats; $2500.
6128 Langley Ave., Peter Farley, 502 W. 63. Str., 2-stöck. Brick Flats; $5500.
1506—08 N. Ridgeway Ave., M. Anderson, 1525 N. 41. Ave., 2-stöck. Brick Flats; $6000.
854—60 N. Sacramento Ave., M. Anderson, 1525 N. 43. Ave., 2-stöck. Brick Flats; $7400.
10840 Ave. M, Anton Pitzman, 10840 Ave. M., 2-stöck. Brick Anbau; $1800.
815 Reid Ct., M. Wadhwski, 715 Chase Str., 2-stöck. Brick Flats; $6000.
1723 Nelson, J. Briggs, 1701 Nelson Str., 1-stöck. Frame Haus; $1000.
1228—30—32 Cornelia Str., F. Hans, 1320 Roscoe Str., 2-stöck. Brick Flats; $13,500.
814 Ost 13. Pl., E. Spondly, 2732 N. Clark Str., 1½-stöck. Frame Wohnhaus; $1500.
6834 S. Lincoln Str., A. Snyder, 8959 Calumet Ave., 1½-stöck. Frame Wohnhaus; $1300.
2608 Cornelia Str., F. Schneider, 2601 Cornelia Str., 2-stöck. Brick Flats; $5500.
2565 N. 50. Ave., A. Scamel, 3843 Jensen Str., 1½-stöck. Frame Residenz; $4000.
3845 W. Polk Str., Louis Rose, 3843 W. Polk Str., 2-stöck. Brick Flats; $5600.
1315 Elburn Ave., Taff & Sevin, 1441 Plum Str., 3-stöck. Brick Flats; $13,000.
611—19 Wellington Ave., Wellington Ave. Congregational Kirche, Ecke Wellington und Evanston Ave., 2-stöck. Brick Kirche; $60,000.
5766 Lawrence Ave., H. Hecko, Leons Ave., 1-stöck. Frame Wohnhaus; $7500.
6932 Bishop Str., R. Dunne, 2-stöck. Brick Flats; $5000.
4614—16 Drexel Boulevard, Milton E. Robinson, 3-stöck. Brick Apartment; $26,000.
1985 W. 35. Str., Charles Wolf, 2-stöck. Brick Store und Flats; $3500.
118—27 S. Clark Str., Chicago Gayety Theater Company, 2-stöck. Brickanbau an Hotel; $70,000.
6631 Honore Str., J. Anderson, 1-stöck. Brick Residenz; $2800.
4428 Wilcox Ave., C. Schoenfeld, 2-stöck. Brick Flats; $4400.
6707—09 Newgard Ave., E. J. Gridley, 2-stöck. Brick-Residenz; $5500.
444 N. 50. Ct., E. R. Ostlund, 2-stöck. Brick Flats; $1000.
65—71 W. Kinzie Str., Union Steel Company, 1-stöck. Brick Waarenhaus; $35,000.
4824 Monroe Str., C. Schoenfeld, 2-stöck. Brick Flats; $4500.
4142 W. Van Buren Str., C. Schoenfeld, 2-stöck. Brick Flats; $4300.
4147 W. Van Buren Str., H. E. Stevens, 2-stöck. Brick Flats; $4300.
5756 S. Rockwell Str., J. R. Rogers, 1-stöck. Frame Residenz; $500.
733 45. Ct., C. Schoenfeld, 1-stöck. Brick Wohnhaus; $1500.
1453 N. State Str., Charles Hewitt, 2-stöck. Brick Flats; $22,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dover Str., 256 F. nördl. von Leland Ave., Ostfront, 38⅓ bei 150, Evans Larsen an Anna C. Anderson; $8750.
Dover Str., 104 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 52 bei 150, Rose R. Hecht und Gatte Albert S. an Honora A. Mackey; $21,000.
Edgewater Ave., 300 F. westl. von Southport, Nordfront, 50 bei 114, Gideon Nelson an Otto Bräutigam; $3700.
Grace Str., Nordwest-Ecke Hoyne Ave., Südfront, 57 bei 120, Albert Kucera an Emil Kraut; $2600.
Irving Ave., 77 F. südl. von Bowmanville, Westfront, 50 bei 131, Fritz Albrecht an John H. Albrecht; $3000.
Winchester Ave., 92 F. nördl. von Montrose, Ostfront, 60 bei 152⅔, Mrs. Honora A. Mackey an Rose R. Hecht; $10,000.
Webster Ave., Nordwest-Ecke Dominick Str., Südfront, 275 Fuß sich erstreckend hinter die M. R. R of W., Front südwestl. an Norharm von Chicago River, 253 F.; ebenso 11 Lotten mit Südwestfront an Dominick Str., nördl. von Webster Ave., 275 bei 100, American Crushed Stone Co. durch Edwin C. Day, Receiver, an Emma L. White; $21,3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Myrtle Ave., 231 F. westl. von N. 72., Südfront, 50 bei 125; Oliver A. Manchee an Benj. M. Binkley, $3000.
Dasselbe Grundeigenthum; B. M. Binkley an Christie E. Wessels, $3000.
Hayes Ave., 250 F. östl. von Winthrop, Nordfront, 33⅓ bei 135; Magnus Swanson an Gertrude Madeline Heise, $266.
Ashland Ave., 66 F. nördl. von George Str., Westfront, 50 bei 125; Wm. Bohnsack an Hugo Fritsch, $1800.
Barry Ave., 241 F. östl. von Ashland, Südfront, 30 Fuß zur Alley; Anthony A. Smith, Tr., an Mathias Weber, $3850.
Buckingham Place, 116 F. westl. von Evanston Ave. Nordfront, 34 bei 108; Felix Babbage an Antoinette H. Lynch, $2040.
Cullom Ave., 252 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 180 bei 125; Erben von Jasper Mau an Chas. Kemnitz, $4100.
Cullom Ave., 351 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 125; August Jacobs an Hartwig Behrens, $6000.
Dover Str., 71 F. nördl. von Leland Ave., Ostfront, 35 bei 150; Nils Erickson an John P. Hettinger, $2500.
Dover Str., 190 F. nördl. von Wilson Ave., Westfront, 40 bei 179; Theresa Anna Pease und Gatte James, an Annie D. Eggert, $3200.
Edgewater Ave., 25 F. westl. von Southport, Nordfront, 25 bei 114; Helen L. E. Rich an Nic Jans, $5000.
Giddings Ave., 574 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 30 bei 122; Henry Tapper an Wilhelm C. Pehfeldt, $1175.
Lincoln Ave., 122 F. südöstl. von Cornelia Ave., Ostfront, 25 bei 106 an Nordseite und 91 2-10 F. an Südseite; Henry S. Koch an Grels J. Norlander, $5000.
Melrose Str., 261 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 112; Conrad Debs u. And., durch M. in Ch., an Philippine Gamradt, $1778.
Rosemont Ave., 191 F. westl. von Southport, Südfront, 50 bei 134; Knut Sundsten an Carl O. Matson, $2500.
Dickens Ave., 200 F. westl. von Lawndale, Südfront, 25 bei 101½; Robt. B. Farson an Jos. Michael, $2600.
Diversey Ave., 33 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 125 bei 125; Henry Vollman an Valeria M. Pallasch, $1800.
Drake Ave., 118 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 30 bei 125; Douglas Ahlenius an Chas. G. Streich, $2990.
Elston Ave., 75 F. nordwestl. von Belmont, Südwestfront, 25 bei 120; John Ryan an Richard C. Moore, $1600.
N. 52. Ave., 310 F. nördl. von Grand, Westfront, 37½ bei 141; Albert E. Hawes an Jan Wesolowski, $3500.
Milwaukee Ave., 50 F. südöstl. von Montrose Ave., Ostfront, 50 bei 125; Alice R. Linn an John Markowitz, $2500.
School Str., 421 F. westl. von Kimball Ave., Südfront, 25 bei 167½; Emil Rudolph an Louis L. Prudniak, $2750.
Bissell Str., 148 F. südl. von Clay Str., Westfront, 24 bei 125; Heinrich Schlote an Auguste Freund, $4300.
Parnell Ave., 300 F. südl. von 30. Str., Westfront, 50 bei 125; Martha Haag an John Mueller, $3650.
Nr. 3757 Prairie Ave., Westfront, 25 bei 124; Scottish Union and National Ins. Co. of Edinburgh, Schottland, an Thos. E. Hoskins, $5000.
37. Str., 131 F. östl. von State Str., Südfront, 25½ bei 132; Harry F. Williams an Harry P. Smith, $5000.
38. Place, 171 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 124½; Juzef Golec an Andzy Wozniak, $1250.
Calumet Ave., Südwestecke 76. Str., Ostfront, 50 bei 160; Victor Schramkowski an Aug. Roepke, $1500.
Langley Ave., 201 F. nördl. von 72. Str., Westfront, 40 bei 123; David G. Alsop an Fredk. Mattsen, $2000.
Monroe Ave., 233 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 51 bei 178; Elizabeth Gangler an John P. Robertson, $5000.
Lawrence Ave., 41 F. westl. von Kimball, Südfront, 25 bei 125; Ch. T. and Tr. Co., Tr., an Geo. Govostes, $3500.
Unverth. ½-Antheil desselben Eigenthums; J. Govostis an Costas Govostis, $1750.
Center Str., 120 F. westl. von Seminary Ave., Nordfront, 24 bei 100; William E. Webster an Charles J. Webster, $2000.
Racine Ave., 100 F. nördl. von Garfield, Westfront, 25 bei 128; Christian Iverson an Emma Elig, $5000.
Seminary Ave., 175 F. südl. von Fullerton, Westfront, 23 bei 124; Jane M. Mitchell an Catherine Mitchell, $3600.
Groveland Ave., Nordostecke 33. Str., Westfront, 45 bei 104; William O. Trainer an William H. Noble, $8500.
Evans Ave., 110 F. nördl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 117; Mary Costin u. And. an Catherine Connolly, $7000.
Langley Ave., 102 F. südl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 120; Mary Costin u. And. an Catherine Connolly, $3500.
Eberly Ave., 100 F. nördl. von Noble, Ostfront, 25 bei 125, Bertha C. Hack an Ludwig Kosinski; $2900.
Milwaukee Ave., Nordost-Ecke Agatite, Südwestfront, 50 bei 105, Frederick A. Boswell an Michael Walsdorf; $2000.
Milwaukee Ave., 125 F. südöstl. von Lawrence, Ostfront, 50 bei 125, Carl Hansen an Christina D. Stega; $2050.
Springfield Ave., 50 F. südl. von Waveland, Westfront, 50 bei 120, Albert Haentze an Joseph H. Pflibsen; $5050.
Belleplaine Ave., 50 F. östl. von Kimbell, Nordfront, 30 bei 124, Robert Haenize an Harry S. Krapp, $3000.
Union Ave., 264 F. südl. von 36. Str., Ostfront, 24 bei 123, John Fortune an Thomas Tobin; $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Drexel Ave., 300 F. südl. von 63. Str., Westfront, 50 bei 124; Lewis H. Blanchard an Rachel Cameron, $16,000.
Prescott's Sub., Lot 2, Block 4, östl. ½, nordwestl. ¼, 27, 38, 14; Richard B. Messer an John J. Preib, $1920.
Rhodes Ave., 300 F. nördl. von 62. Str., Ostfront, 30 bei 119; Peter A. Johnson an Ole Olsen, $1000.
Indiana Ave., 272 F. nördl. von 107. St., Ostfront, 66 bei 114; Thomas Schaafsma an Jos. Mattishek, $2400.
Curtis Ave., 153 F. südl. von 107. Str., Westfront, 31 bei 125; Ben. Tankajus an Ignach Kancewicz, $2400.
Curtis Ave., 263 F. nördl. von 113. Str., Westfront, 54 bei 138; Gottlieb Ziegler an Louis De Vue, $6000.
71. Str., 125 F. östl. von St. Lawrence Ave., Südfront, 25 bei 125; Austin O'Malley an Sarah Elizabeth Horle, $4250.
Hoyne Ave., 192 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 124, u. a. Eigenthum; D. G[illegible] an Edwd. C. Van Duzer, $3550.
Artesian Ave., zwischen 40. und 41. Str., Westfront, 24 bei 124; Rudolph Vacek an Frank Kusper, $1725.
Root Str., 25 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 8 bei 112; Annette L. Miller u. And. an William P. Blake, $1500.
Carpenter Str., zwischen 52. und 53. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jos. Dechatelets an Mary Hendricks, $1700.
Marshfield Ave., 200 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 123; John E. DeWolf an Anton Noreen, $1920.
Morgan Str., 207 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 30 bei 124; Peter Miltjer an John E. Buthims, $6000.
Roß Ave., 94 F. nordöstl. von 63. Str., Ostfront, 35 bei 100; Agnes Helen Jennings an Bridget Jennings, $3200.
1104 W. 63. Str., Südfront, 25 bei 125; Robert T. Siebert an Edward Foft, $9000.
79. Str., Südostecke Aberdeen, Nordfront, 50 bei 125; Ernest H. Holtorff an Katherine M. Warnock, $1000.
Morgan Str., 225 F. südl. von 88., Ostfront, 25 bei 125; Arthur C. Lueder an Mary J. Woodsbury, $1000.
100. Place, 700 F. östl. von Wood Str., Südfront, 50 bei 131.9; Byron W. Moore an George B. Wiswell, $3425.
W. Washington Str., Südostecke S. Jefferson, Nordfront, 90 bei 74; Erben von Elise Frank, an Philipp M. Sharples, $75,000.
Washtenaw Ave., 108 F. südl. von North, Ostfront, 50 bei 125; Samuel S. Metzler an Nell B. Wald, $5500.
Wellington Str., 26 F. östl. von Whipple, Nordfront, 26½ bei 119; Fred. W. Popp an Barbara Henning, $4800.
Whipple Str., 26 F. nördl. von 23., Westfront, 26 bei 126; Joseph Rybicki an Jan Jaskolski, $6550.
W. Adams Str., Südwestecke Francisca Ave., Nordfront, 30.45 bei 121; Frl. Hulda B. Kleinert an August D. Schuettler, $16,000.
Congreß Str., 66 F. östl. von S. 53. Ave., Nordfront, 32 bei 140; Joseph J. Salat an Robert E. Eils, $6000.
14. Str., 125 F. westl. von Union, Nordfront, 25 bei 100; Isidore M. Rosenzweig an Barnet Davis, $3000.
S. 41. Court, 208 F. südl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; John J. Burke an Frank Blach, $4460.
Grenshaw Str., 300 F. westl. von S. 40. Ave., S. Fr., 25 bei 125, Geo. W. Ober an Moses O'Rourke, $5,450.
Harrison Str., S. W. Ecke Central Park Ave., N. Fr., 24 bei 120, William Martin an David Arado, $2,400.
Harrison Str., 125 F. westl. von S. 43. Ave., N. Fr., 25 bei 120, Andrew Whitken an Jas. F. Lenehaw, $2000.
Jackson Blvd., 145 F. westl. von Irving Ave., S. Fr., 25 bei 156, Frau Helen Snyder an Henry E. Olson, $10,500.
Millard Ave., 134 F. nördl. von 28. Str., O. Fr., 36 bei 124, John Mracek an Waclaw Basta, $10,500.
Maxwell Str., 290 F. östl. von Bluefield Ave., S. Fr., 24 bei 107, Pinkus Shapiro an Abe Greenstein, $4000.
W. Monroe Str., 112 F. westl. von Francisco Ave., N. Fr., 25 bei 124, Sanford B. French an Emily E. Foute, $2000.
Pearce Str., 350 F. westl. von Desplaines Str., O. Fr., 23 bei 118, Christian Ahlgrin an Andrew C. Preble, $4,800.
St. Louis Ave., 144 F. nördl. von 27. Str., W. Fr., 24 bei 124, Josef A. Drabek an Frank Belek, $3,275.
Sacramento Ave., 24 F. südl. von Monroe Str., W. Fr., 24 bei 80, m. od. w., Philipp Gibbon an Edward G. Ward, $2,,050.
22. Str., 66 F. östl. von Ridgeway Ave., N. Fr., 27½ bei 125, Joseph A. Halpuch an James Griffin, $6000.
Taylor Str., 350 F. westl. von S. 40. Ave., S. Fr., 25 bei 129, Bartley Burg an Henry Van Der Horst, $3,100.
Augusta Str., 222 F. westl. von Noble Str., S. Fr., 24 bei 124, Thomas Loharzewski an Peter Lawnizak, $8,300.
California Ave., 291 F. nördl. von Fullerton Ave., O. Fr., 30 bei 125, Seabers Elevator Co. an William J. Felgenbauer, $5,800.
Dickson Str., 133 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 24 bei 110, Michael Hoola an An-
Woodlawn Ave., 314 F. nördl. von 47. Str., Ostfront, 94 F. 6⅝ Zoll bei 272 F. 8 Zoll, Almira N. Thrall an David G. Joyce und James S. Joyce; $20,000.
Ingleside Ave., 291 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 132, und Gebäude, Fred M. Grabner an State Bank von Chicago, Trustee; $22,000.
Michael Murine; $675.
Commercial Ave., 60 F. südl. von Anthony, 40 bei 150, John Mason an Walter Mills; $[illegible].

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „A Man's World."
Colonial. — „Madame Sherry."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono."
Majestic. — Baudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

Das Brautgeschenk des Gynäkologen.

Vor einiger Zeit ging durch einen Theil der deutschen Presse mit der Münchener „Jugend" als Quelle eine Anekdote, die den Lesern als das Produkt der Zerstreutheit eines modernen Professors an der Universität Berlin aufgetischt wurde. In Wirklichkeit handelte es sich jedoch im Kerne um ein Ereigniß, das in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Jena stattfand und, wie Julius Schwabe — ein Mitglied der alten Weimarer Familie, die dem Lande eine Anzahl tüchtiger Juristen, Aerzte etc. gegeben, erzählt, dem Professor der Medizin, Gynäkologen und Geburtshelfer Dr. Eduard Martin (1835 Privatdozent, 1837 außerordentlicher Professor und 1846—58 Direktor der gynäkologischen Klinik) zum Helden hat. Die Sache hat sich wie folgt zugetragen: Unter den Hochzeitsgeschenken, welche er bei seiner Heirath bekommen hatte, befanden sich nicht weniger als sieben silberne Fischkellen. Daher war es ihm kaum zu verdenken, daß er bei Gelegenheit, wenn er selbst ein Hochzeitsgeschenk zu geben hatte, eine der sieben auswählte und so seinen überreichen Vorrath an Fischkellen allmählich auf das richtige Maß reduzirte. So kam auch eine Hochzeit in einer ihm befreundeten Familie heran, und Martin schickte am Morgen vor dem Gratulationsbesuche eine silberne Fischkelle an die Braut. Als er dann seine Glückwünsche überbrachte, fand er eine zahlreiche Versammlung von Gratulanten im Salon. Im offenstehenden Nebenzimmer waren auf einer großen Tafel die eingegangenen Hochzeitsgeschenke ausgestellt. Martin betrachtete sich die Herrlichkeiten und bemerkte darunter auch die aufpolirte Fischkelle, bei welcher seine Karte lag. In den Salon zurückgekehrt, war er in der Unterhaltung mit einem Herrn begriffen, als er vernahm, daß zwei junge Damen in das Geschenkzimmer gingen, seine Fischkelle aufsuchten, sie genau betrachteten und leise kicherten. Er sah dann, wie die jungen Damen in den Salon zurückkehrten, anderen Damen etwas zuflüsterten, und wie diese nun ebenfalls die Wanderung zur Fischkelle antraten und mit mühsam verhaltenem Lachen zurückkamen. Rasch brach Martin das Gespräch ab, trat ins Nebenzimmer und ergriff die Fischkelle. Bei näherer Betrachtung sah er zu seinem Schrecken, daß auf der breiten Rückseite der Kelle die Worte gravirt waren: „Von sämmtlichen Hebammen in Jena". Martin hatte bei seiner Verheirathung diese Kelle von den damals in der von ihm dirigirten Hebammenschule vereinigten Hebammen verehrt bekommen. Schweigend legte er die Fischkelle, deren Inschrift zu deuten er dem Brautpaare überließ, wieder an ihren Platz. So liegt die Geschichte, so erzählt sie der wackere Schwabe und so ist sie dem Schreiber dieses aus Ueberlieferungen seines Großvaters, der damals Stud. med. in Jena war, und zu den Schülern Martins gehörte, bekannt geworden.

— Unterschied. — „Ist es wahr, daß Sie eine Wittwe mit 20,000 Mark heirathen?" — „Nein; aber 20,000 Mark und eine Wittwe heirathe ich."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vormann für Schreiner-Arbeit und innere Ausstattung; Stellung in Iowa; erster Klasse Mann, der Voranschläge und Einzelheiten von Plänen machen kann. Seht R. A. Kurtz, Brevoort Hotel, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: 25 Reed Workers, sofort, stetige Arbeit und gute Bezahlung. Northwestern Reed & Rattan Co., Minneapolis, Minn., 508 1. Ave. N. E. 15jl1wX

Verlangt: Junger, lediger Barbier; kann frisch eingewandert sein. Zu erfragen Ed. Ey, 7204 Madison Str., nahe Harlem Ave. frmo

Verlangt: Männer die Luft haben an Carussell zu arbeiten mögen kommen nach 47. Str. und Wabash Ave. frsa

Verlangt: Stalleute, Maschinisten, Cabinetmakers, Fabrikarbeiter, Farmarbeiter, Janitors, Fuhrleute. Metropol. Agency, 195 La Salle Str., Zim. 11.

Verlangt: Deutscher Koch und Oyster Mann. — 813 S. Halsted Str. ffaso

Verlangt: Maschinist mit guten Zeugnissen; einer der Nähmaschinen repariren kann vorgezogen. Anfangsgehalt $15 die Woche. Congreß Str. und Center Ave., A. Stein & Co. frsa

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 1841 Canalport Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf Reparatur und neue Arbeit, für sofort; stetige Arbeit für den rechten Mann. Zu schreiben unter R. 499 Abendpost. frsa

Verlangt: Armloch-Basters und Finishers an Coats; stetige Arbeit. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Straße.

Verlangt: Taschen-Tackers an Westen; stetige Arbeit. Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str. frsa

Verlangt: Blacksmith mit Erfahrung an hochfeiner Arbeit; guter Lohn und stetige Beschäftigung. Erby Carriage and Wagon Co., 323 La Salle Str. frsason

Verlangt: 50 Männer für Farm-Arbeit, $25 bis $35 den Monat mit Board. Wir haben ferner eine große Anzahl Stellungen, mit gutem Lohn, für ledige und verheirathete Personen in der Stadt und auf dem Lande. Englisch sprechende vorgezogen. Kommt sofort zur Northwestern Employment Office, 153 West Lake Str., nahe Canal. 11jlsmomifr1m

Verlangt: Ein junger Mann in Buchbinderei zum Schneiden und allgemeine Pamphlet Arbeit. Chicago Legal News, 1446 Indiana Ave. dfsa

Verlangt: Guter Porter, stetiger Mann; einer der Bescheid weiß mit Hallenarbeit; guter Platz. Chas. Court 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk. dfr

Gesucht: 2 gute Kommission Treiber; einer für Down-town, einer für Nordseite. Bäckerei. T. U. 502 Abendpost. dfr

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str. dofrsa

Verlangt: Buchbinder für Etuiarbeit; 8-stündige Arbeitszeit. Eugene Dietzgen Co., Fabrik, Fullerton und Sheffield Ave. dfr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, für leichte Holzarbeit. 179 Ost Lake Str., 4. Floor, Front, C. F. Domann. ffa

Verlangt: Ein Junge, 17 Jahre alt, in Milchgeschäft. 231 Menominee Str.

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre alt, in Milchgeschäft. 2123 Dayton Str.

Verlangt: Hufschmied und Blacksmith. 1710 S. Washtenaw Ave. frsa

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit; muß Fleischschneiden verstehen. 194 S. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Bartender. 3035 Irving Park Blvd.

Verlangt: Porter in Saloon, Vormittags zu arbeiten. 701 Willow Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 1153 Wells Str. Telephon Dearborn 215.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Junger deutscher Porter. Muß etwas Bartenden können und Englisch sprechen. Lohn $8 die Woche und Board. Nachzufragen 2634 W. Lake Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bar tenden kann. A. Wagner, 5722 N. Clark Str. ffa

Verlangt: Modellmacher oder Maschinist mit Erfahrung an kleinen Arbeiten. Chicago Model Supply Co., 1638 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Modellarbeit oder kleinen Maschinen. Chicago Model Supply Co., 1638 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann, um in Electrotype Foundry zu arbeiten. Chicago Electro and Stereo Co., 149 Plymouth Place, 7. Floor.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 630 Wells Str.

Verlangt: Porter. 244 North Avenue.

Verlangt sofort: Fünfzig gute „Body Builders", ebenso Cabinet Makers für „Body Work". Stetige Arbeit und die höchsten Löhne. The Kissel Motor Car Comp., Hartford, Wisconsin. jl15—20X

Verlangt: Ein guter Butcher. 4158 W. Harrison Str., Ecke 42. Ave.

Verlangt: Guter Junge über 16 Jahr alt, zum Etikettiren und Verpacken in Weingeschäft. Adr.: D. 272 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Geschirrwascher. 1549 Ost 68. Str.

Verlangt: Tabak-Strippers in Zigarrenfabrik. — 934 Roscoe Str., nahe Clark.

Verlangt: Ein deutscher Barbier; ständige Arbeit. Sofort vorzusprechen: M. Wolf, 1442 N. Leavitt Str., nahe North Ave. frsa

Verlangt: Porter. Blayney & Ballman, 3635 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 298 Wabash Avenue. dofr

Verlangt: Barbiere $14, Stellung frei, Hotels $20, kurze Arbeitszeit; Abends $12; Saloonporters $14; Männer Geschäft zu erlernen. 195 La Salle Str. dofr

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, $20 die Woche, bei W. Korous, 5037 West 29. Place. dofr

Verlangt: Ein gut erzogener Junge, 15 bis 16 Jahre alt, um die Blattgoldschlägerei zu erlernen. 1417 Greenwood Terrace. dofrsa

Verlangt: Blattgoldschläger, Beading-Arbeit. 1417 Greenwood Terrace. dofrsa

Verlangt: Hutmacher; auch welche zum lernen; hoher Lohn und stetige Arbeit gesichert. Hutfabrik, 542 W. Jackson Blvd., 5. Floor. dfsason

Verlangt: Williger Junge von 16 Jahren für allgemeine Arbeit im Store, $4.50 zum Anfang. — Strutz & Clottu Co., 77 Fifth Ave. 13jl1wX

Verlangt: Erster Klasse Bushelmann und Pressers können sich dauernde Stellungen sichern bei Morris L. Rothschild, State und Jackson Blvd. midofr

Verlangt: Junger Mann, der für Zimmer und Nachtmahl in seiner freien Zeit leichte Arbeiten im Hause verrichten will. 1016 West Adams Str. midofr

Verlangt: Zwei gute deutsche Buchbinder finden dauernde Beschäftigung. E. W. Bredemeyer & Co., 345 Michigan Str. jl6—16X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 400 Fabrikarbeiter, Arbeiter $2.50; Maschinisten, Carpenters, Blacksmiths, Porters, Stalleute, Ehepaare. Central Employment, Room 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Koch oder Köchin, die Pastry und Gemüse zubereiten können; guter Lohn, Zimmer und Board. Hotel Luzerne. Nord Clark und Center Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter. And. Germal, 108 Indiana Str. fiso

Gesucht: Deutscher Union-Painter sucht Arbeit. 2300 Clybourn Ave. C. Hoffmann.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht Arbeit. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. 2509 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger Deutscher, 19 Jahre alt, sucht Platz, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1212 Penn Str. John Macher.

Gesucht: Porter, der kochen sowie am Tisch aufwarten kann, sucht Stelle. 1821 Dayton Str.

Gesucht: Guter Bartender, Waiter und Porter sucht Stelle. Spricht Englisch. 454 Lincoln Str. frmodi

Gesucht: Deutscher, über 25 Jahre, wünscht Nebenbeschäftigung, von 2 bis 7 Uhr Abends oder von 8—1 Uhr Nachts. Otto, 2754 Lincoln Ave. frsason

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahr alt, wünscht Bricklayer zu werden. 4021 Armour Ave.

Gesucht: Deutscher welcher in Grocery gearbeitet und etwas Englisch kann, sucht Stellung. Adresse: D. 270 Abendpost.

Gesucht: Bartender, flink, 15 Jahr im Geschäft, 7 Jahr auf selbem Platz, sucht stetigen Platz. — Engelken, Superior und La Salle Ave., Store. Tel.: 5065 North.

Gesucht: Junger Mann, Carpenter, sucht Arbeit, Innen oder Außen. 826 W. 45. Place, nahe Wentworth Ave. ffa

Gesucht: Deutscher Barber sucht stetigen Platz. 1521 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz; Stadt oder Land; langjährige Erfahrung. Empfehlungen. Tel.: Seeley 1815.

Gesucht: 2 deutsche Männer, 20 und 25, suchen irgendwelche Beschäftigung; zu jeder Arbeit zu gebrauchen. Stadt oder Land. F. Wilfinger, 5152 Bishop Str. frsa

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; ist verheirathet. Adr.: D. 261 Abendpost. 15jl1w

Gesucht: Ein Junge von 16 Jahren sucht Plumber oder Klempner zu lernen. Adr.: 1685 N. Park Ave., 1. Flat.

Gesucht: Intelligenter solider Mann, 26 Jahr, sucht Arbeit in Fabrik, Saloon oder Hotel. Adr.: R. 491 Abendpost.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, wünscht dauernde Stellung. Adr.: C. B., 2215 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Waiter, spricht englisch, französisch und holländisch, sucht Stelle. 2441 Rice St.

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht Stellung als Hausmann oder auch andere Beschäftigung. — Adr.: R. 495 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Stelle für Nachtwächter, ist nüchtern und zuverlässig. 2525 Frankfort Str. H. B. frsa

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle. P. Krause, 222 Beethoven Place, nahe Wells Str. frsaso

Gesucht: Eine zweite oder gute dritte Hand Bäcker sucht Stelle für längere Zeit. P. Brasow, 1023 W. Lake Str., 4. Floor. mifrmo

Gesucht: Deutscher Schlosser und Maschinist sucht stetigen Platz. 2246 W. 21. Place. dofr

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stellung. 3451 N. Oakley Ave. dofr

Gesucht: Bartender, flinker junger Mann, sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Dan Nagel, 533 Wells Str. dfsa

Gesucht: Gute zweite Hand an Cakes sucht stetigen Platz. Adr.: W. 803 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger erfahrener Porter sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. 1811 Hammond Str. mdofr

Gesucht: Deutscher Bricklayer oder Cement-Arbeiter, Nicht-Union, wünscht stetige Arbeit in Fabrik oder sonstwo. 1615 Sheffield Ave., hinten oben. midofr

Gesucht: Guter Bartender mit Empfehlung sucht Stelle. K. Hetzl, 1521 Mohawk Str. midofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stelle als Treiber oder Helfer am Wagen. 329 Schiller Str., M. Muth.

Gesucht: Tüchtiger, durchaus zuverlässiger Kollektor mit langjähriger Erfahrung und den besten Chicagoer Referenzen sucht Stelle. Wm. Eckert, 3103 Cambridge Ave. ffaso

Gesucht: Pipefitter, 26 Jahre alt, sucht stetigen Platz. D. 274 Abendpost.

Gesucht: Zeichner, Modelleur und Entwerfer sucht Stellung in Bronze-, Silber- und Luxuswaaren-Fabrik. Im Entwerfen von Juwelen auch bewandert. Adresse: D. 271 Abendpost.

Gesucht: Bronze- und Silberarbeiter und Galvaniseur sucht Stellung. Adresse: D. 277 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, spricht Englisch, flinker Bartender, thut Porterarbeit, guter Mixer, kein Trinker — sucht Stelle. Empfehlungen. — Adresse: D. 275 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Plüsch und Velvet-Ueberziehen. 179 Ost Lake Str., 4. Floor, Front. ffa

Verlangt: Mädchen und Frauen für Näharbeit. Koch, Sigel und North Park Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen (über 16 Jahre alt) Frucht zu packen. Kommt fertig zum Arbeiten. John H. Leslie & Co., 337 E. Illinois Str. frsa

Verlangt: Mädchen um Bäckerladen rein zu halten. 519 North Ave., nahe Mohawk.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Mangel-Maschine. Peerleß Laundry, 4432 State Str.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zum aufwarten; keine Hausarbeit. $6 und Board. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Erster Klasse Delikatessen Mädchen, das deutsch und englisch spricht. 785 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Shirt Waists,
Schuhe,
Baumwollwaaren,
Groceries.
Stetige Stellungen.
Wieboldts, Milwaukee Ave. u. Paulina Str.

Verlangt: Maschinen-Operateure an Röcken, Hauskleidern, Sacques usw.; stetige Arbeit. A. Roth Co., 1242 Milwaukee Ave., Top Floor. 14jl1mX

Verlangt: Mädchen um in Handschuh-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: Eisendraht Glove Co., Elston und Armitage Ave. dfrsa

Verlangt: Frauen, die Orders nehmen von Haus zu Haus, $1 den Tag und Kommission; guter Verdienst für strebsame Frauen. 1569 Clybourn Ave., Flat 2. dofr

Verlangt: Aufwärterinnen für Mittagszeit am Lunch Counter; stetige Stellungen. Sofort nachzufragen Cafe Manager, 5ter Floor.
Siegel, Cooper & Co. dfr

Verlangt: Beständige Aufwärterinnen für Mittag und den ganzen Tag; stetige Stellungen; Erfahrung nicht nöthig. Sofort nachzufragen. Cafe, 5. Floor.
Siegel, Cooper & Co. dofr

Verlangt: Frauen um an Skirts zu arbeiten; Genügend Arbeit. Buckingham Bros. Co., 179 Adams Str. dfrsa

Verlangt: Mädchen über 16 Jahren für Fabrik, reine und leichte Arbeit. Guter Lohn, in gesundheitszuträglicher, bester, durchaus moderner Fabrik. Nachzufragen: Sefton Mfg. Co., 1841 W. 35. Str. 13jl,1w,X

Verlangt Damen für Office-Arbeit. Müssen Erfahrung haben. Solche welche deutsch lesen können, bevorzugt. Nachzufragen: 19—25 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. dimidofrsason

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6, keine Wäsche. 1116 Morse Avenue, Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in der Familie, Vorstadt. Angabe des beanspruchten Lohnes. Mary C. Becker, Glencoe, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 3738 Pine Grove Ave., nahe Grace Straße.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, um in der Küche zu helfen; zuhause schlafen. Südostecke Belden und Racine Ave. frsaso

Verlangt: Köchin, Freilunch zu kochen für Saloon. Von 7 Morgens bis 5:30 Nachm. Keine Sonntagsarbeit; $7 die Woche. Nachzufragen zwischen 1 und 3 Nachm. oder nach 6:30 Abends. 178 Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen zum Serviren — kurze Arbeitszeit — eine ausgezeichnete Gelegenheit für Solche, welche in der Mitte des Tages freie Zeit haben, stetige Arbeit. Nachzufragen im Theezimmer, 7. Floor, State Str.
Marshall Field & Company, Retail. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. gutes Heim, kleine Familie. Nachzufragen vor 10 Uhr Vorm. Mrs. Richman, 1221 Sawyer Ave., nahe Kedzie und 12. Str. ffa

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau; Sonntag frei. 955 Montana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen Morgens oder Abends, Louis Stein, 5039 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Für Hausarbeit, ein Mädchen, das kochen kann. 3041 Lincoln Ave., Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2725 Pine Grove Ave., zwischen Wrightwood und Diversey Blvd. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen um bei Kindern aufzupassen. 927 Foster Ave., 1. Flat. ffso

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit; deutsches bevorzugt. 515 Melrose Str. ffa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um auf Baby aufzupassen und für leichte Hausarbeit. 3808 W. 12. Str.

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden Montag den ganzen Tag. 3556 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit, gutes, einfaches Kochen; guter Lohn. Sofort anzufragen: 3556 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Eine Aufwärterin für Privat-Restaurant. 1118 S. Halsted Straße, 2. Floor.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Businesslunch, keine Sonntagsarbeit, eine die kochen versteht. 128 Michigan Str., Ecke Lincoln Park Blvd. frsaso

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 3741 N. Ashland Ave., im Store.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterinnen für Hotel Luzerne und Macatawa Park, Michigan. Anzufragen: Hotel Luzerne, N. Clark und Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 2625 W. 43. Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; leichte Arbeit. Mrs. J. J. Friedman, Employment Agency, 1525 W. 12. Str., nahe Ashland Blvd. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. Muß kochen können. 4147 Ellis Ave., 2. Flat. ffso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4905 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Friedman, 1515 Ost Cornelia Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Süd Ashland Ave. 11jl1wX

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4537 Grand Blvd. 11jl1w

Verlangt: 6 Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Straße. Kohlsaats. 11jl1wX

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2; keine Wäsche. 7701 Union Ave. dfr

Verlangt: Eine deutsche Frau für Hausarbeit zu verrichten und Kochen für ein oder 2 Mann. 30 oder 40 Jahre alt; kann auch ein Kind mitbringen. Kann Stellung für das ganze Jahr haben. Anmeldungen erbeten: Nikolas Massion, Pontiac, Ill. Pontiac ist 92 Meilen von Chicago. dfsaso

Verlangt: Frau, nicht unter 50 Jahr, für kleinen Haushalt; keine Kinder. 6818 S. Chicago Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleine Familie. 1627 Orchard Str. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen. 3958 Grenshaw Str., nahe 12. Str. und S. 40. Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frau Kamm, 1244 N. Lincoln Str. do—son

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin für Restaurant; guter Lohn. 2128 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 14jl1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kein Kochen; 5 in Familie. 1451 Congreß Str., 2. Flat. dfsason

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1242 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in einem Dinner Restaurant. Wolf, 217 5. Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 621 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht; kann auch frisch eingewandert sein; deutsch-ungarisches vorgezogen. 8127 Logan Blvd., nahe Milwaukee Ave. David Reith.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.50. 1447 La Salle Ave. frsa

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 3035 Irving Park Blvd.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 1638 Belmont Ave. frsa

Verlangt: Junge protestantische Haushälterin für allgemeine Arbeit auf Gemüse-Farm nahe Chicago bei alleinstehenden Mann. Nachzufragen Sonntag in 1736 Darrow Ave., Evanston, Ill. frsa

Gesucht: Ein älteres Mädchen und ein junges Mädchen von 14 Jahren, sowie eine Waschfrau suchen allgemeine Hausarbeit, scheuen keine Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1453 Larrabee Straße, hinten, unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kochen, kein Waschen. $7 per Woche. 4832 Champlain Ave. frsaso

Verlangt: Eine gute Köchin, sowie Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. Nachzufragen 1709 Chicago Ave., Evanston. Telephon Evanston 33. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Flat. Heimann, 523 Arlington Place.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 462 29. Str., nahe Butler.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1870 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. 2202 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. 281 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin bei Wittwer, muß gut zu Kindern sein. 356 West 119. Str., West Pullman, Ill.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1531 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Janitor. — 829 Schiller Str., Mrs. Muth.

Gesucht: Hebamme sucht Posten bei Wöchnerinnen und Kranke zu pflegen. H. Belz, 1826 Lincoln Av.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte zu schreiben. 1212 Orchard Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, kann englisch sprechen. 1637 Burling Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 613 Alaska Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montag und Mittwoch. 1901 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen, 2508 Orchard Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze, in oder außer dem Hause. 548 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 5203 S. Bishop Str., hinten, unten. ffa

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch. 2606 S. Wallace Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Schneider, 449 Sigel Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachstelle. Mrs. Eckart, 4849 Armour Ave, hinten, unten.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie; sieht mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn. Adr.: D. 264 Abendpost.

Gesucht: Deutsche erfahrene Lunchköchin sucht Stelle oder als Haushälterin. 3225 Grenshaw Str., nahe Kedzie Ave. midofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Gold Mortgage von $7500, 5 Proz. Zinsen, gesichert durch gutzahlendes Geschäfts-Eigenthum werth $14,000. Adr.: W. 817 Abendpost. frsaso

Zu leihen gesucht: $1500 für 5 Jahre zu 6 Proz. auf bebautes Nordseite Eigenthum, Werth $3000; nur Privatmann. Adr.: W. 824 Abendpost. frsaso

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Haentze, Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave. 13jl,eod,15t

Zu verkaufen: Staatlich garantirte erste Hypothek, $2200; bringt 5½ Proz. Zinsen, auf Eigenthum, werth $5500. Adressirt: R. 479 Abendpost, oder telephonirt: Lincoln 6333. dfsason

Geld zu verleihen auf gutes bebautes Grundeigenthum zu 5 Prozent Zinsen. 9jl2wX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Geld zu verleihen:
Wir machen Erste Hypotheken-Darlehen auf Grundeigenthum, welche in monatlichen Raten zurückbezahlt werden können in einer Periode von zehn Jahren.
Raten auf Applikation.
Darlehen zu 5½ und 6% Raten.
A. S. Maltman & Co., 806 Wrightwood Ave.
'Phone: Lincoln 388. jl9—16X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John B. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 18jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und ungebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zum Selbstmachen Seyfarth's wundervollen Haarstärkers sende Extrakt gegen 25c Stamps.
Seyfarth's Apotheke, 1531 Fullerton Ave.

Doplair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jsdofrdi

Alle Painting-, Calcimining- und Paper-Hanging-Arbeit, innen und außen, wird angenommen zu regulären Preisen von W. Zai, 2034 W. Superior Straße. 10jl1wX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Rugs, Oefen, Gardinen usw. könnt Ihr am besten, billigsten und leichtesten kaufen bei
— Fish's —
Da hier nur die dauerhaften und zuverlässigen Sorten verkauft werden und zwar zu den allerniedrigsten Preisen und auf leichte Abzahlungen, wie hier gezeigt wird.
Große Sorte Eisschränke für $9.85. — $1 baar und $1 monatlich.
Echte Royal Leder-Couches für $11.75. — $1.75 baar und $1 monatlich.
Tapestry Brussels Rugs 9x12 Fuß, $18.85. — $1.85 baar und $1.25 monatlich.
Messing-Betten, 2zöllige Pfosten, $14.95. — $2.95 baar und $1.25 monatlich.
Eleganter, massiv eichener Dresser, $12.85. — $1.85 baar und $1 monatlich.
3-Stück Mahagoni-Gestell Parlor-Suits, mit seidenem Velour überzogen, $23.85. — $3.85 baar und $1.75 monatlich.
Zusammenlegbare Go-Carts, Gummireifen, $5.75. — $1.00 baar und $1.75 monatlich.
Massiv eichene Royal Ausziehtische, $12.50. — $1.50 baar und $1.00 monatlich.
Frei! Extra Frei!
Frei! Fish's Stamps Frei!
Mit jedem Einkauf zu $10 — 200 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $25 — 500 Fish's Stamps.
Mit jedem Einkauf zu $50 — 1000 Fish's Stamps.
L. Fish Furniture Company,
Chicago's beliebteste Hausausstatter,
654-656 W. North Ave. 3036-3038 Lincoln Ave.
1906-1908 Wabash Ave. 1901-1911 State Str.
3009-3011 State Straße.
Alle Läden sind Abends geöffnet. 3jn*X

Zu verkaufen: Küchengeschirr, Küchentisch, Portieren, Waschmaschine, Kinderstuhl, Carpet, Lampe. Samstag von 8—10 Morgens im Store, 2356 Seminary Ave., Ecke Fullerton.

Zu verkaufen: Eine gut erhaltene 4-Zimmer-Einrichtung, wegzugshalber; zusammen oder einzeln. 5188 Bishop Str., Flat 2. ffso

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, alles für $45. Vorzusprechen Samstag Nachmittag, 2241 Ward Straße.

Zu verkaufen: Prachtvolles schweres Parlor Set, wie neu, spottbillig, wegen Abreise. 505 Fullerton Blvd., nahe Clark Str., Flat 25. frsa

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat, beinahe neu, $65; Rugs für $20; $100 Parlor Set $33; Piano; überhaupt Alles. 1346 N. Robey Str. 18jl,1wX

Verkaufe Diningroom-Tisch, 5 Stühle, $10; einfaches Eisenbett, Matratze, Springs, Kissen $6, Parlorständer $3. 4412 Nord Robey Str. 12jl1wX

Zu verkaufen: Sehr gut erhaltener, großer Küchenofen mit Wasserfront, ganz neue 2-Brenner Gasplatte, mehrere kleine Rugs, einschläfriges Eisenbett, schönes Küchenkabinet; alles sehr preiswerth. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 25jn*

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz. Rugs, Parlor Suite, Upright Mahagoni Piano, Schaukelstühle, Buffet, Schlafzimmer Set, sofort zum Schleuderpreise. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Str. 10jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Artist muß wegen Abreise nach Europa hochelegantes $500 Piano spottbillig baar verkaufen. 505 Fullerton Blvd., nahe Clark, Flat 25. frsa

$75 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 1356 Larrabee Str. 14jl1wX

$85 kaufen Bradford Upright Piano, guter Ton; $1.00 die Woche; keine Zinsen. 783 Milwaukee Ave. 12jl1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen 800pfündiges Pony, Geschirr, Top Buggy mit Jump Seats Vier fassend. 2316 Grand Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 1459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde. 1644 Nelson Str.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde und zwei Wagen mit Geschirr, billig. 2428 S. Whipple Str. frsa

$60 kaufen gutes Pferd. 1329 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

$28 kaufen 2sitziges starkes Buggy. 1488 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 Gespann Pferde-Geschirr und Abliefer-Wagen mit Beschäftigung, 1 Ablieferungs-Pferd, 1 Läufer. 2452 Grand Av.

Zu verkaufen: 2 schöne Hunde für Saloon, Bull Dog und Bluthund, sehr billig wegen Abreise. Chicago und Garfield Ave., Fullersburg, Ill.

Zu verkaufen: Sofort, ein schweres junges Gespann Pferde. 738 Gardner Str. dofr

Zu verkaufen: Topwagen, billig. 3124 Sacramento Ave. dfr

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 12jl,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: National Cash Register. 2024 S. Loomis Str. frsa

Carkondukteur-Uniform C. C. R. (Anzug und Ueberzieher) billig zu verkaufen. Südost-Ecke 59. Str. und Centre Ave., im Saloon.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Drei Stühle Barbier-Einrichtung, billig. 2606 West Division Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Volle Garnitur erster Klasse Athleten-Gewichte. 1040 N. Wood Str. midofrsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cts.; auch im Hause. Leichte Methode. Adr. D. 273 Abendpost. frmo

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. 1ls*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zu verkaufen: 27 Saloons mit oder ohne Lizens, von 500 bis 5500 Dollars; 11 Groceries, 12 Delikatessen, 2 Zigarren Stores, von 250 bis 1500 Dollars; 4 Bäckereien von 500 bis 2000 Dollars. — Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, alles besetzt, feinste Einrichtung, gute Nachbarschaft, monatliche Einnahme $160; Alles bleibt drin wie es ist; sofort genommen $1500, werth $2500. Kommt und überzeugt Euch. Fragt Morgens 10 Uhr. 1572 Clybourn Ave. Guthman.

Zu verkaufen: Bäckerei, verschleudere wegen Todesfall, Fixtures, Pferde, Wagen usw. 36. Str. nahe Indiana Ave.; ebenso Store und Fixtures an 22. Str. und Michigan Ave. Nachzufragen 3548 Prairie Ave. Phone: Douglas 2429. ffa

$395 kaufen bestzahlenden Delikatessen-, leichte Grocery, Bäckerei-, Milch-, Candy-Store, Nordseite. Tages-Einnahme $25; auf Probe gegeben; Bäckerei bezahlt die Miethe; 3 Zimmer mit Store; billige Miethe. 2206 Clybourn Ave., nahe Webster.

$145, werth $300, kaufen Grocery-, Zigarren-, Tabak-, Candy-, Eiscream-Store, gegenüber großer Fabrik, mit Wohnung, Miethe $14. 1875 Clybourn Avenue. frsa

Zu verkaufen: Sofort: 3 Stühle Barbershop, gehe in anderes Geschäft; $75 Anzahlung. Orchard und Willow Str.

Zu verkaufen oder vermiethen: Bäckerladen in einem Landstädtchen. Nachzufragen 3017 Southport Ave., Thies. ffa

Cleaning-, Dyeing- und Repairing-Geschäft billig zu verkaufen; sehr gute Gelegenheit für einen ledigen Mann. 796 Elm Str., Winnetka, Ill. ffso

Bäckerei in guter deutscher Nachbarschaft wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. 1900 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Barbierstube wegen Todesfall. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Saloon und Barbershop, zusammen oder separat, in Gary. Adr.: R. 498, Abendpost. frsa

Ausgezeichnete Lage für Bäcker, Butcher oder Grocer, nahe katholischer Kirche und Schule, an Milwaukee Ave., in Irving Park. Stelle das Geld zum Bauen. Nachzufragen oder adressirt: 4441 Milwaukee Ave. mifr

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Meat-Market, Preis $1100. Adr.: W. 811 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Boarding Haus. 2271 Archer Ave. dofr

Zu verkaufen: Herren-Ausstattungs- und Kleider-Laden auf der Nordwestseite. Großes etablirtes Geschäft; muß verkaufen wegen anderem Geschäfte; keine Makler. 'Phone: Normal 60, oder Adr.: G. 326 Abendpost. 12jl1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Carpenter, ausnahmsweise gute Gelegenheit, alt etablirter Möbel-Reparatur- und Carpenter-Shop. Anzufragen Sonntag Vormittag, 533 Wells Str., Basement.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Store mit Wohnung, passend für irgend ein Geschäft. 4159 N. Western Avenue. frsa

Zu vermiethen: Schönes 6-Zimmer-Flat, zweiter Floor, an kleine Familie, billig. 3749 Perry Str., nahe Grace Straße.

Zu vermiethen „Floor Space" 165x45, Passagier- und Fracht-Fahrstuhl, elektrisches Licht, neu dekorirt. Telephone: Randolph 2692 oder Central 2174 Square Realty Co., 85 Dearborn Str., Zimmer 604. 14jl1wX

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Gas und Porch. $10. 1317 Sedgwick Str. mdofr

Zu vermiethen: Neuer Store mit 5 großen, hellen, modernen Wohnzimmern hinten, geeignet für Delikatessen, in deutscher Nachbarschaft. Um Auskunft wende man sich an Lundberg, 5917 Halsted Str. Telephon: Wentworth 154. 11jl1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiethe luftige neu möblirte moderne Zimmer, $3 bis $5, für Herren. 1405 La Salle Ave., nahe Schiller Str.

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer, separater Eingang; in kleiner Familie, keine anderen Miether. Nahe Hochbahn. 3456 N. Clark Str., überm Store.

Zimmer zu vermiethen: Anständige Herren finden gemüthliches Heim in Wiener Familie. Blaszek, 821 S Green Str., 2. Flat. ffa

Deutsche Frau wünscht anständigen Herrn als Roomer. 1760 Wells Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, am liebsten an eine Frau. 2321 N. Halsted Str.

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer an Herrn. 1401 N. Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Respektable Boarders; gutes Heim. — 1117 N. Homan Ave.

Zu vermiethen: Zwei helle Frontzimmer. 2000 Clifton Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Eingang 435 North Ave., Ecke Hudson, 1 Treppe. ffa

Zu vermiethen: Ein schönes kühles Schlafzimmer mit Sitting Room an zwei Herren. 1648 Larrabee Str., nahe North Ave. ffa

Wiener Familie sucht Roomer, ein Zimmer für ein Ehepaar, mit Küchenbenutzung. 2044 Lincoln Ave., nahe Park. frsa

$6,00 die Woche für feinste Board und Zimmer in Chicago, alles im Hause; herrliche Luft; gute Fahrgelegenheit. Kommt und werdet gesund. Mrs. Zimmer, 3053 Clybourn Ave. dofr

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann kann ein schönes Zimmer haben mit allen Bequemlichkeiten. 1410 N. Claremont Ave., 3. Floor. dofrsa

Boarders finden gutes Heim, $5.00 mit Wäsche. 3525 Lincoln Avenue. dofrsa

Zu vermiethen: Besserer Arbeiter findet Zimmer und Board bei Wittwe. 237 Menominee Straße, 2. Flat, nahe Lincoln Park. modofr

Roomers gewünscht. 185 E. Washington Str., 2. Floor. $1.25 bis $2.50 per Woche. 18jl1wX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Kost. 1953 Humboldt Straße nahe Armitage. 10jl1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger, ruhiger Mann sucht irgendwo ein kleines Zimmer für sich selber, mit Gasbeleuchtung. J. Schmidt, 2313 S. Lincoln Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Handwerker, sucht gutes Board mit Zimmer bei Leuten ohne Kinder, wo mehr englisch als deutsch gesprochen wird; keine anderen Boarders, auf der Nordseite. Adr.: D. 262 Abendpost.

Verlangt: Gute Frau für 5-jähriges Mädchen in Pflege zu nehmen. Angabe des Preises. Adr.: O. K. 9 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl,X,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim 1313, Ecke Clark. 19jn1mX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1813 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jlXmt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seesalz-Bäder für Nervenschwäche. Miß Sanford, 197 East Madison Str., 2. Floor. 13jl1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, zwei 6-Zimmer Flats mit Bad. Nelson Str., nahe Southport. Bargain, $3250. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, um ein Estate loszuschlagen, eine 4-Zimmer Frame Cottage, Basement und Attic. Leavitt nahe Belmont Ave. Nur $1700. Wegen Einzelheiten
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Einer der größten Bargains der je offerirt wurde, an Southport Ave., nahe Addison, 25 Fuß Lot mit einer feinen Office, Storeroom, Stall für 8 Pferde, 2 Wagenschuppen; nur $1600. $800 Baar, Rest auf Abzahlung.
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu verkaufen: Seminary Ave. nahe Webster Ave. Hochbahnstation, zwei 6-Zimmer Flats Brick-Gebäude, Porzellan Bad, modern, nahe St. Vincents Kirche; verschleudere für $4300. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Straße.

Größter Bargain je offerirt: Gutes zweistöckiges Gebäude, in welchem seit 15 Jahren ein Butcher-Geschäft mit großem Erfolg betrieben wird. Nordseite. Alles zusammen nur $3900. Eigenthümer geht nach Colorado.
— Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dofrsa

Zu verkaufen: Lots in West Ravenswood — $350, $10 Anzahlung und $5 den Monat. — 5- und 6-Zimmer Cottages, $50 Anzahlung und $25 den Monat. T. F. Moran, Montrose Ave. und Francisco Str. dofrsa

Maple Square Ave., Steinfront, 3-stöckiges Flatgebäude, echt modern; Preis $11,000. 9jl1wX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Modernes Brick- und Framegebäude, mit zwei 3 Zimmer und einer 6 Zimmer Wohnung, nahe Seminary und Fullerton Ave., $4000. 9jl1wX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Gute 6 Zimmer Cottage, ist 621 Blackhawk Straße gelegen, $2500. 9jl1wX
Aug. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Modernes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, ist 1754 Roscoe Straße gelegen, $2500 — Aug. Torpe, 820 North Avenue. 9jl1wX

Zu verkaufen: Modernes drei 6-Zimmer Flatgebäude, Miethe $46, nahe Ashland und Lincoln Ave. Preis $4000. August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Nur $1200; 2 hübsche Lotten an Roscoe Str., zwischen N. Oakley und N. Irving Ave., Südfront. Nur $100 Baar und $10 monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dfsa

Nordwestseite.

Home, Sweet Home!
Zu verkaufen: Elegante neue 4, 5 und 6 Zimmer Cottages, und 2-stöckige Gebäude an Drake Avenue, nördlich von Montrose Blvd. Alle modern, Bogenfenster, Eichen-Vertäfelung, offene Plumbings, elektrisches Licht, Rouleaux, Consoles, Grilles, Zementböden im Basement, Zement-Seitenwege, alle die neuesten Verbesserungen; nahe Schulen und Kirchen, ½ Block von Montrose Car, 3 Blocks von Northwestern Hochbahn; ebenfalls einige Cottages und ein 2-stöckiges Flat-Haus an N. California Ave., nahe School Str., mit all' den neuesten Verbesserungen und breiten Lotten. Diese Häuser werden auf leichte Anzahlungen verkauft, Rest in leichten monatlichen Abzahlungen wie Miethe. Kommt und seht Euch diese Gebäude an, bevor Ihr anderswo kauft. Ich werde daselbst anwesend sein Sonntag und Montag Nachmittags. Friedrich Walter, Erbauer und Eigenthümer, 2722 Fletcher Str. dofr

Zu verkaufen: Ausnahmsweise billig! Lotten, 28 bei 127, nur zwei Blocks von Milwaukee Ave. Car, für nur $250 und aufwärts, auf monatliche Abzahlungen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 2979 Milwaukee Ave., nahe Central Park Ave. 30jn,dofrsa,

$150 Anzahlung, $10 den Monat und Zinsen kaufen 2312 N. 42. Ave., neue 5 Zimmer Cottage, Oak Floors, Console, Plate Rail etc. Attic und Concrete Basement. Nehmt Armitage Ave. Car bis 42. Ave., geht 3 Blocks nördlich. midofrsa

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer Häuser, Basement und hoher Boden, $1950 aufwärts. 2stöckige Häuser, zwei 4 Zimmer Wohnungen, $2750. Zwei 6 Zimmer Wohnungen, $2900. Zwischen zwei Straßenbahnen und nahe Hochbahn. Leichte Bedingungen. $200 Anzahlung, $18 monatlich, einschließlich Zinsen. Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Blvd. frsa

Zu verkaufen: 12-Zimmer 2 Flat Frame-Haus; Lot 150 bei 24, Straße gepflastert. $1500, nur ein Theil baar. 412 N. Oakley Ave.

Bargain! Iowa Str., nahe Leavitt, neues modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude; Miethe $50. John K. Haas, 1548 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine schöne 6-Zimmer Cottage und großer Stall, wegen Stadtverlassen. Anzufragen: 1721 Tripp Ave. nahe Wabansia Ave. 12jl1wX

$300 Anzahlung, $35 den Monat einschließlich Zinsen. Zweistöckiges Frame Flatgebäude; jetzt für $33 den Monat vermiethet. Gebäude fast neu. — Bargain. Preis $3750.
— Sehtes heute an. —
3048 Spaulding Ave., nahe Belmont Ave. jl9—16X

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges Framehaus, Brickbasement, 8 Wohnzimmer; feine Sheds und sehr schöner Stall; beste Lage in der Stadt für Bäckerei. Anzufragen: A. White, 6939 Stony Island Ave. 'Phone: 238 Hyde Park. dofrson

Zu verkaufen: Sehr billig. Cottage mit Basement. Nachzufragen Sonntag. 4765 Princeton Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues 3stöckiges und Basement-Brickgebäude, 4025 W. 21. Str., nahe 40. Avenue, 6-Zimmer Flats, mit allen modernen Verbesserungen, beste Verkehrsverbindung auf der Westseite. — $2500 oder mehr Baar, Rest auf leichte Abzahlung. Jos. Hruda, Eigenthümer, 2108 S. 40. Avenue. 11jul1wX

Zu verkaufen: Südostecke 35. Str. und Marshfield Ave., 75x183 Fuß, für $4000; dies ist ein großer Bargain. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Eck-Lot 107x125, 97. und Carpenter Straße, Sewer, Wasser, $900. $15 monatlich. 50x150 Charles Str., Sewer, Wasser, Zement-Trottoir, $600, $10 monatlich; keine Zinsen. 50x170 Fuß, 105. Str. nahe Prospect Ave., $900; dieselben Bedingungen. frsaso
Schutz, 1672 W. 105. Straße.

Zu verkaufen: Oak Park Häuser, $1800 und aufwärts, nahe Metropolitan-Hochbahn. Baustellen von $225 aufwärts. Titel perfekt. Wir leihen Geld zum Bauen; wir bauen nach Eurem Wunsch. Leichte Bedingungen: $200 bis $500 Anzahlung, Rest $15 monatlich. Loyce, 6912 W. 12. Str., oder 183 Dearborn Str. 25junfrsasolm

Zu kaufen gesucht: Cottage in Riverside, Ill. 8. W. 51 Abendpost. ffaso

Farmländereien.

160 Acres in Michigan, gute Gebäude, großer Viehbestand und Maschinerien, für Chicagoer Eigenthum zu vertauschen.
72 Acres nahe Lake Villa, Ill., gutes Haus, Stall, Eishaus etc., Maschinerie und 3 Pferde; Chicagoer Eigenthum berücksichtigt.
25 Acres, 1 Meile von West Chicago, gute Gebäude, Viehbestand und alle Maschinerie; für Chicagoer Eigenthum zu vertauschen.
W. Joern, 2136 W. Huron Str. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Für Chicago Residenz oder zwei oder drei Familien-Flat Eigenthum, sieben wünschenswerthe Farmen von 50 bis 120 Acres, mit Gebäuden, Obstgarten, Vorräthen, Aussaaten und Werkzeugen. Schreibt was Ihr zu vertauschen habt und ich werde vorsprechen und Euer Eigenthum besichtigen. P. C. Northouse, Grant Haven, Mich. 15jl1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, Michigan, direkt an Stadt angrenzend, sämmtliche Maschinen, großer Viehbestand, alle Gebäude, im besten Zustande, großer Obstgarten, Beeren, feinster Weizenboden. — Ueberzeugt Euch, sehet die Ernte. Wegen Familienangelegenheiten billig zu verkaufen. Nachzufragen 2345 W. 23. Place, privat. mofr

Zu verkaufen: 2000 Acres Land, in 20 und 40 Acres, $20 der Acre, 2 Meilen von Hammond, Louisiana; das Land der frühen Erdbeeren und Gemüse. Drei Ernten im Jahr. P. Sattler, Zimmer 414, 175 Dearborn Str. 11jl1wX

Zu verkaufen: 400 Acker Farmland. Alles erste klassiger Boden; billig, krankheitshalber. 50 Meilen von Chicago. Neben drei Bahnstationen. Schöne Aussicht nach dem See. Kommt und überzeugt Euch. Anzufragen: Mr. Gardner, 233 N. Fairfield Avenue, 2. Floor. 11jl1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen mit Viehbestand, Ernte, Maschinerie, für Chicago Property. Nehf, 121 LaSalle Str. jl1—28X

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $12, $15 und $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. — Nehf, 121 La Salle Str. 28jn1mX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Reiner, moderner Vorrath allgemeiner Kaufmannswaaren: wirklicher Werth etwa $5000. Storegebäude, Mehl- und Futter-Store, Lagerhaus, zwei Stallungen, werth über $5000, verkaufe für $8000. — $5000 Baar, Rest auf leichte Abzahlung. Ueber $18,000 Geschäfts-Umsatz im letzten Jahre; keine Konkurrenz. Schreibt mir um Auskunft. A. Schlender, Columbia, Wis. dofr

Ist Eure Hypothek (Mortgage) fällig und soll Euer Grundeigenthum „foreclosed" werden? Kommt und seht mich, spart Geld und Unannehmlichkeiten. Herbrich, 3515 N. Marshfield Ave. 11jul1wX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 37 Jahre alt, Handwerker, mit eigenem Heim u. gutem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder älteren Mädchens zwischen 25—35 Jahren, zwecks Heirath. Muß Kinder lieb haben. Bitte Alter, Religion und Verhältnisse anzugeben unter Adr.: D. 265 Abendpost.

Private Stock
Neighbor, bear this in mind!
BLATZ — is THE FINEST BEER EVER BREWED
Private Stock Blatz MILWAUKEE
VAL. BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WIS.
Always The Same Good Old BLATZ
CHICAGO BRANCH—Cor. Union and Erie Streets
Phone Monroe 364

Erspart 30%

an hochfeinen Waaren, indem Ihr Euch die Vortheile unseres halbjährlichen Inventur-Verkaufs zunutze macht. Wir offeriren zu dieser großen Preis-Reduktion Hirsch, Wickwire & Co.'s, Society Brand und andere feinste und weitaus bekannte Fabrikate von Kleidern. Die Sortiments umfassen eine prächtige Auswahl von korrekten Sommer-Moden für Männer, Jünglinge und Kinder.

$35.00	Herren-Anzüge herabgesetzt auf	$25.00
$25.00	Herren-Anzüge herabgesetzt auf	$17.00
$20.00	Herren-Anzüge herabgesetzt auf	$14.00
$15.00	Herren-Anzüge herabgesetzt auf	$11.00
$15.00	Jünglings-Anzüge herabgesetzt auf	$11.00
$12.00	Jünglings-Anzüge herabgesetzt auf	$9.00
$10.00	Jünglings-Anzüge herabgesetzt auf	$7.00
$7.50	Jünglings-Anzüge herabgesetzt auf	$5.00
$5.00	Kinder-Anzüge herabgesetzt auf	$3.40
$4.00	Kinder-Anzüge herabgesetzt auf	$2.90
$3.00	Kinder-Anzüge herabgesetzt auf	$1.90
$1.50	Wasch-Anzüge herabgesetzt auf	95c

Wir führen mehrere der speziellen Werthe an, welche wir während dieses Verkaufs in Schuhen und Ausstattungswaaren offeriren: $5.00 Florsheim-Schuhe für Männer zu $3.50; 50c Halstrachten zu 35c; 25c Halstrachten zu 17c; 50c Strümpfe zu 35c; 25c Strümpfe zu 17c.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — Ogden Avenue and Twelfth Street — Belmont Avenue and Lincoln Avenue

Eine Entlarvung.

Novelle von Baldwin Groller.

Erich Rodebach, der deutsche Stahlmagnat, auf dessen Wink zehntausend Angestellte und Beamte einzuschwenken hatten wie die bestgedrillten pommerischen Füsiliere, war aus dem Wupperthale, in dem sich sein industrielles Königreich ausbreitete, in einem Zug nach Nizza gefahren, um doch selber nach dem Rechten zu sehen. Frau und Tochter — seine einzige Tochter — hatten einige Wochen vorher eine Vergnügungsreise angetreten und weilten nun an der Riviera. Ihre Briefe aus Nizza waren einigermaßen beunruhigend gewesen. Da ward viel phantasirt von einem entzückenden exotischen Prinzen, den sich Alma, sein Herzenskind, im Fluge erobert hätte. Alma erwiderte seine Liebe, und ein stilles Verhältniß besiegelte vorläufig den schönen Bund. Ein stilles natürlich, denn offiziell sollte die Sache erst werden, wenn Papa erst selbst gesehen und seinen Segen dazu geben haben würde.

Rodebach hatte einen instinktiven heillosen Respekt vor entzückenden exotischen Prinzen, die in Nizza in so naher Nachbarschaft von Monte Carlo auftauchen. Er machte sich also schleunigst auf und kam und sah und forschte und ließ forschen, und er fand seine schlimmsten Befürchtungen nicht nur bestätigt, sondern durch die Thatsachen noch weitaus überboten. Das Frauenzimmervolk ist doch von einer unglaublichen Naivetät! Er hatte in wenigen Tagen die Wahrheit herausgebracht, und nun war er daran, Schluß zu machen. Dazu fühlte er sich Mannes genug, ohne die Hilfe der Behörden in Anspruch zu nehmen. Er war ein weltkundiger Mann, ein Mann der Praxis. Jetzt wollte er Ordnung machen. Er fühlte sich sicher. Das Material, das er in der Hand hatte, war ein erdrückendes. Nun hatte er sich den „Prinzen" vorgeladen und nun sollte die Entlarvung und darauf prompt der Hinauswurf erfolgen.

Der Prinz, der mingrelische Prinz Bradian, wurde gemeldet, und in der nächsten Minute standen sich die beiden Männer in dem eleganten Salon des vornehmen Hotels gegenüber. Ein starker Kontrast, die beiden Erscheinungen. Rodebach wuchtig, in schier überlebensgroßen Dimensionen gestaltet, mit angegrautem, aber dichtem Hauptthaar und starkem Knebelbart, buschigen Augenbrauen, wulstigem, geröthetem Gesicht; der Prinz eine zarte, zierliche Figur, jugendlich schlank, mit gescheiteltem, glänzend schwarzem Haar und kleinem Schnurrbärtchen, mit wunderhübschen schwarzen schwärmerischen, wie in schwermüthiger Träumerei aufblickenden Augen, das Antlitz ein wenig bleich, etwa von der Farbe des nachgedunkelten Elfenbeins. Er verneigte sich stumm und machte nicht den Versuch, seinem Partner die Hand entgegenzustrecken. Rodebach hieß ihn mit einer Geberde Platz zu nehmen.

„Sie können sich denken, weshalb ich Sie herbeschieden habe."

„Ich habe allerdings so eine dunkle Ahnung, Herr Rodebach, möchte aber nicht vorgreifen. Bitte!" Und er lud mit einer Handbewegung den gebietigen Mann ein, vorzubringen, was er auf dem Herzen habe.

„Gut. Wie Sie wünschen. Sie wissen, daß ich Sie vom Fleck weg verhaften lassen kann."

„Das können Sie nicht, Herr Rodebach. Aber Sie gestatten ja, daß ich mir eine Zigarette anzünde. Das Gespräch scheint interessant werden zu wollen, und unter Männern spricht es sich angenehmer, wenn man dabei raucht. Vielleicht angenehm? Nicht? Schade!"

Und damit steckte er die goldene Zigarettendose wieder ein, die er dargeboten hatte, und versorgte sich aus einem gleichfalls goldenen Zündhölzchenbehälter mit Feuer.

„Ich wiederhole, daß ich Sie sofort verhaften lassen kann."

„Ich wiederhole, daß Sie das nicht können, mit dem besten Willen nicht. Sie sind da vollständig im Irrthum, Herr Rodebach; ich weiß das besser!"

„Sie sind nicht das, wofür Sie sich ausgeben."

„Ich könnte zwar durch meine Papiere, die vollständig in Ordnung sind, beweisen, daß ich wirklich Prinz Bradian von Mingrelien bin, aber ich lege auf solche Kleinigkeiten kein Gewicht. Ich gebe Ihnen ohne weiteres zu, daß ich kein angeborenes Recht habe, als Prinz aufzutreten. Man hat manchmal so seine kleinen Launen."

„Herr, Sie sind ein Unverschämter! Ich werde Sie aber zwingen, von Ihrem hohen Roß herabzusteigen."

„Ganz wie ich vermuthet; die Sache verspricht interessant zu werden."

„Ihr wahrer Name ist Moriz Hofmann; geboren und zuständig zu Nikolsburg in Mähren."

„Vollkommen richtig. Ich bin stolz darauf und denke nicht daran, es in Abrede zu stellen."

„Sie sind vierzig Jahre alt und nicht, wie Sie sich ausgegeben haben, achtundzwanzig."

„Ich betrachte es als einen hübschen persönlichen Erfolg, daß man mir die achtundzwanzig geglaubt hat."

„Sie sind ein berüchtigter Verbrecher. Von den vierzig Jahren haben Sie zwölf in den Zuchthäusern verschiedener Herren Länder verbracht!"

„Sie sehen, wie die Rechnung stimmt. Diese zwölf Jahre habe ich aus meinem Leben gestrichen, — bleiben genau achtundzwanzig. Ich war berechtigt dazu. Denn — sagen Sie selbst, Herr Rodebach — so ein Leben in den Gefängnissen — ist denn das wirklich ein Leben?!"

„Ich bin also hinreichend berechtigt, Sie nun mit Fußtritten aus meinem Zimmer zu jagen!"

„Nicht so, Herr Rodebach! Mir wäre das ja ein ganz erwünschter Vorgang, und ich habe ihn auch schon in ernste Erwägung gezogen. Wenn Sie also durchaus wollen, — bitte, bedienen Sie sich. Ich möchte Ihnen abrathen, obschon ich keinen Versuch der Gegenwehr machen würde. Das wäre nicht nur unnütz, es wäre auch unklug. Warum soll ich nicht einmal die Treppe hinunterfliegen? Wenn ich Glück habe, setzt es dabei eine bessere Verwundung ab. Für einen Nervenchok garantire ich, — und Nervenchoks sind nicht billig!"

„Ich muß sagen, einer solchen Frechheit gegenüber bleibt mir der Verstand stehen!"

„Und ich, Herr Rodebach, muß wiederholt andeuten, daß Sie den Ton, auf den Sie unsere Unterhaltung zu stimmen versuchen, recht unglücklich gewählt haben. Ich fühle mich — Sie wissen sehr wohl, aus welchen zarten Rücksichten —"

„Ich verbiete Ihnen, auch nur ein Wort davon zu sprechen."

„— verpflichtet, Ihre Interessen zu wahren. Sie reiten sich ja immer tiefer hinein und liefern sich mir förmlich in die Hände. Alles, was Sie sinnen und reden, drängt in schnurgrader Linie zu einem großen, europäischen Skandal, den zu vermeiden Sie dringendere Gründe haben als ich. Nichts kann klarer sein. Auf der einen Seite meine Ehre, — ich beschönige nichts — die Ehre eines Hochstaplers, auf der andern der Name Ihres Hauses — reden wir nicht weiter! Die Partie steht zu ungleich zu Ihren Ungunsten."

„Darin haben Sie allerdings recht!"

„Wie ich denn überhaupt Werth darauf lege, immer korrekt zu denken und korrekt zu handeln."

„Der edle Stolz eines Gauners!"

„Herr Rodebach, ich kann Ihnen den sanften Vorwurf nicht ersparen, daß Ihr Diapason noch immer falsch gestimmt ist. Es ist ausschließlich Ihr Interesse, mich nicht zu verstimmen. Je höher ich als Ehrenmann vor Ihren Augen und jenen der Welt dastehe, desto besser für Sie. Rekapituliren wir einmal, um zu sehen, wie sich die Dinge ausnehmen würden, wenn Alles nach Ihrem Kopfe ginge. Mit Ihrer gütigen Erlaubniß zünde ich mir dazu eine frische Zigarette an. Sie wissen ja, es spricht sich besser, wenn —"

„Also gut; dann rauche ich auch eine Zigarre. Das Vergnügen, einen philosophischen Betrüger anzuhören, ist ein seltsames und will mit Muße genossen sein."

„Die starken Ausdrücke thun mir weh, Herr Rodebach, weil Sie Ihre Position verschlechtern. Also fassen wir zusammen: Erst wollten Sie mich nur gleich ins Loch stecken lassen, weil ich mir den Titel eines Prinzen beigelegt habe. Das geht nicht. In Deutschland oder in Oesterreich hätte ich wegen Falschmeldung eine kleine Geldstrafe, immer noch keine Verhaftung, zu gewärtigen. Auf französischem Boden kümmern sich die Gerichte um solche Albernheiten nicht. Da kann sich auch einer einen Herzogstitel anmaßen und es kräht kein gallischer Hahn danach. Während Sie aber in diesem Versuche nur durchgefallen wären, würden Sie mit Ihren anderen Intentionen einfach reinfallen. Sie haben sich damit ganz in meine Hand gegeben. Unbesorgt — ich werde keinen unedlen Gebrauch von Ihren Unvorsichtigkeiten machen! Sie wollen mich zwingen, vom hohen Roß herabzusteigen. Was heißt das? Sie werden mich entlarven. Aber ich bitte — entlarven Sie! Wer hindert Sie? So schreien Sie es doch hinaus in die Welt: Dieser Mann ist kein Prinz; er ist der größte Hochstapler Mitteleuropas, und dieser Mann hat sich mit meiner Tochter verlobt!"

„Das ist erlogen!"

„Pardon! In meinem Geschäfte habe ich immer auf Korrektheit gehalten. Ich behaupte nichts, was ich nicht beweisen kann. Ich bin in der angenehmen Lage, einem hohen Gerichtshofe eine ganze Anzahl von schriftlichen Beweisen vorzulegen. — Hat sich mit meiner Tochter verlobt, hat sie geküßt —"

„Bube, ich schlage Dich ins Gesicht!"

„Das würde nichts beweisen und wieder nur Ihre Lage verschlechtern. Ich dagegen würde auch das beweisen, und zwar durch zeugeneidliche Vernehmung der beiden Damen, Ihrer hochverehrten Frau Gemahlin und meiner nicht minder hochverehrten Braut!"

Wie von der Natter gestochen, sprang Rodebach auf, als dieses letzte Wort an sein Ohr schlug. Sein ungleicher Partner mahnte aber zur Besonnenheit.

„Bleiben Sie ruhig sitzen, Herr Rodebach. Diese Erregungen erschweren nur unsere Auseinandersetzung. Ich wollte nur darthun, daß Ihre Position als Angreifer eine unhaltbare ist. Weiters aber will ich Ihnen beweisen, daß Sie selbst mir die Mittel an die Hand gegeben haben, zum Angriff überzugehen. Sie haben sich zu Ehrenbeleidigungen hinreißen lassen, und nichts hindert mich nun, meinerseits mit einer gerichtlichen Klage vorzugehen. Ich gebe mich keiner Illusion hin. Ich würde mit der Klage nicht durchdringen. Es fehlt uns das Moment der Oeffentlichkeit, das zu einer regelrechten Ehrenbeleidigung erforderlich ist. Sie würden freigesprochen werden, aber mir ist es gar nicht um Ihre Verurtheilung zu thun. Dazu habe ich ein zu gutes Herz. Mir würde es vollständig genügen, unsere Angelegenheit vor der Oeffentlichkeit zu lassen."

„Auf alle Gefahr hin — Hofmann, Sie sind wirklich ein ausgemachter Schurke!"

„Halten wir uns nicht mit leeren Redensarten auf. Ich habe noch andere Pfeile im Köcher. Wenn ich mit der Ehrenbeleidigung durchfiele, so würde ich mit der „gefährlichen Drohung" mehr Glück haben. Sie erinnern sich der mir in Aussicht gestellten Gewaltthätigkeiten. Ganz sicher aber hätte ich Erfolg mit dem „Vorwerfen der ausgestandenen Strafe". Da würden Sie heilig eingehen."

„Ich würde es darauf ankommen lassen."

„Das glaube ich. Nicht aber auf die öffentliche Erörterung der Umstände! Sie können beruhigt sein. Ich denke nicht daran, gegen Sie irgendwie feindlich vorzugehen. Dazu schätze ich Sie und Ihre verehrten Angehörigen viel zu hoch."

„Wir fühlen uns außerordentlich geschmeichelt!"

„Diese Ironie soll der Ausdruck einer Verachtung sein, die mir nicht ganz gerechtfertigt erscheint. Schließlich — ich habe das Herz Ihrer Tochter gewonnen!"

„Reden Sie nichts davon!"

„Ich bitte um Verzeihung, ich muß davon reden, weil es schließlich klar werden muß zwischen uns. Sie hat mich liebgewonnen — ich stelle es unter Beweis! —, und das muß doch einen Grund haben. So ganz verwerflich kann ich nicht sein. Ich habe keine Zauberkünste aufgewendet. Es war die einfachste Sache von der Welt. Wir haben uns kennen und lieben gelernt. Mit meinem Reichthum habe ich nicht geprunkt, und mein erborgter Titel kann sie nicht geblendet haben. Sie verkehrt nur in aristokratischen Kreisen und ist darüber hinaus, daß sie sich durch Titel blenden ließe. Sie werden ihr zehn, zwanzig, vielleicht fünfzig Millionen mitgeben — was weiß ich! Ich war nie so gemein, danach zu forschen, — da kann sie, wenn sie will, sich jeden Titel kaufen. Da Sie nun ein Vorurtheil gegen mich haben ...."

„Ein Vorurtheil — gegen einen Betrüger?!"

„Allerdings, ein Vorurtheil. Gegen einen Betrüger? Ich zweifle nicht, daß in absehbarer Zeit eine vorgeschrittene und geläuterte Gesetzgebung den Betrugsparagraphen einer Revision wird unterziehen müssen. Im Kampf ums Dasein muß es Sieg und Niederschlag geben. Siegen wird immer der Stärkere über den Schwächeren, der Klügere über den — Minderklugen. Und jeder Sieg wird mehr oder minder ein Betrug sein. Es ist nicht anders im Kampf ums Dasein."

„Wie bereits erwähnt — ein philosophischer Gauner!"

„Ich sehe, daß Sie von Ihrem Vorurtheil nicht abzubringen sind, und darum — es mag Sie beruhigen, Herr Rodebach —, trete ich zurück und gebe meine Ansprüche auf."

„Reden wir deutlich. Was kostet das?"

„Ach, Herr Rodebach, zu Erpressungen habe ich mich nie erniedrigt. Ferne sei es von mir —"

„Keine Redensarten! Was kostet's?"

„Ich will mein Leben ändern. Mein bisheriges Geschäft —"

„Die Hochstapelei!"

„Die Hochstapelei — war ganz schön, aber die Betriebskosten sind zu hoch. Man behält schließlich nie etwas übrig. Ich will ins bürgerliche Leben, ich will in die Armuth zurückkehren. Mit zweitausend Mark monatlich glaube ich das Auslangen finden zu können."

„Ich denke auch, daß ein alleinstehender Mensch damit leben könnte."

„Mit zweitausend Mark monatlich —"

„Monatlich?!"

Mit zweitausend Mark monatlich glaube ich in der That bei bescheidenen Ansprüchen mein Leben fristen zu können. Es wäre Hochstapelei, Herr Rodebach, wenn ich weniger angäbe. Ich müßte dann doch wieder kommen und Ihnen Ungelegenheiten bereiten, und das möchte ich um keinen Preis."

„Hören Sie, das ist ein bischen unverschämt, ein bischen sehr!"

„Ich verlange nicht das Kapital; es wäre nicht sicher in meinen Händen. Mir genügt es, wenn ich meine monatliche Rente pünktlich zugestellt erhalte."

„Unter Voraussetzung, daß Sie als Moriz Hofmann untertauchen, nie in meinem Hause sich blicken und von der ganzen Angelegenheit kein Wort verlautbaren lassen!"

„Das ist die selbstverständliche Bedingung. Die Rente hört auf, wenn ich diese Bedingung nicht einhalte."

„Wünschen Sie etwas Schriftliches?"

„Nein, Herr Rodebach. Nicht etwa auch, weil mündliche Verträge dieselbe bindende Kraft haben, sondern überhaupt weil Ihr Wort mir die beste Bürgschaft bietet, die es auf der Welt gibt."

„Gut, Sie werden meinem Hause Ihre Adresse angeben, und die Sendungen werden regelmäßig erfolgen. Und somit wären wir fertig. Sie reisen sofort ab."

„Sofort, Herr Rodebach, nur muß vorher noch anstandshalber eine kleine Formalität erledigt werden. Hier meine Hotelrechnung, — ich bin momentan wirklich nicht in der Lage, sonst würde ich mir gewiß nicht erlauben —"

„Geben Sie her; ich werde das Geld sofort hinüberschicken. Donnerwetter 3200 Francs — Sie haben nicht schlecht gelebt, Hofmann!"

„Ich habe nie schlecht gelebt, Herr Rodebach, außer wenn ich — auf Ferien war."

„Gut, soll auch gemacht werden. Adieu!"

Eine Verbeugung — und von diesem Augenblick an gab es einen Prinzen weniger auf der Welt.

Hinterher fiel Herrn Rodebach etwas ein — „esprit d'escalier!" Er hatte sich den Kriminaldetektiv Schulze IV. aus Berlin verschrieben gehabt, der die Thatsachen feststellte und Photographie und Fingerabdrücke als Ueberführungsmaterial beschaffte. Nun erst — zu spät — erinnerte sich Rodebach an Dagobert. Wenn er dem die Sache übertragen hätte — er wäre sicher besser weggekommen. Was thut's? Er war's auch so zufrieden.

Das Fremdenbuch.

Eine unterhaltende Plauderei über das auf dem Aussterbeetat stehende Fremdenbuch bringt der „Kunstwart", Verlag Georg D. W. Callwey, München, in seiner neuesten Nummer. Wir lesen da:

Das Fremdenbuch ist im Aussterben. Mehrere weite Reisen durch entlegene Theile Deutschlands haben mich belehrt. Wie alle von der Zivilisation überwundenen oder überbotenen Einrichtungen findet man es nur noch da, wo der Wellenschlag modernen Lebens im Verebben ist. Und doch war's so lustig! Zu sehen, wer vor zehn Jahren in meinem Zimmer gehaust, welche Glücklicheren den Blick auf die See, die Aussicht auf schneegekrönte Berge länger als ich genossen; zu erfahren, daß Freunde hier einen Becher geleert und Fremde eine Freundschaft geschlossen; und wie reizvoll war es, die Schriften zu sehen, den Schriftsteller, der im Unleserlichen Meister ward, den Pädagogarchen, der keine Angabe versäumte, den stolzen Sextaner mit eckig deutscher Schrift, den Primaner, mit lateinischer kühn sich als „Stud. lit." bezeichnend, den Schwung des „Reisenden", die Würde des Forschenden, die Lehrerin, die ihren Gefühlen keinen Zwang anthat („es war schön!"), eine Familie, Glied für Glied eingezeichnet, verwandt und verschieden in den Schriftzeichen; die Zeichnungen, und endlich: die Verse, die abgeschmackten, die dürftigen, die holperig-rührenden, die sentimentalen, die schwärmerischen. Schwärmen wir ruhig selbst ein bißchen von dieser Unterhaltung stiller Regenabende! „Es war schön!"

Heute empfängt mich der Zimmerkellner. In der Hand den Block. „Vor- und Zunahme", „Stand", „Tag der Ankunft", „... der Abreise", „Alter (Jahr und Tag)", „Orte" (woher und wohin des Wegs). Also ich schreibe, was mir gleich einfällt, das übrige dem Zimmerkellner (ich wiederhole mit Grimm diese Mißbildung!) überlassend. Aber schon kommt er, verlegen-verbindlich lächelnd, noch einmal. „Ich muß bitten, alles auszufüllen ..."

Ich weigere mich. „Lieber Freund, es kann ja doch niemand interessiren, wie alt ich bin. Lesen kann's auch Niemand. Ich bin Schriftsteller!"

„Aber die Polizei!"

Also ich schreibe. Geboren 18 . .

„Und noch, bitte sehr, wohin reisen Sie?"

Nun wird es mir zu bunt. Das weiß ich selber noch nicht!

„Aber, verzeihen Sie, die Polizei..."

Nun, ich weiß wohl, der Kellner, der Wirth, der Portier, sie alle sind unschuldig. Die Polizei gebietet. Man kauft Blocks, wirft das Fremdenbuch weg, und die Gäste stehen zwei Tage nach der Ankunft im Tageblatt und einen vorher schon in der Polizeiliste. Man sollte sich strikte weigern, diese schikanöse Inquisition jeden Abend durchzumachen. Das ist meine ernstliche Meinung; auch hier ist eine „kleine Freiheit" zu vertheidigen. Wozu mein Alter, mein Reiseziel, meine Zimmernummer? Warum nicht gar die Zahl der mitgebrachten Gepäckstücke, Unterbeinkleider, Kragenknöpfe? Wen schiert das alles? Warum macht man mir, dem Kellner, dem Wirth, dem Registrator die Kosten, die Mühe? Glaubt man, wer was verheimlichen will, wird keinen Weg zum Verheimlichen finden? Er braucht ja nur zu schwindeln! Vielleicht sieht das auch eine hohe Obrigkeit ein und wir erreichen es, den Block mit seiner Lächerlichkeit wieder los zu werden und einen alten Reisefreund wiederzusehen mit seinen unendlichen Ergötzlichkeiten: das Fremdenbuch.

— Ein braves Kind. — Lehrerin: Was wissen Sie von der Familie der Orchideen? — Schülerin: Entschuldigen Sie, Fräulein, aber Mama hat mir streng verboten, mich um die Angelegenheiten anderer Familien zu bekümmern. Sie meinte: Das thun brave Kinder nicht!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Blut-Vergiftung
Für immer geheilt.
Meine besten Empfehlungen:
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis kurirt.

Dr. C. R. Flint, 260 State Straße.

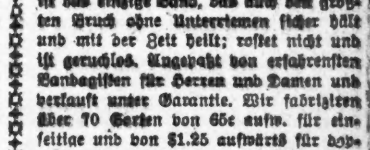
Wenn Ihr Geschwüre, Schleimflecke im Munde, kupferfarbene Stellen am Körper, ausfallendes Haar, geschwollene Drüsen, Knochenschmerzen oder schlimme anhaltende Kopfschmerzen habt, werde ich Euch durch meine schmerzlose Osmotic-Methode der Behandlung heilen.
Ich garantire eine Heilung in jedem Falle. Es bleibt sich gleich wie alt die Krankheit oder was Euer Zustand ist. Ihr werdet in einer Woche besser fühlen. Neues Blut, Leben, Energie, verbessertes Aussehen, klare Augen, glatte Haut haben.
Ich gebe Euch keine schädlichen Medizinen. Die Behandlung, die ich gebe, ist verschieden, schneller, besser und wirkt so schnell in der Ausscheidung des Giftes aus dem Blute, daß Ihr beinahe fühlen könnt wie es jeden Tag ausgeschieden wird. Sie erzeugt frisches, reines Blut, reinigt und erneuert das System, sodaß keine Rückkehr der Krankheit möglich ist. Euer Vortheil von uns behandelt zu werden, besteht in der andauernden Heilung, wenn einmal kurirt.
Wir heilen zu niedrigen Preisen:
Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, laufende Ohren u. s. w.
Konsultation frei. Deutsch gesprochen.
Sprecht sofort vor oder schreibt.
Dr. FLINT,
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße. Gegenüber Rothschild & Co.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

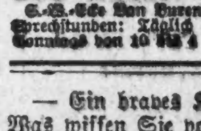
Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern
Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund
Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen
Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?
Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.
Mannbarkeit. — Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohneiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.
Untersuchung und Rath frei.
Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
STATE MEDICAL DISPENSARY
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.
1fe3.cod*

Unser
Radical-Cure Bruchband



ist das einzige Band, das auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.
HOTTINGER'S
BANDAGEN-FABRIK,
Thurm-Uhr auf dem Gebäude.
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Zuverlässige Zahnarbeit. Schmerzlos. Keine Studenten.
Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.



Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.
Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.,
289 Wabash Avenue, Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

Fragt nach unserem deutschen Verkäufer.

Suits 15.00, And why

Ich habe einen zu großen Vorrath an 20.00 Anzügen;; lieber als mehr zu kaufen, um zu 15.00 zu verkaufen, habe ich den Preis von über 1600 meiner 20.00 Anzüge auf 15.00 herabgesetzt. Seht Euch doch diese Anzüge an, wenn Ihr Geld ersparen wollt! In dieser Partie findet Ihr alle die neuen grauen und navyblauen Anzüge, in all den neuen Geweben, wie auch in einfachen Stoffen, in allen Größen, und für Jedermann geeignet.

Another cut. 1800 Suits at 10.00

Morgen verkaufe ich die besten Anzüge in Chicago für 10.00, eine spezielle Partie von 1,800 Anzügen gelangt am Samstag Morgen zum Verkauf. Wenn Ihr in Bezug auf einen Anzug wirklich überrascht werden wollt, dann ersuche ich Euch, nach meinem Laden zu kommen, um diese Partie von Anzügen zu 10.00 anzusehen.

Still more cuts Saturday

$3.00 Oxford Schuhe herabgesetzt zu	2.45	Wilson Bros. 25c Muster-Strümpfe herabges. zu	10c
Alle $2.00 Strohhüte herabgesetzt zu	1.50	$2 Seide-finished Outing-Hemden herabgesetzt zu	95c
100 Dutz. Athleten-Unterzeug herabgesetzt zu	25c	Porosknit Unterzeug — herabgesetzt zu	25c
100 Dutz. Nainsook Union Suits herabgesetzt zu	50c	50 Dutz. 1.50 weiße gebügelte Hemden herab. zu	79c

Murray **Tom.**
Jackson, Ecke Clark
Offen bis 10 Uhr Samstags
Geschlossen den ganzen Tag Gräberschmückungstag

Macht Euren Laden zum Sammelplatz.

Er sollte prachtvoll erleuchtet sein mit elektrischem Licht — das kühle Licht. Das Tungsten Cluster ist das ideale Licht für Läden. Zu demselben Preis des Stromes wie die gewöhnlichen Glühlampen, giebt er fast dreimal soviel Licht. Das Licht ist rein und weiß — dem Tageslicht am nächsten — und erzeugt fast keine Hitze. Erkundigt Euch nach unseren niedrigen Miethsgebühren. Ruft auf Randolph 1280.

Commonwealth Edison Company,
139 Adams Strasse.

Freie EXKURSION

Sonntag, 17. Juli 1910, 9:30 Uhr Vorm.
— nach —
LENA PARK, Indiana,
„Die neue Fabrikstadt"
Mit der C. C. & L. R. R. Bahnhof: 12. Str. Station, Lake Front.
Lotten werden für $15 und aufwärts verkauft.
Abstrakt und Titel durchaus kostenfrei geliefert.
Die United States Ball-Bearing Manufacturing Co., 1015 Grand Ave., Chicago verlegen ihre ganzen Anlagen nach Lena Park und werden mit hundert Angestellten während dieses Monats in voller Thätigkeit sein; es gibt 10 Wohnhäuser, 4 Ladengebäude und ein Holzhof befindet sich im Bau.
Spezieller Zug hält an der 31., Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str. (Woodlawn), Grand Crossing, Kensington und Hammond an, wo Passagiere von Gary, Indiana Harbor und East Chicago weiter befördert werden.
12. Str. - Bahnhof und Lake Front 9:30 Vormittags.
The Square Realty Co. Not Inc.
85 Dearborn Strasse.
Chemical Building, Zimmer 604, 605, 606, 607, 608 — Phones Randolph 2692, 2693 — CHICAGO, Ill.
dosr

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 365
30ok,mifrmo*

Lefet die „Sonntagpost"

Finanzielles.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6jaimomifr*

Straßenunfälle in London.

Aus London wird geschrieben: Für Fremde ist es, wenigstens in der ersten Zeit eines Aufenthalts in London, immer wieder ein Gegenstand des Staunens, wie glatt sich der ungeheure Verkehr in den Hauptstraßen abwickelt, obschon diese an vielen Stellen sehr eng und unbequem sind. Der Verkehr wächst ständig; die Massenauswanderung in die Vorstädte und aufs Land, von der 80,000 leere Häuser in London Zeugniß ablegen, hat, da das Geschäftsleben sich in der eigentlichen Stadt zusammendrängt, keine Abnahme verursacht. Bis vor sechs oder sieben Jahren stieg die Zahl der Unfälle ungefähr in demselben Verhältnisse wie die Dichtigkeit des Verkehrs, für die wir hier nur die eine Zahl anführen wollen, daß täglich 27,000 Fahrzeuge am Mansion-House vorbeifahren. Seit dem Aufkommen der Kraftwagen aber schnellten die Straßenunfälle plötzlich in die Höhe. Im Jahre 1891 wurden in dem der Metropolitan-Polizei unterstellten Bezirk 147 Personen getödtet, im Jahre 1901: 186. Die amtliche Statistik über die Unfälle des vergangenen Jahres ist noch nicht veröffentlicht worden, doch weiß der Standard schon mitzutheilen, daß sich die Zahl der Getödteten auf 306 belief. Durch Straßenunfälle verletzt wurden im Jahre 1891: 5637, im Jahre 1901: 9197, im Jahre 1909: 16,546. Als mörderische Fahrzeuge treten besonders die Motoromnibusse mit 52 Getödteten hervor. Die Sachverständigen sind, wie es scheint, darüber einig, daß man von der Straßenpolizei nicht mehr verlangen kann, als sie heute schon leistet. Viele mechanische Fahrzeuge bewegen sich zu schnell, aber es ist den Ordnungshütern nur selten möglich, eine Verfehlung festzustellen, da die Beobachtung meist auf ganz kurze Strecken beschränkt ist und die Sünder sich gleich im Strome des Verkehrs verlieren; die bisher erfundenen Schnelligkeitsmesser sind in dieser Beziehung werthlos, weil sie nur die Durchschnittsgeschwindigkeit für einen bestimmten Zeitraum angeben. Gegenüber den von Pferden gezogenen Wagen hat das Automobil den Nachtheil, daß der Durchschnittspassant kaum bemerkt, wenn es plötzlich seine Schnelligkeit vergrößert, während der Hufschlag des Pferdes schon einem Blinden den Wechsel der Gangart verräth. Die Gefahr ist natürlich am größten auf weiten Straßen; in den letzten Jahren sind deshalb an sehr belasteten Stellen unterirdische Fußwege angelegt worden, auch hat man die sogenannten „Inseln" in der Mitte des Fahrdamms erheblich vermehrt. Sie gewähren nicht nur eine sichere Zuflucht, sondern geben auch die Grenze an, von der der Fußgänger bloß nach rechts oder bloß nach links auszuschauen hat. Selten wagt ein eiliges Fahrzeug die Insel auf der unrichtigen Seite zu umschiffen; in belebten Straßen kommt ein solcher Vorstoß fast einer fahrlässigen Tödtung gleich, und die verhängten Strafen stehen meist mit der Gefahr im Einklang. Namentlich bei den schweren und manchmal auch noch recht schwerfälligen Motoromnibussen kommt es bei unzulässig gesteigerter Geschwindigkeit zuweilen vor, daß der Lenker die Herrschaft verliert und der Wagen auf den Bürgersteig geräth; im vergangenen Jahre sind dadurch 198 Unglücksfälle, 9 mit tödtlichem Ausgang verursacht worden. Während in den letzten Fällen die Schuld einzig bei dem Fahrzeug liegt, tritt im übrigen meist Fahrlässigkeit des Publikums hinzu; bezeichnend dafür ist die Vertheilung der Unglücke auf die Lebensalter.

Nach der Statistik des Jahres 1907, die uns gerade zur Hand ist, wurden von Straßenunfällen betroffen 4817 Personen unter 15 Jahren, 10,491 Personen zwischen 15 und 60 Jahren, 1500 Personen von 60 Jahren und darüber. Die Zahl der Verletzten jugendlichen Alters steht also außer allem Verhältniß zu den übrigen Altersklassen; man wundert sich, daß nicht noch mehr geschädigt werden, wenn man z. B. sieht, mit welcher Tollkühnheit sich Straßenjungen zuweilen hinten an Lastwagen hängen und wie junge Burschen und Mädchen sich auf dem Zweirad durch das dichteste Wagengewühl schlängeln, daß man sie für Selbstmordkandidaten halten möchte. Sonst ist gerade an den belebtesten, am gefährlichsten aussehenden Kreuzungspunkten ein gut gedrilltes Kind am besten aufgehoben, denn der Wache haltende Polizist nimmt es durchweg unter seine besondere Obhut und führt es oft an der Hand über die Straße. Mit der raschen Zunahme der Kraftwagen, die z. B. in kurzer Zeit die Pferdedroschke in den Hintergrund gedrängt haben, und der dadurch vermehrten Gefahr mehren sich auch die Klagen, daß das Ambulanzwesen in London sehr viel zu wünschen übrig lasse, daß namentlich viel zu wenig Krankenwagen und Bahren zur Verfügung ständen. Unglücklicherweise sieht „der Mann in der Straße" das Cab als ideales Transportmittel für Verletzte an, ebenso wie er von einem aus der nächsten Kneipe herbeigeholten Schnaps wunderbare Heilwirkungen erwartet. Mehr als einmal waren wir Zeugen folgender Szene. Im gleichmäßigen Rollen und Poltern der Wagen ein schwacher Schrei, das Klappern der Hufe von Pferden, die heftig zurückgerissen werden, das Scharren plötzlich gebremster Räder und mit fast unbegreiflicher Schnelligkeit ein Menschenklumpen, durch den sich ein Polizistenheim nach der Mitte durchringt. Freiwillige Boten eilen zur nächsten Ambulanzstation und zum nächsten Arzte. Der Polizist, der in den Grundregeln der Heilkunde unterrichtet ist, hat unterdessen dem Verunglückten den Kragen gelöst, ihn so bequem wie möglich auf dem Pflaster gebettet und wartet. Das Warten ist nicht nach dem Sinne der menschenfreundlich aufgeregten Menge. Nachdem sie ihr Bestes gethan hat, um jeden frischen Luftzug von dem Verunglückten abzuschließen, richtet sie an den Polizisten mit steigender moralischer Entrüstung Fragen, warum er den armen Burschen auf der Straße liegen lasse, warum er keine Droschke nehme und ihn zum Hospital fahre. Die bessere Einsicht des Polizisten weicht denn manchmal dem Druck der öffentlichen Meinung, ein Cab wird herbeigewinkt, der Verunglückte wird eingepackt und fährt mit dem Polizisten von dannen. Häufig ist das Verpacken eines ohnmächtigen, innerlich verletzten Menschen in ein enges Cab das schlimmste, was ihm zustoßen kann; sterbend langt er im Hospital an, während bei vernünftiger Behandlung vielleicht sein Leben erhalten worden wäre. Einzelne private Vereinigungen haben, wie dies in England so oft der Fall ist, auf diesem Gebiete sich große Verdienste erworben, die Behörden hinken nach.

Der Frösche Quaken vor dem Reichsgericht.

In der Nähe eines künstlich angelegten Stauteiches wurde viele Jahre nachher ein Sanatorium für Erholungsbedürftige errichtet. In dem Teiche leben Frösche, die mit ihrem Quaken in den Monaten Mai und Juni die Gäste und auch die dauernden Bewohner des Sanatoriums in der Nachtruhe störten. Die Gäste flohen vor der Frösche lieblichem Gesang oder benutzten ihn als Mittel, um den Preis der Zimmer zu drücken. Der Inhaber des Sanatoriums machte den Besitzer des Teiches für Störung und darum Belästigung und Schaden verantwortlich. Durch gehörige Teichpflege und Beseitigung des Schlammes und Schilfes wäre das Ueberhandnehmen der Frösche verhindert worden. Der Teichbesitzer erklärte dagegen, er hätte das alles gethan, allein die Frösche kämen des Nachts, ohne ihn darum zu fragen, aus den Nachbar-Teichen und -Wäldern immer wieder in seinen Teich, der ihnen besonders behage. Das Oberlandesgericht entschied, der Frösche Gequak sei eine reine Naturbegebenheit, hierfür könne niemand verantwortlich gemacht werden. Das Reichsgericht war, wie wir einer in der Rundschau für den Juristenstand „Das Recht" mitgetheilten Entscheidung entnehmen, anderer Ansicht. Es ließ zwar den Fröschen in natürlichen Teichen ihr Recht auf die nächtlichen Gesangsübungen, dagegen erkannte es ein solches Recht nicht für die Frösche an, die sich unvorsichtigerweise künstliche Teiche als Aufenthaltsort gewählt haben. Mit dem Halten von Teichen ist die Ansiedlung von Fröschen und der von diesen ausgehende Gesang als voraussehbare Folge verbunden. Wird dadurch der Eigenthümer des Nachbargrundstücks in einer das Maß des Gemeingewöhnlichen und Erträglichen überschreitenden Weise belästigt, so kann er die Beseitigung der Störung jedenfalls dann verlangen, wenn der Teich sich als eine künstliche, von Menschenhand geschaffene Anlage darstellt. Das ist im vorliegenden Falle unstreitig der Fall, die Anlage kann auch ohne große Schwierigkeit durch Ablassen des Wassers jederzeit beseitigt oder außer Thätigkeit gesetzt werden.

Umbau-Verkauf!

Gründliche Herabsetzung in „Continentals" ganzem Lager von neuen Kleidern.

Wir gebrauchen mehr Raum und müssen denselben ohne Verzug erhalten. Die Ausdehnung des Geschäfts des „Continenta. hat es nöthig gemacht, den ganzen 2. Floor hinzuzufügen, der durch Elevators zu erreichen sein wird; kein beschwerliches Treppensteigen für Kunden dieses Ladens. Jetzt kommt die beste Gelegenheit, die je den Kunden des „Continental" geboten wurde, um Geld zu sparen. Leset die folgenden Artikel. Sie erzählen die ganze Geschichte. Wir brauchen kein Wort hinzuzufügen—nur dies: Die Ersten erhalten die besten Bargain. Einerlei aber, ob Ihr der Erste oder Letzte seid, Ihr werdet mehr für Euer Geld erhalten, als je zuvor in Eurem Leben. Leset.

Reinwollene Kammgarn- und Kassimere-Anzüge für Männer, 2 und 3-knöpfige Facons; langer Lapel, früher für $10 und $12.50 verkauft. Umbau-Verkaufspreis........ **8.85**

Hochfeine Anzüge für Männer, in den neuesten Facons und sorgfältig geschneidert und ausgestattet; früher für $15.00 und $18.00 verkauft — Umbau-Verkaufspreis...... **11.45**

Feine Anzüge für Männer, in all den neuesten Geweben und Mustern; in einer großen Auswahl; früher zu $20.00 und 22.50 verkauft. — Umbau - Verkauf......... **13.85**

Feinste Effekte in hochfeinen Sommer-Anzügen für Männer, so gut wie die besten kundengemachte Kleidungsstücke; — früher $25.00 — Umbau-Verkaufspreis...... **16.85**

Hosen für Männer — in fancy Kammgarnen, ausgezeichnete Werthe zu den früheren Preisen, 2.50 und $3. Umbau-Verkaufs-Preis........... **1.95**

Anzüge für Knaben, lange Hosen, elegante, hochmoderne Muster, große Auswahl, früher $10 und $12. — Umbau-Verkaufspreis......... **7.45**

Anzüge für Knaben, lange Hosen, in hellen und dunklen Kammgarnen, außerordentlicher Bargain zu unserem Umbau-Verkaufspreis von..... **1.48**

Negligee - Hemden für Männer, in allen Farben, mit oder ohne Kragen, 50c und 69c Qualitäten. — Umbau - Verkaufspreis........ **39c**

Seidene Halstrachten für Männer — 4-in-Hands, Tecks und Strings, 25c- und 35c-Werthe. — Umbau - Verkaufspreis........ **15c**

Strohhüte für Männer, Räumung von der ganzen Partie, jeder Hut im Lager zu dem Umbau-Verkaufspreis von............. **½**

Westen für Männer, fancy helle Farben, früher für $2.00 und $2.50 verkauft. Umbau - Verkaufspreis nur................. **1.39**

Kinder-Trachten zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Keiehosen — Kleidungsstücke, die früher 50c und 75c verkauft wurden............ **24c**

Rompers und Spiel-Anzüge, von ausgezeichneter Qualität, um zu räumen.......... **37c**

Blousen — früher für 50c und 75c verkauft—im Umbau-Verkauf.............. **37c**

Waschbare Anzüge, russ. und Matrosen—früher 1.50 und $2.............. **1.19**

Waschbare Anzüge, beliebte russische Facon, früher $1 und 1.25................ **79c**

Norfolk und doppelknöpfige Anzüge, die 3.50 bis $5 verkauft wurden........... **2.69**

Bargains in Schuhen für die ganze Familie

Schuhe für Kinder, in Vici und Lackleder, spitze oder einfache Zehen, zum Schnüren und Knöpfen, Größen 3 bis 8, $1 Werthe......... **59c**

Mädchen- und Kinder-Schuhe, Vici und Lackleder, Größen 8½ bis 2, regulär für 1.75 und $2.00 verkauft................ **1.29**

Schuhe und Oxfords für Damen, in Vici Kid, lohfarbig und Lackleder — regulär für 2.50 verkauft, für..................... **1.88**

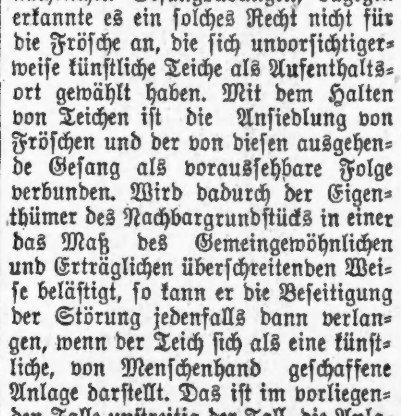
Schuhe und Oxfords für Männer, in Vici, Kid, Gunmetal, lohfarbig und Patent, Knöpf-, Schnür- und Blucher, $3 Werthe....... **2.29**

Samstag Abends offen bis 10 Uhr.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Avenue.

Größter und bester Kleider-Laden außerhalb des Geschäftsviertels.



Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

[illegible]

Chicago Medical Clinic
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedische Bandagen - Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Schiffskarten

Extra billig für 21. Juli.
$24 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
$30 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.
Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen. Kajütenpreise von 33 bis 43 Dollars.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.
jl11,momifrson—jl31

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 5. und 19. Juli. 2. und 16. August.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir halten ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c der Flasche, Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler,
16ap*2

Für Männer!

Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich für sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
23jl*2

Leset die „Sonntagpost"